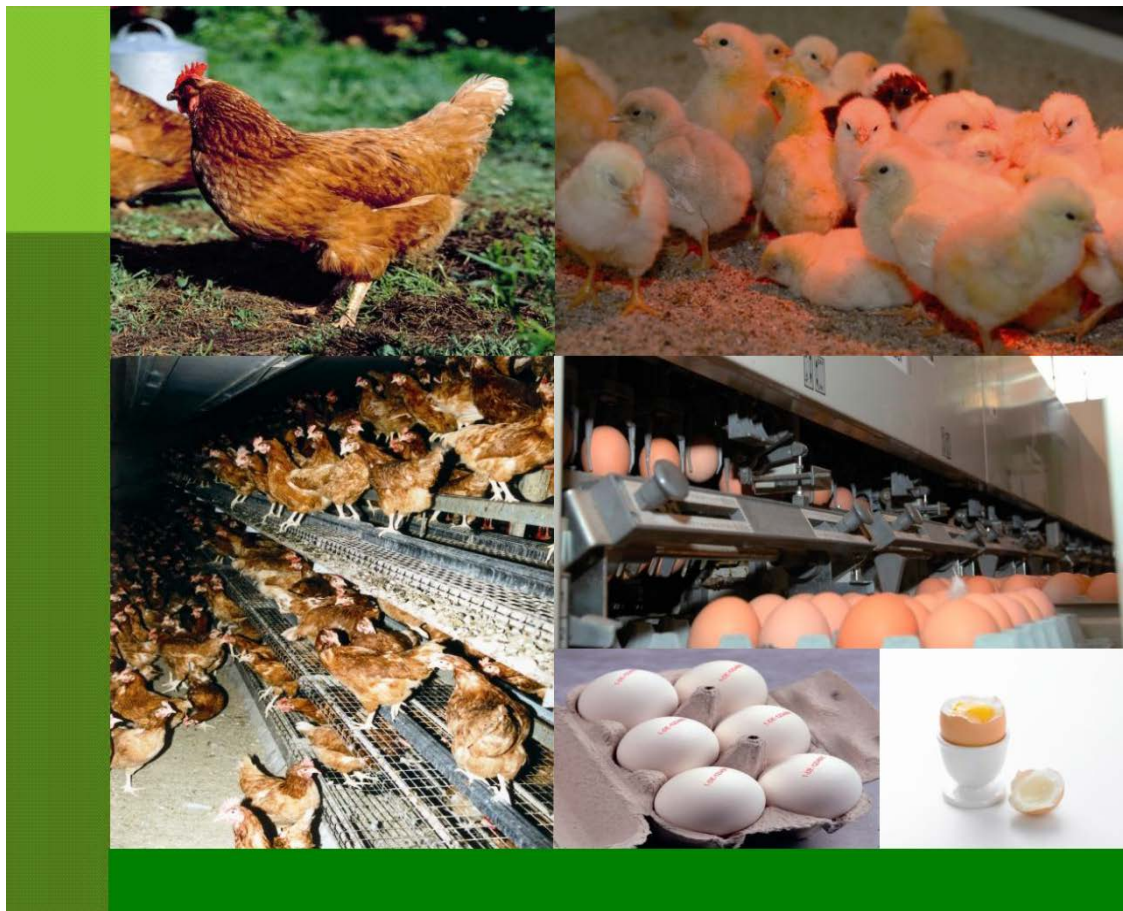




Bericht zur Markt- und Versorgungslage Eier 2020



Dieser Bericht wurde von der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung gefertigt.

Herausgeber

Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung

Anstalt des öffentlichen Rechts

Referat 413 - Marktinformation, Kritische Infrastrukturen Landwirtschaft

Deichmanns Aue 29

53179 Bonn

Ansprechpartnerinnen

Kathrin Bock

Tel.: 0173 87 81 811

Kathrin.Bock@ble.de

Yvonne Wittkopf

Tel.: 0228-6845-3390

Yvonne.wittkopf@ble.de

env@ble.de

https://www.ble.de/DE/Themen/Landwirtschaft/Kritische-Infrastruktur/MarktVersorgung/Versorgungslage_node.html

www.ble.de/eier

Gefertigt

April 2020

Titelbild

Bildmontage: Kathrin Bock, David Baudach / BLE

Bildquelle: Copyright. BLE / Foto: R. Meyer

Inhaltsverzeichnis

1	Methodik	3
2	Versorgung und Marktentwicklung.....	4
2.1	Deutschland	4
2.1.1	Erzeugung, Verarbeitung, Herstellung und Verbrauch von Eiern.....	4
2.1.1.1	Marktlage Zucht	4
2.1.1.2	Marktlage Vermehrungszucht	8
2.1.1.3	Marktlage Brütereien.....	8
2.1.1.4	Marktlage Junghennenhaltung	11
2.1.1.5	Legehennenhaltung	12
2.1.1.5.1	Entwicklung der Haltungsformen	12
2.1.1.5.2	Entwicklung der Haltungskapazitäten	17
2.1.1.5.3	Legehennenbestände und Konsumeiererzeugung.....	20
2.1.1.5.4	Selbstversorgungsgrad	22
2.1.1.5.5	Pro-Kopf-Verbrauch	22
2.1.1.5.6	Vorläufige Versorgungsbilanz Eier 2019	23
2.1.1.5.7	Regionale Schwerpunkte der Eierproduktion in Deutschland.....	23
2.1.1.6	Verwendung und Markt	29
2.1.1.6.1	Nahrungsverbrauch.....	29
2.1.1.6.2	Konsumentenverhalten	30
2.1.1.6.3	Eierpreise	31
2.1.1.6.4	Eiprodukte.....	33
2.1.2	Außenhandel.....	33
2.1.2.1	Außenhandel mit Schaleneiern.....	34
2.1.2.2	Außenhandel mit Eiprodukten.....	37
2.2	EU und Weltmarkt.....	39
2.2.1	EU	39
2.2.1.1	Konsumeiererzeugung in der EU	39
2.2.1.2	Haltungsformen in der EU	43
2.2.1.3	Konsumeierproduktion ausgewählter Länder	44
2.2.1.4	Versorgungsbilanz der EU	53
2.2.1.5	Außenhandel der EU	53
2.2.2	Weltmarkt.....	57
2.2.2.1	Legehennenbestände	58

2.2.2.2	Konsumeierzeugung.....	59
2.2.2.3	Konsumeierzeugung einzelner Kontinente	61
2.2.2.3.1	Konsumeierzeugung in Asien.....	61
2.2.2.3.2	Konsumeierzeugung in Nord- und Südamerika.....	65
2.2.2.3.3	Konsumeierzeugung in Drittländern Europas.....	74
2.2.2.3.4	Konsumeierzeugung in Afrika und Ozeanien.....	81
3	Besondere Entwicklungen 2019.....	84
3.1	Die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie	84
3.1.1.1	Stufe Vorgelagerter Bereich - Futtermittelversorgung	84
3.1.1.2	Stufe vorgelagerter Bereich Zucht / Brüterei.....	84
3.1.1.3	Produktionsstufe – Konsumeierzeugung.....	85
3.1.1.4	Produktionsstufe - Vermarktung:-.....	85
3.2	Stand zum Kükentöten.....	87
3.3	Ausbrüche der aviären Influenza	90
4	Tabellenanhang	vii
4.1	Abschnitt 1: Methodik und Bilanz.....	vii
4.2	Abschnitt 2: Legehennenhaltung und Eierzeugung in Deutschland	x
	Literaturverzeichnis	xv

<i>Abkürzung</i>	<i>Erklärung</i>
Abb.	Abbildung
AI	Aviäre Influenza
AMI	Agrarmarkt Informationsgesellschaft mbH
BLE	Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung
BW	Baden-Württemberg
BY	Bayern
BZL	Bundesinformationszentrum Landwirtschaft
bzw.	beziehungsweise
DE	Deutschland
FAO	Food and Agriculture Organization of the United Nations
g	Gramm
GfK	Gesellschaft für Konsumforschung
HP	Hennenhaltungsplätze
KAT	Verein für kontrollierte alternative Tierhaltungsformen
KGH	Kleingruppenhaltung
KIM	Kombinat Industrielle Mast
kg	Kilogramm
KRITIS	Kritische Infrastruktur
LegRegG	Legehennenbetriebsregistergesetz
LEH	Lebensmitteleinzelhandel
lt.	laut
MEG	Marktinfo Eier und Geflügel GmbH
Mio.	Million
Mrd.	Milliarde
MVO	Marktordnungswaren-Meldeverordnung
NI	Niedersachsen
NW	Nordrhein-Westfalen
OIE	World Organisation for Animal Health
o. g.	oben genannt
S.	Seite
SH	Schleswig-Holstein
SPF	spezifiziert pathogenfreie Eier
SVG	Selbstversorgungsgrad
t	Tonne
TierschG	Tierschutzgesetz
TierSchNutzVO	Verordnung zum Schutz landwirtschaftlicher Nutztiere
u. a.	unter anderem
USA	Vereinigte Staaten von Amerika
UK	United Kingdom
z. B.	zum Beispiel
Z. t.	zum Teil

Zeichenerklärung

- . = Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- = nichts vorhanden
- / = es liegen keine Angaben vor oder Aussage nicht sinnvoll
- 0 = mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle dargestellt wird.

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Struktur der Legehennenzucht	5
Abbildung 2: Eingelegte Bruteier und Kükenschlupf in der Gebrauchszüchtung der Legerassen	10
Abbildung 3: Entwicklung der Haltungsformen nach Haltungsplätzen.....	12
Abbildung 4: Eiererzeugung und Legehennenbestände in Deutschland nach Jahren.....	20
Abbildung 5: Haltungsplätze nach Haltungsformen in Niedersachsen.....	25
Abbildung 6: Haltungsplätze nach Haltungsformen in Nordrhein-Westfalen	27
Abbildung 7: EU + UK Eiererzeugung nach Jahren	39
Abbildung 8 : Maximale Legehennenanzahl nach Mitgliedsstaaten und Haltungsformen 2018.....	40
Abbildung 9: Konsumeiererzeugung in der EU nach Ländern (Schätzung Frühjahr 2019)	41
Abbildung 10: Konsumeiererzeugung in der EU nach Ländern (Schätzung Herbst 2019)	41
Abbildung 11: Legehennenkükenerzeugung in der EU	42
Abbildung 12: Verteilung der Haltungsformen in den 28 EU-Mitgliedsstaaten im Jahr 2018.....	43
Abbildung 13: Eierexport der Niederlande nach Jahren	44
Abbildung 14 Eierexport der Niederlande nach Jahren	45
Abbildung 15: Entwicklung des Pro-Kopf-Verbrauches europäischer Länder.....	46
Abbildung 16: Pro-Kopf-Verbrauch bei Eiern in Polen nach Jahren.....	49
Abbildung 17: Konsumeiererzeugung Frankreichs 2018 und 2019 im Vergleich.....	49
Abbildung 18: Entwicklung der Eierproduktion in Spanien nach Jahren	50
Abbildung 19: Pro-Kopf-Verbrauch und Selbstversorgungsgrad Spaniens nach Jahren.....	51
Abbildung 20: EU Importe von Eiprodukten aus der Ukraine in 2019.....	56
Abbildung 21: Preisvergleich bei Eiern EU, USA, Brasilien.....	56
Abbildung 22: Prognosen zum Wachstum der Weltbevölkerung bis 2050	57
Abbildung 23: Prognose zur weltweiten Nachfrage von tierischen Proteinen.....	58
Abbildung 24: Welteierzeugung nach Kontinenten	59
Abbildung 25: Konzentration der chinesischen Eiererzeugung (2016)	63
Abbildung 26: zuwachsreiche Länder in der Eiererzeugung	63
Abbildung 27: Vergleich der Legehennenbestände zur Konsumeiererzeugung in den USA 2018 und 2019.....	66

Abbildung 28: Konsumeierzeugung in den USA nach Jahren.....	66
Abbildung 29: Legehennenbestände und Eierpreise in den USA	67
Abbildung 30: Entwicklung des Bio-Legehennenbestandes in den USA	68
Abbildung 31: zukünftige Umsetzung käfigfreier Legehennenhaltung in den USA	68
Abbildung 32 Exporte von Schaleneiern und Eiprodukten in den USA 2018 und 2019 nach Ländern	70
Abbildung 33: Preisentwicklung für Eier in Brasilien, Indien, den USA und der EU	72
Abbildung 34: Ausblick auf Produktion, Verbrauch und den Export von Eiern in Russland.....	78
Abbildung 35: Eierzeugung in der Türkei.....	80
Abbildung 36: Eierzeugung ausgewählter afrikanischer Länder	82
Abbildung 37: Ausbrüche der Aviären Influenza 2020	90
Abbildung 38: Maximale Anzahl an Legehennen in der EU 2019 nach Ländern und Haltungsformen	xiii
Abbildung 39 EU-27 - Export of Eggs.....	xiv

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Außenhandel mit weiblichen Zuchtküken (KN 01051111)	6
Tabelle 2 Anzahl Brütereien nach Geflügelarten und Jahren.....	9
Tabelle 3: Ein- und Ausfuhren von Bruteiern nach Jahren	11
Tabelle 4: Entwicklung der Bodenhaltung	13
Tabelle 5: Entwicklung der Freilandhaltung	14
Tabelle 6: Entwicklung der ökologischen Haltung	15
Tabelle 7: Entwicklung der Kleingruppenhaltung (KGH)	16
Tabelle 8: Entwicklung der Anzahl Legehennenbetriebe nach Haltungskapazitäten	18
Tabelle 9: Anteil der Betriebsgrößenklassen am Produktionsvolumen des Jahres 2019	18
Tabelle 10: Legeleistung je Henne nach Jahren.....	20
Tabelle 11: Legehennenbestände und Konsumeiererzeugung nach Haltungsformen.....	21
Tabelle 12: Gegenüberstellung SVG der BLE und anderer Marktanalytiker	22
Tabelle 13: Pro-Kopf-Verbrauch von Eiern in Deutschland.....	23
Tabelle 14: Kennzahlen der Konsumeiererzeugung nach Bundesländern im Jahr 2019	24
Tabelle 15: Kennzahlen der Konsumeierproduktion in Niedersachsen nach Jahren	25
Tabelle 16: Kennzahlen der Konsumeierproduktion in Nordrhein-Westfalen nach Jahren.....	26
Tabelle 17: Kennzahlen der Konsumeierproduktion in Bayern nach Jahren	28
Tabelle 18: Nahrungsverbrauch an Eiern in Deutschland nach Jahren	29
Tabelle 19: Entwicklung der Eierpreise für Bodenhaltungsware Februar	31
Tabelle 20: Einfuhren Schaleneier (ohne Bruteier).....	34
Tabelle 21: Schaleneiimporte Deutschlands nach Ländern.....	34
Tabelle 22: Ausfuhren Schaleneier (ohne Bruteier).....	36
Tabelle 23: Außenhandel mit Eiprodukten (Schaleneiwert) – Einfuhren	37
Tabelle 24: Außenhandel mit Eiprodukten (Schaleneiwert) – Ausfuhren	38
Tabelle 25: Eiererzeugung in Polen nach Jahren	47
Tabelle 26: Produktionskennzahlen der Eiererzeugung Vereinigtes Königreich.....	52
Tabelle 27: EU-Exporte von Schaleneiern und Eiprodukten (ohne Bruteier).....	54

Tabelle 28: EU-Importe von Eiern und Eiprodukten	55
Tabelle 29: FAO-Daten zur Erzeugung von Hühnereiern in ausgewählten Drittländern	60
Tabelle 30: Eierzeugung und Legehennenbestände Chinas	61
Tabelle 31: Eierzeugung und Legehennenbestände Indonesiens	65
Tabelle 32: Eierzeugung und Legehennenbestände Brasilien.....	71
Tabelle 33: Brut- und Konsumeierzeugung Brasiliens 2018 und 2019	71
Tabelle 34: Eierzeugung und Legehennenbestände Mexikos	73
Tabelle 35: Meldende Betriebe nach Bundesländern und Jahren	x
Tabelle 36: Haltungsplätze nach Bundesländern und Jahren in 1.000.....	x
Tabelle 37: Legehennen im Monatsdurchschnitt nach Bundesländern und Jahren in 1.000	xi
Tabelle 38: Auslastung der Haltungskapazität nach Bundesländern	xi
Tabelle 39: Eierzeugung nach Bundesländern und Jahren.....	xii
Tabelle 40: Legeleistung je Henne nach Bundesländern und Jahren	xii

Übersichten Verzeichnis

Übersicht 1: Schema zur Erstellung der Versorgungsbilanz Eier	vii
Übersicht 2: EUROSTAT Koeffizienten zur Umrechnung der Außenhandelsdaten in Bilanz-Tonnen	vii
Übersicht 3: Versorgungsbilanz Eier (BLE)	viii
Übersicht 4: Wertschöpfungskette der Konsumeierzeugung	ix

Zusammenfassung

Die deutschen Legehennenbestände sind auch im Jahr 2019 weitergewachsen. Mit einem Bestand von 48 Mio. Hennen¹ waren rund 1,2 Millionen Hennen mehr als im Vorjahr in deutschen Ställen eingestallt. Die verwendbare Erzeugung an Eiern stieg auf Grund des gestiegenen Legehennenbestandes nach vorläufigen Angaben um 2,1 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Laut vorläufiger Versorgungsbilanz für 2019 lag die verwendbare Erzeugung bei rund 14,97 Mrd. Eiern. Der Nahrungsverbrauch wies für das Jahr 2019 einen Anstieg auf und lag mit 19,6 Mrd. Eier rund 1,1 Prozent oberhalb des Vorjahresniveaus. Der Pro-Kopf-Verbrauch ist um zwei Eier pro Jahr gestiegen und liegt bei 236 Eiern.

Laut der vorläufigen Außenhandelsdaten sanken die Einfuhren an Eiern sowie Eiprodukten um 1,4 Prozent. Es setzt sich der Trend fort, dass insbesondere der Lebensmittelhandel verstärkt Eier aus deutscher Erzeugung nachfragt. Die Ausfuhren von deutschen Eiern sowie von Eiprodukten sanken um 0,4 Prozent. Der Selbstversorgungsgrad, der darstellt, in welchem Umfang die Inlandsproduktion den heimischen Gesamtverbrauch deckt, ist leicht gestiegen. Er liegt laut vorläufigen Bilanzdaten mit 72,9 Prozent leicht oberhalb des Vorjahresniveaus.

In Deutschland stand im Jahr 2019 die Mehrheit der Hennen in Bodenhaltung. Der durchschnittliche Bestand an Legehennen in Bodenhaltung betrug 62,5 Prozent², was einem Anstieg von 0,2 Prozent zum Vorjahr entspricht. In Freilandhaltung sind im Jahr 2019 19,5 Prozent der Tiere aufgestellt, sodass in dieser Haltungsform 2,1 Prozent mehr Hennen als im Vorjahr gehalten werden. In der ökologischen Erzeugung werden rund 11,9 Prozent der Hennen gehalten und somit 0,4 Prozent mehr als in 2018. In Kleingruppenhaltung sowie ausgestalteten Käfigen waren noch 6,1 Prozent der Hennen untergebracht, was einem Rückgang von 0,6 Prozent zum Vorjahr entspricht.

In der COVID-19-Pandemie konnte die Eierzeugung aufrechterhalten werden, sodass im Handel keine Versorgungsengpässe auftraten (Stand April 2020). Durch zeitweise logistische Probleme in den Zentrallägern des Lebensmitteleinzelhandels (LEH) kam es jedoch vorübergehend zu leeren Ladenregale bei Eiern. Die Versorgungslage für die Legehennenhalter mit Futtermitteln war stabil. Durch Regelungen zur Eindämmung der Pandemie kam es zur Schließung von Gastronomie und Einrichtungen der Gemeinschaftsverpflegung. Im LEH hingegen stiegen die Einkäufe der Haushalte ab Mitte März 2020 stark an. Bei den im Handel besonders nachgefragten Freiland- und Bioeiern sprachen Marktexperten von einem knappen Angebot, während Bodenhaltungsware ausreichend zur Verfügung stand.

Zu Beginn des Jahres 2020 wurde nach wie vor keine Technologie zur Geschlechtsbestimmung im Ei marktübergreifend angewandt. Es werden verschiedene Forschungsprojekte von der Bundesregierung

¹ Einschließlich Zuschätzungen für nicht-meldepflichtige Betriebe mit weniger als 3 000 Hennenhaltungsplätzen.

² Diese Daten sind Jahresdurchschnittswerte auf der Basis des Datenabrufes per 27.4.2020. Im Bericht werden zwecks Vergleichbarkeit mit den Vorjahren Stichtagsituationen per 1.12 eines Jahres beschrieben. Diese Daten können von der oben aufgeführten prozentualen jahresdurchschnittlichen Verteilung abweichen.

unterstützt und inzwischen scheint sich das endokrinologische Verfahren zur Geschlechtsbestimmung der Praxisreife zu nähern. Ein Ende des Kükentötens soll bis Ende 2021 erreicht werden.

1 Methodik

Die Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE) berechnet jährlich die nationale Versorgungsbilanz für Eier. Wichtige Aspekte der Bilanzierung sind die Ermittlung der Inlandserzeugung an Eiern, der Außenhandelsvolumina sowie des Verbrauchs dieses Erzeugnisses für die Nahrung und weitere Zwecke. Der vorliegende Bericht baut auf diesen Ergebnissen auf. Gleichzeitig wird eine Analyse der Versorgungssituation innerhalb der einzelnen Produktionsstufen der Konsumeierzeugung vorgenommen. Hierzu gehören die Analyse der Marktlage unter Einbeziehung der EU- und Weltmärkte sowie kurze Erläuterungen zu regionalen Schwerpunkten in Deutschland.

Weitere Erklärungen zur Methodik und Bilanzerstellung können dem Bericht zur Markt- und Versorgungslage mit Eiern 2017³, Kapitel 1.1 entnommen werden.

Ein Glossar mit der Erklärung von Fachbegriffen und Definitionen u. a. zur Legehennenhaltung sowie Eilvermarktung befindet sich im Anhang des Berichtes zur Markt- und Versorgungslage mit Eiern März 2017⁴.

³ https://www.ble.de/DE/BZL/Daten-Berichte/Eier/eier_node.html

⁴ https://www.ble.de/DE/BZL/Daten-Berichte/Eier/eier_node.html

2 Versorgung und Marktentwicklung

2.1 Deutschland

2.1.1 Erzeugung, Verarbeitung, Herstellung und Verbrauch von Eiern

Ausführliche Erläuterungen zu allgemeinen Grundlagen der jeweiligen Produktionsstufen können ebenfalls dem Bericht zur Markt- und Versorgungslage mit Eiern 2017 entnommen werden. Im Glossar ist in Übersicht 4 die Wertschöpfungskette dargestellt.

2.1.1.1 Marktlage Zucht

Allgemeines: Wie vorab erwähnt, wurde bereits im Bericht des Jahres 2017 auf einige Grundlagen und Besonderheiten der Produktionsstufe Zucht, welcher ein hoch spezialisiertes, von der Broilerzucht unabhängiges Kreuzungszuchtprogramm zu Grunde liegt, eingegangen. Sowohl wirtschaftliche als auch gesellschaftliche Interessen sind durch die Zuchtunternehmen dabei zu berücksichtigen.

Mit den sich derzeit ändernden Anforderungen an die Tiere auf Grund des verstärkten Übergangs zu alternativen Haltungsformen und dem Focus der Öffentlichkeit auf ein verbessertes Tierwohl, besonders in Europa und Nordamerika, steht auch diese Produktionsstufe vor neuen Herausforderungen. Die jahrelange intensive Züchtung auf eine hohe Eileistung führte bei der Umstellung auf alternative Haltungsmethoden zu diversen Problemen, da die Tiere hier wesentlich vielfältigeren sozialen Bedingungen und einer komplexeren körperlichen Beanspruchung ausgesetzt sind. Einige dieser Probleme sind anschließend kurz beschrieben.

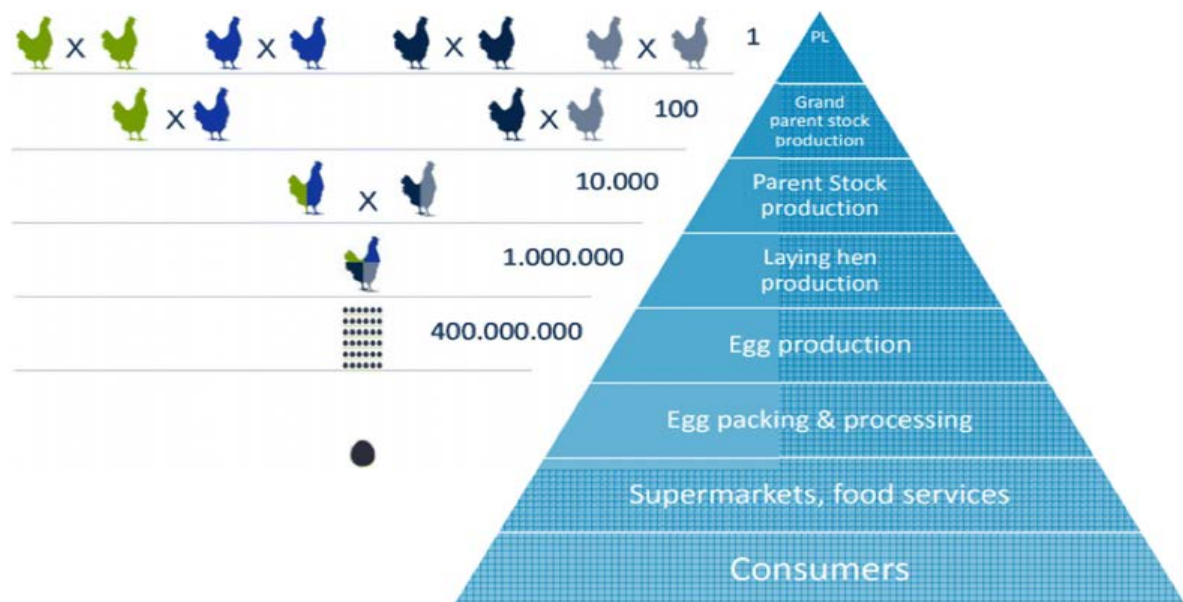
Generelle Zuchtkriterien der vergangenen Jahre waren die Eileistung und -qualität sowie die Futtereffizienz. Mit dem Übergang zu tierwohlgerechteren Haltungsformen stehen jetzt u. a. eine verbesserte Vitalität und Befiederung sowie spezielle Verhaltenseigenschaften mit im Focus der züchterischen Aktivitäten. Auch die Selektion auf Schnabelformen und -länge sind auf Grund des sich EU-weit vollziehenden Verbots des Schnabelkürzens als Kriterium von Interesse. In alternativen Haltungsformen haben Hennen mehr Bewegungsfreiraum, wodurch es auf Grund der intensiven Zucht auf Schalenstabilität (vermehrte Kalziumeinlagerung in der Schale, nicht im Knochen) zu vermehrten Knochenbrüchen kommen kann. Somit stellt eine verbesserte Knochenstabilität ein weiteres Zuchtziel dar.

Da die genetische Verbesserung der Leistungsfähigkeit mit dem Legen von einem Ei je Henne und Tag in der Spitzenlage erreicht ist, konzentrieren sich wirtschaftliche Zuchtinteressen zunehmend auf die Verlängerung der Lebenszyklen der Tiere und einer verbesserten Robustheit der Tiere.⁵

⁵ Die Ethik der Legehennengenetik, Zeitschrift für Agrar- und Umweltethik, Mia Fernyhough, Christine J. Nicol, Teun van de Braak, Michael J. Toscano, Morten Tønnessen, 22. November 2019 /<https://doi.org/10.1007/s10806-019-09810-2>

Die maßgebliche Ausrichtung der Legehennen-Zuchtparameter auf Effizienz steht allerdings in negativer Wechselwirkung zum Fleischansatzvermögen der Tiere. Somit werden die männlichen Legehennen derzeit global nicht zur Mast genutzt, sondern als Eintagsküken getötet.⁶ Zum Stand des Verbotes des Kükentötens in Deutschland und möglicher Alternativen wird in einem gesonderten Abschnitt berichtet. Auf Grund des komplexen Verfahrens der Kreuzungszucht müssen Zuchtunternehmen die oben beschriebenen Marktanforderungen bereits 5 Jahre im Voraus erkennen, um optimal selektieren zu können.⁷ Global müssen sehr verschiedene Märkte bedient werden, da regional unterschiedliche Leistungsprofile gefordert werden. Die Zucht und Tests zahlreicher, immer neuer Linien als Ausgangsmaterial für die Hybridzucht, ist mit umfangreichen Kosten verbunden und auf wenige Unternehmen konzentriert. Da Genetikunternehmen ein großes Potential haben, die Richtung der Entwicklung der Legehennenhaltung auch hinsichtlich von Tierwohlaspekten zu beeinflussen, soll hier noch einmal kurz deren Struktur dargestellt werden.

Abbildung 1: Struktur der Legehennenzucht



Quelle⁸

Die meisten Tiere, welche außerhalb von China Eier zum Konsum legen, stammen von einem der beiden in Europa ansässigen global agierenden Zuchtunternehmen Hendrix Genetics bzw. der Erich Wesjohann Group GmbH. Die beiden Zuchtunternehmen zeigen in Teilen Verantwortung für die Ausrichtung des Lebens von je ca. 2 bis 3 Mrd. Legehennen weltweit. Die Fa. Novogen (Group Grimaud) drang 2008

⁶ Herausforderungen der Legehennenzucht- Leistungssteigerung oder Zweinutzungshuhn? R. Preisinger, Tierärztliche Praxis Ausg. G 2019, Georg Thieme Verlag KG Stuttgart – New York

⁷ Innovative layer genetics to handle global challenges in egg production, R. Preisinger, 13. Nov. 17, published online – 14.12.17

⁸ Die Ethik der Legehennengenetik, Zeitschrift für Agrar- und Umweltethik, 22.11. 2019 /<https://doi.org>

als drittes Unternehmen in den streng konsolidierten Markt. In China selbst dominiert die Firma Yokou den lokalen Markt.⁹

Von den benannten europäischen Züchtern werden diverse Rassen angeboten, deren spezifische Nutzung bzw. Verbreitung meist durch differenzierte Verbraucherwünsche initiiert ist. Aber auch vereinzelte rassetypische Unterschiede gilt es zu nutzen, um den vom Markt zunehmend fokussierten Tierwohlanforderungen, gerecht zu werden. So reagieren braune Hybriden empfindlicher als weiße Tiere auf „Umweltprobleme“, was gerade unter den Bedingungen der Alternativhaltung u.a. ein vermehrtes Federpicken nach sich zieht. Staaten wie die Niederlande¹⁰, Norwegen und Schweden setzten deshalb seit dem Verbot des Schnabeltrimmens vermehrt weiße Rassen ein. Zudem sind weiße Eier umweltfreundlicher, da die Hühner, die weiße Eier legen auf Grund des geringeren Körpergewichtes weniger Nahrung brauchen, demzufolge weniger Hühnerkot produzieren. Sie leben etwas länger und produzieren auch mehr Eier (300 bis 320 Stück) pro Jahr im Vergleich zu Braunlegern (290 bis 310 Stück). In Deutschland und Österreich hingegen bestimmen derzeit noch Verbraucherwünsche hinsichtlich der Eifarbe die Wahl der genutzten Rassen.¹¹

Marktlage: Zu dieser, an der Spitze der Erzeugungskette „Ei“ stehenden Produktionsstufe, liegt nur sehr begrenzt Datenmaterial vor. Einzig die Mengen an eingelegten Bruteiern und geschlüpften Küken der Zuchtstufe bei Legerassen in deutschen Brütereien geben einen Hinweis auf die möglichen Entwicklungstendenzen. Da diese Daten der Geheimhaltung unterliegen, wird an dieser Stelle auf eine Analyse verzichtet.

Außenhandel: Auch hier ist das zur Verfügung stehende Datenmaterial begrenzt. Einzig der Außenhandel mit weiblichen Zuchtküken der Legerassen kann mit statistischen Zahlen unterlegt werden.¹²

Tabelle 1: Außenhandel mit weiblichen Zuchtküken (KN 01051111)

	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019v
Einfuhr in 1000 St.	0	0	27,23	19,3	17,9	0	13,7	0	5,32	43,45	37,05
Ausfuhr in 1000 St.	4.030	4.756	5.127	4.660	5.607	5.205	3.661	4.755	5.228	6.894	2.368

Quelle: Destatis Stand 17.3.2020

Die Daten der Tabelle oben lassen erkennen, dass auf Grund der Vormachtstellung deutscher Zuchtunternehmen die Einfuhr weiblicher Zuchtküken nach Deutschland eine untergeordnete Rolle spielt. Dennoch war in den Jahren 2018 und 2019 eine deutliche Zunahme erkennbar.

⁹ ebenda

¹⁰ In den NL ist der Einsatz weißer Rassen in den Jahren 2014 bis 2017 von 45% auf 65% gestiegen. Aktuellere Zahlen liegen nicht vor. Im Januar 2019 gab Lidl bekannt, in den niederländischen Filialen künftig nur noch weißen Eiern anzubieten. <https://www.pluimveeweb.nl/artikel/180404-lidl-stapt-over-op-uitsluitend-witte-eieren-met-minimaal-1-ster-van-het-beter-leven-keurmerk/>

¹¹ Die Ethik der Legehennengenetik, Zeitschrift für Agrar- und Umweltethik, 22.11. 2019 /<https://doi.org/10.1007/s10806-019-09810-2>

¹² In der veröffentlichten Außenhandelsstatistik wird aber hinsichtlich dieser Codierung weder nach Nutzrichtung, d. h. nach Lege- bzw. Mastküken, noch hinsichtlich der Zuchtstufen (Vermehrung oder Gebrauch) unterschieden. Globale Daten zum Im- bzw. Export von Bruteiern im Allgemeinen, ohne die o. g. Unterscheidung, sind im Abschnitt Brütereien zu finden.

Über die Hälfte der Tiere stammt allerdings aus Dänemark, wo die Fa. Lohmann Tierzucht (EW Group) eigene Zuchtbestände hält. Nach vorläufigen Angaben wurden im Jahr 2019 noch Küken aus den Niederlanden, Kanada und Österreich importiert.

In anderen Ländern ist das deutsche Zuchtmaterial seit Jahren sehr gefragt. Wurden im Jahr 2018 noch so viele Küken exportiert wie noch nie, verzeichnete die vorläufige Außenhandelsstatistik für das Jahr 2019 ein Rekordtief. Zwei Drittel weniger Zuchtküken als ein Jahr zuvor verließen deutsche Zuchtbetriebe. Hauptabnehmerländer waren im Jahr 2019 die **EU Staaten** Niederlande (21 % der Gesamtexporte), die Slowakei (9 %) Frankreich und Österreich (ca. 6 %). Deutlich reduziert haben sich die Exporte nach Polen. Völlig eingestellt wurde der Versand der Jungtiere in das Vereinigte Königreich. Weiterhin begehrt ist das deutsche Zuchtmaterial außerhalb der EU-Grenzen vorrangig in der Türkei. Das Land orderte knapp 400 000 Tiere (ca. 17 % der Gesamtexporte). Auch nach Saudi-Arabien, Mexiko und Kolumbien wurden ca. je 100 000 Tiere exportiert.¹³

Gründe für die beschriebene starke Reduzierung der innereuropäischen Verkäufe können an dieser Stelle nicht benannt werden.

Zuchtunternehmen stellen sich zunehmend globaler auf. Um beim weltweiten Vertrieb ihrer Zuchttiere möglichen Import- bzw. Handelsbeschränkungen aus Europa entgegen zu wirken und um die Entfernungen für einen weltweiten Kükentransport zu reduzieren, werden laut eigenen Angaben noch Reserverden der Reinzucht- bzw. Großelternlinien u. a. in Kanada, den USA, Brasilien und Australien gehalten.¹⁴ Das wertvolle genetische Potenzial wird aber auch mittels weltweiten Bruteiversands gehandelt. Mit eigenen Elterntierbetrieben ist das in Deutschland ansässige Zuchtunternehmen LTZ in allen wichtigen Ländern vertreten. Eigenen Angaben zufolge beliefert das norddeutsche Unternehmen weltweit Kunden in über 100 Ländern mit Elterntieren, Küken oder Bruteiern. Ein Anteil, der sich auf Grund veränderter Haltungsbedingungen in Europa sowie sich wandelnder Verzehrgeohnheiten in einigen Teilen der Welt noch erhöhen dürfte. Nicht zuletzt ermöglicht eine Verlagerung der züchterischen Arbeit in Länder mit geringeren gesetzlich geregelten Tierschutzstandards Test unter weniger streng reglementierten Bedingungen. Allerdings ist dabei zu beachten, dass die genetische Testung so nah wie möglich an den praktischen Haltungsbedingungen der Gebrauchslegehennen angelegt sein sollte.

Wenn ein Zuchtunternehmen für den Weltmarkt produzieren will, muss es beachten, dass derzeit immer noch die Mehrheit der Legehennen zu Konsumiererzeugung in klassischen, in der EU nicht mehr zugelassenen Käfigen steht.¹⁵

¹³ Abfrage Außenhandel Destatis vom 17.03.2020

¹⁴ Michael B. Seidel, Sales Director Lohmann Tierzucht/poultry News 1/2014/“ Der Trend ist dein Freund“

¹⁵ Die Ethik der Legehennengenetik, Zeitschrift für Agrar- und Umweltethik, 22.11. 2019 /<https://doi.org/>

2.1.1.2 Marktlage Vermehrungszucht

Amtliche Daten zur Vermehrungszucht liegen nur in Form der eingelegten Bruteier zur Erzeugung von Legehennenküken zum Gebrauch und des daraus realisierten Kükenschlupfes vor. Eine Darstellung dazu findet man im Abschnitt Brütereien.

Außenhandel: An dieser Stelle soll kurz auf die Außenhandelssituation der KN Nomenklatur 01 05 1191 (andere Hühnerküken von Legerassen bis 185 g) eingegangen werden. Die Meldedaten dieser Warennummer sind eine der Berechnungsgrundlagen des Modells zur Berechnung des „potentiellen Legehennenbestandes“ (siehe auch Kapitel 1, Methodik, Bericht März 2017) der Marktinfo Eier und Geflügel GmbH (MEG).

Eingeführt wurden nach vorläufigen Angaben im Jahr 2019 nur rund 440 000 Tiere ausschließlich aus der EU (Niederlande 30 %; Österreich 66 %). Damit lag man nur knapp über dem Vorjahresniveau. Auch in dieser Kategorie dominiert der Export und auch hier verzeichnete man in Jahr 2019 wie schon bei der Ausfuhr weiblicher Zuchtküken einen deutlichen Rückgang im Vergleich zum Jahr 2018 (minus 20 %). Fast 98 % (8,5 Mio. Tiere) werden innerhalb der EU gehandelt. Hauptabnehmerland ist hier Italien mit ca. 1,6 Mio. Küken. (22 %). Auch Polen und Tschechien orderten jeweils mehr als 1 Mio. Jungtiere.

Die wenigen Exporte in Drittländer werden weltweit getätigt. Die meisten Tiere gingen davon in die Türkei. Auch in dieser Warenkategorie ist das russische Interesse an deutschem Tiermaterial im Vergleich zum Jahr 2017 auf ein vernachlässigbares Maß zurückgegangen. Augenscheinlich werden hier eigene Zuchtbestände aufgebaut.

2.1.1.3 Marktlage Brütereien

Die amtliche Agrarstatistik veröffentlichte mit der „Meldung zur Anzahl und Kapazität der Brütereien“ bislang alle Brütereien mit einem Fassungsvermögen von mindestens 1000 Bruteiern (ausschließlich des Schlupfraumes) unabhängig von ihrem Aktivitätsbereich.

Erstmalig weist das Statistische Bundesamt in seiner Auswertung vom Dezember 2019 nun aber Daten für die jeweiligen Spezialisierungsbereiche der Branche bis zum Jahr 2010 aus. Somit stehen hinsichtlich der Anzahl aktiver Betriebe auswertbare Daten zu Zuchtbrütereien der Lege- und Mastrichtung als auch zu den Gebrauchsbrütereien beider Richtungen zur Verfügung.¹⁶

¹⁶ Es handelt sich nicht um Jahresdurchschnittswerte. Gelistet sind alle Betriebe, die im jeweiligen Kalenderjahr gemeldet haben. Trotz der hohen Konzentrations- und Spezialisierungsgrades der deutschen Brütereien gibt es Betriebe, die mehrere Arten ausbrüten, weshalb die oben genannte Gesamtzahl größer ist, als die Summe der Einzelmeldungen je Tierart in der folgenden Tabelle.

Tabelle 2 Anzahl Brütereien nach Geflügelarten und Jahren

Geflügelarten	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Hühnerküken insgesamt	50	48	47	47	45	45	45	42	41	40
Hühnerküken der Legeras-										
	31	31	30	30	28	28	30	27	25	24
zur Zucht	3	4	3	3	3	3	4	4	4	4
zum Gebrauch	28	28	27	27	25	25	27	24	24	23
Hühnerküken der Mastras-										
sen	23	21	20	21	21	20	19	19	22	20
zur Zucht	3	3	4	3	5	3	3	3	2	3
im Gebrauch	22	20	19	20	20	20	19	19	22	19
Hühnerküken, aussortierte Hah-										
nenküken	1	3	2	2	3	3	3	3	4	3
Truthahnküken zum Gebrauch	12	11	11	11	11	10	10	9	9	9
Gänseküken zum Gebrauch	19	18	18	17	16	16	16	14	17	18
Entenküken zum Gebrauch	14	13	13	10	10	10	10	7	8	8
Perlhuhnküken zum Gebrauch	k. A.	1	1	2	2	2	3	2	2	2
Brütereie	78	75	74	72	69	68	68	64	63	61

Quelle: Destatis

Erkennbar ist, dass im Jahr 2019 in 4 Betrieben Zuchtmaterial eingelegt wurde. Damit blieb die Zahl der Brütereien der Elterntierstufe schon im 4. Jahr konstant. 23 Betriebe konzentrierten sich auf die Gebrauchsbrut, stellen somit das Tiermaterial für die Konsumeiererzeugung zur Verfügung. Hier meldete ein Betrieb weniger als im Vorjahr. 6 Brütereien hatten dabei eine Fassungskapazität von über 500.000 Bruteiern bei einem Gesamtfassungsvermögen von rund 10,2 Mio. Bruteiern. 7 Betriebe konnten zwischen 200.000 und 500.000 Bruteiern einlegen. Auf sie entfiel ein Fassungsvermögen von ca. 2,2 Mio. Eiern.¹⁷

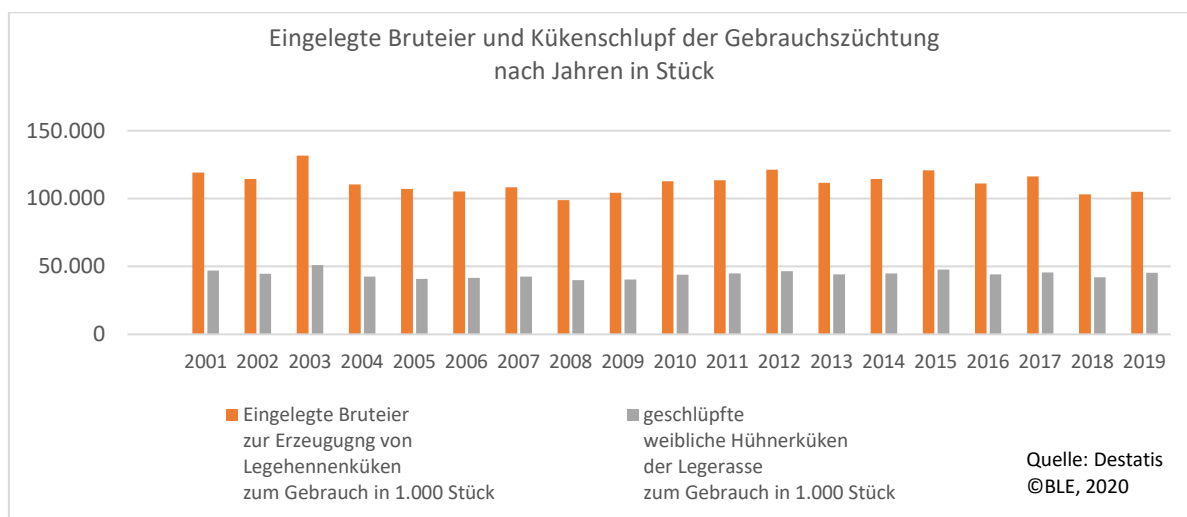
War bislang auch eine detaillierte Auswertung zur realisierten Einlage in den verschiedenen Betriebsgrößen der Gebrauchsbrütereien möglich (siehe Tabelle 2 im Vorjahresbericht), so findet man auf Grund statistischer Geheimhaltung im aktuellen Destatis-Bericht keine Aussagen zu konkreten Aktivitäten.

Allgemein spiegelt sich die Tätigkeit der Brütereien innerhalb der Wertschöpfungskette „Konsumei“ u. a. in der Zahl der tatsächlich eingelegten Eier in der Gebrauchszüchtung der Legerassen wider.

Es ist zu beachten, dass es sich hier sowohl um Bruteier handelt, die in Deutschland erzeugt wurden, als auch um Importe. Es handelt sich **nicht** um die deutsche Bruteiererzeugung (siehe auch Bemerkungen zu methodischen Besonderheiten am Ende dieses Abschnittes).

¹⁷ Weitere Daten siehe Destatis Statistiken: Tabelle 41321-0002 (Brütereien, Fassungsvermögen der Brutanlagen, eingelegte Bruteier: Deutschland, Jahre, Geflügelart, Größenklassen des Fassungsvermögens der Brutanlagen – Destatis Statistiken

Abbildung 2: Eingelegte Bruteier und Kükenschlupf in der Gebrauchszüchtung der Legerassen



Die Einlagemengen deutscher Brütereien der Produktionsrichtung „Konsumeierzeugung“ unterlagen in den vergangenen Jahren wiederholten Schwankungen. Die Gründe hierfür sind komplex und von vielen Faktoren abhängig. Im Jahr 2019 wurden wieder etwas mehr Eier eingelegt als ein Jahr zuvor (plus 1,7%). Diesen Bruteiern entschlüpften rund 8 % mehr weibliche Küken als noch im Jahr 2018. Betrachtet man allerdings die letzten zwanzig Jahre, so wurde dieses Einlageniveau nur dreimal unterschritten. Möglicherweise spiegelt sich hier die Entwicklung sowohl des deutschen als auch des globalen europäischen Marktes des Jahres 2020 wider. Eine weitere Ursache für das niedrige Einlageniveau kann auch eine sich abzeichnende längerer Haltungsdauer der Hennen in den Produktionsstätten sein. Nicht zuletzt mindert dies die Kosten der Eierzeuger zu Zeiten des hohen Kostendrucks, dem die Branche unterliegt. Mit der vorabbeschriebenen Globalisierung des Zuchtgeschehens ist zudem davon auszugehen, dass auch Brütereien immer näher an den Märkten agieren. Russische Medien berichten von einer zunehmenden Eigenversorgung in diesem Bereich.

Ob es mittlerweile auch eine verstärkte Verlagerung des Brutgeschehens im Bereich der Legehennenhaltung gibt in andere Länder gibt, um dem in Deutschland avisierten Verbot des Kükentötens nach der Brut auszuweichen, kann an dieser Stelle nicht gesagt werden.

Außenhandel: Die Außenhandelsstatistik weist ausschließlich Bruteier von Hühnern, ohne Differenzierung der Verwendungsrichtung, aus. Es kann keine Aussage getroffen werden, welche Produktionsstufe bzw.-richtung bedient wird, womit jede Analyse besonders auch hinsichtlich von der Entwicklung von Export- bzw. Importpartnern spekulativ wäre.¹⁸

¹⁸ Die weiter dynamische Entwicklung der Masthähnchen-Produktion in den letzten Jahren lässt auf einen großen Anteil dieser Produktionsrichtung am Bruteierhandel schließen. In den Außenhandelsdaten, die in die Eierbilanz einfließen werden nur die Bruteier von Hühnern und Hausgeflügel berücksichtigt.

Die Importmengen sind seit dem Jahr 2017 stetig gewachsen. So überschreitet das vorläufige Ergebnis des Jahres 2019 das Niveau des Jahre 2014 um rund 95%. Im Berichtsjahr wurden, geschätzt auf Basis der vorliegenden vorläufigen Außenhandelsdaten, ca. insgesamt 179 Mio. Bruteier eingeführt.

Diesen vorläufigen Angaben zufolge gingen die Gesamtexporte von Bruteier leicht zurück (ca. 2,8 %). Trotz der unten beschriebenen nicht eindeutigen Spezifizierung, ob der Mast- oder Legehennenbereich bedient wird, sollen sie in der folgenden Tabelle kurz dargestellt werden

Tabelle 3: Ein- und Ausfuhr von Bruteiern nach Jahren

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019 v.
Einfuhren in Mio.	137.668	114.181	81.958	80.961	92.141	132.275	127.520	143.033	172.642	179.004
Ausfuhr in Mio.	198.885	190.142	290.849	335.907	351.899	385.497	401.009	415.055	415.780	404.181

Ausschließlich KN 04071 100 (Bruteier Gallus domesticus)

Quelle: Destatis

Methodische Besonderheiten

Die in der Versorgungsbilanz ausgewiesene **Bruteierzeugung** in Deutschland errechnet sich aus den im Inland insgesamt eingelegten Bruteiern entsprechend der monatlichen Statistik „Erhebung in Brütereien“¹⁹ ab- bzw. zuzüglich der über die Außenhandelsstatistik erfassten Importe bzw. Exporte an Bruteiern. Da diese Außenhandelsdaten nicht nach Produktionsrichtung unterscheiden, ist die Berechnung des aussagefähigen Verhältnisses von Produktions- zu Reproduktionsmengen der Legerichtung nicht möglich. Auch Tierbestandsentwicklungen der Elterntierhennen in der Vermehrungszucht sind, anders als in den USA, nicht nachvollziehbar.

Obwohl ein eigenständiger Produktionszweig, fließt die gesamte Bruteierzeugung über das **Verhältnis von verwendbarer Erzeugung zur Inlandsverwendung** mit in die Berechnung des durch die BLE ausgewiesenen **Selbstversorgungsgrades** bei **Eiern** ein. Welcher auf diese Weise nicht eindeutig die Marktsättigung der eigentlichen Konsumeierzeugung im Verhältnis zum Nahrungsverbrauch in Deutschland beschreibt. Es sei an dieser Stelle auf den Abschnitt 2.1.1.5.4 verwiesen, der den SVG Deutschlands analysiert.

2.1.1.4 Marktlage Junghennenhaltung

Zu dieser Produktionsphase liegt nahezu kein statistisch verwertbares Datenmaterial vor.²⁰ Aus diesem Grund steht die Junghennenhaltung nicht im Fokus dieser Berichtsreihe. Dem Bericht des Jahres 2019 können einige zusätzliche Informationen zu dieser Produktionsstufe entnommen werden.

¹⁹ Meldepflichtig sind Betriebe (Brütereien) mit einem Fassungsvermögen von mindestens 1 000 Eiern ausschließlich des Schlupfraumes. Erfasst werden die Einlagen der Mast- und Legerassen sowohl die zur Erzeugung der Zucht- als auch der Gebrauchsküken.

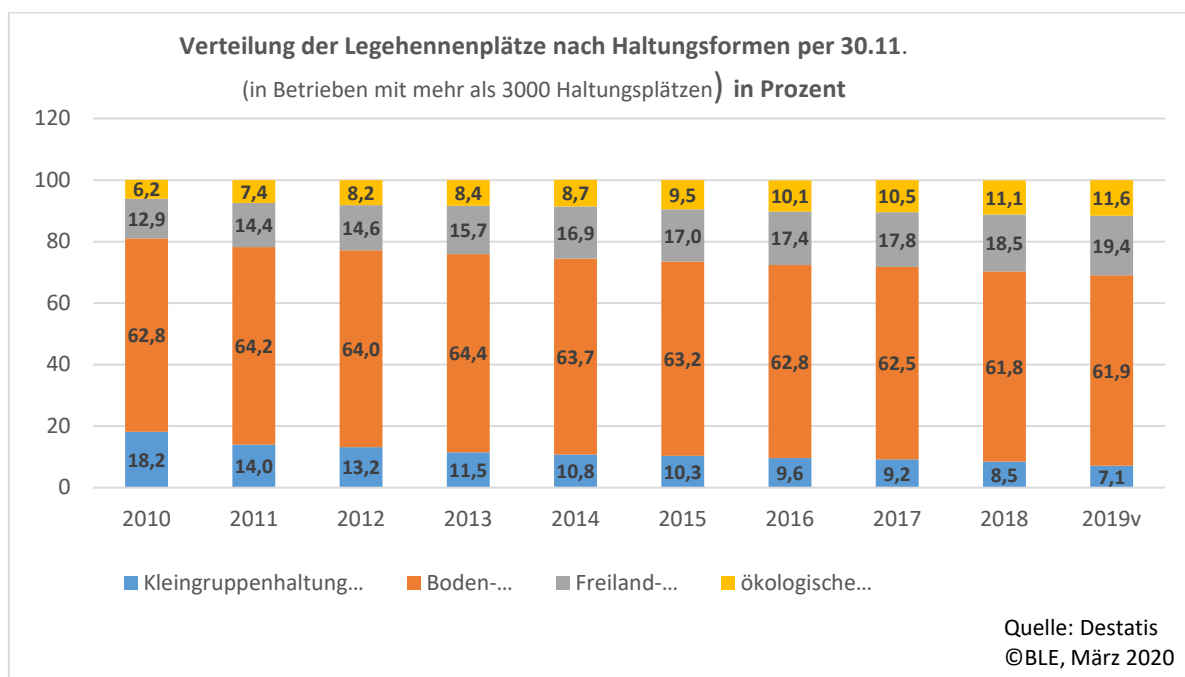
²⁰ Einzig die Auswertungen der Tierzählungen weisen Bestände von Junghennen getrennt nach Bundesländern aus. Allerdings wird auch hier nicht zwischen Elterntier-Junghennen und Junghennen, die später als Legehennen die Eier legen, unterschieden. Auf Grund veränderter Erfassungsmaßstäbe der einzelnen Zählungen ist zudem zusätzlich die Vergleichbarkeit eingeschränkt.

2.1.1.5 Legehennenhaltung

2.1.1.5.1 Entwicklung der Haltungformen

Die Entwicklung der letzten Jahre in Deutschland war geprägt durch die Etablierung der alternativen Haltungformen, wobei ein stetiger Ausbau der Haltungformen mit Auslauf und der sukzessive Rückbau der Kleingruppenplätze erfolgte.

Abbildung 3: Entwicklung der Haltungformen nach Haltungsplätzen



In der Abbildung sind die existierenden Haltungsplätze für Legehennen in Deutschland dargestellt. Aus Gründen der besseren Vergleichbarkeit zu den Vorjahren wird hier die **Verteilung der Haltungsplätze auf die Haltungformen zum 30.11. dargestellt.**²¹ In weiteren Veröffentlichungen des Bundesinformationszentrums Landwirtschaft (BZL) bzw. von Destatis können deshalb die Datenstände abweichen, da hier Jahresdurchschnittswerte ausgewiesen sind. Destatis stellt derzeit auf der Datenbank Genesis-Online vielfältige Daten zur Konsumeierzeugung Deutschlands nach Jahren, Bundesländern und Haltungformen zur Verfügung. Da diese Daten augenscheinlich fortlaufend aktualisiert und damit auch rückwirkend korrigiert werden, sind an den jeweiligen Tabellen Abrufdaten vermerkt. Aktuell aufgerufene Werte können demzufolge abweichen.

Betrachtet man die **Zahl der eingestellten Hennen** Ende November 2019, ergibt sich dabei folgende prozentuale Tierbestandsverteilung: In der Bodenhaltung standen 61,4 % (minus 1,8 % zum Vorjahr) und in Freilandhaltung 20,6 % der Legehennen (plus 6,0 %). 12,1 % (plus 4,8 %) wurden zum Stichtag

²¹ Dieser Stichtag wurde gewählt, da bis zum Jahr 2014 nur einmal jährlich zum 1.12. eine Erfassung nach Haltungformen erfolgte

ökologisch gehalten. Nur noch knapp 6 % waren, wie schon ein Jahr zuvor, in der Kleingruppen untergebracht. Somit hatte am Ende des Jahres 2019 in den meldepflichtigen Betrieben Deutschlands ein Drittel aller Hennen Zugang zum Freiland.

Im Folgenden soll die Entwicklung bis zu diesem Zeitpunkt detailliert dargestellt werden.²²

Bodenhaltung

Mit einem Anteil von 61,9 % aller Plätze zum 30.11.2019 war die Bodenhaltung weiterhin die dominierende Haltungsform für Legehennen in Deutschland.

Tabelle 4: Entwicklung der Bodenhaltung

	2010	2011	2012	2013	2014	2015¹⁾	2016¹⁾	2017¹⁾	2018¹⁾	2019^{v1)}
Anzahl Betriebe	782	812	835	864	939	1.011	1.018	1.032	1.035	1.032
Anteil	68,7%	66,3%	65,4%	63,8%	62,7%	61,2%	59,6%	58,0%	56,0%	54,0%
Haltungsplätze in 1 000	23 033	25 677	26 827	28.639	29.689	30.167	30.413	30.676	30.824	30.848
Anteil	62,8%	64,2%	64,0%	64,4%	63,7%	63,2%	62,8%	62,5%	61,8%	61,9%
Legehennen in 1 000	18 964	21 386	23 328	24.253	24.851	25.913	25.881	26.334	26.742	26.248
Anteil	63,5%	62,9%	63,8%	63,1%	62,7%	63,6%	62,2%	63,1%	62,9%	61,4%

¹⁾Stichtag 30.11. (da die Erfassung der Haltungsformen in den Vorjahren immer per 01.12. des Jahres erfolgte)

Anzahl der Betriebe 2015 nicht mit Vorjahren vergleichbar; bei mehreren Haltungsformen je Betrieb sind Doppelzählungen möglich

Quelle: Destatis – Stand 18.3.2020

Erstmal seit 2015, als die Erfassung von Betrieben auf eine neue gesetzliche Grundlage gestellt wurde, ist die Anzahl der meldenden Betriebe in der Bodenhaltung leicht rückläufig. Auch die Haltungsplätze wurden im Jahr 2019 bundesweit nur geringfügig ausgebaut (plus 24.700 Tierplätze). Am 30.11.2019 standen weniger Hennen in den deutschen Bodenhaltungsställen als im November der beiden Vorjahre. Eine künftige anteilige Erweiterung von Kapazitäten und Tierbeständen ist bei diesem Stichtagsvergleich nicht erkennbar. Ausschlaggebend dafür war zum einen die Erlössituation für Bodenhaltungsware am deutschen Eiermarkt bereits seit dem Jahr 2018. Zum Anderen boten neue bau- und immissionschutzrechtliche Anforderungen beim Neubau von Legehennenställen den Erzeugern weiter wenig Anreiz, Kapazitätserweiterungen speziell von rentablen Anlagen mit mehr als 15 000 Haltungsplätzen zu realisieren.²³ Hinzu kommt die zunehmend sinkende gesellschaftliche Akzeptanz für Investitionen solcher Art, welche u. a. durch vermehrte Proteste von Tierschützern und Anwohnern gegen Stallneubauten deutlich wird.

Freilandhaltung

Der Ausbau der Haltungsplätze in der Freilandhaltung vollzog sich im Jahr 2019 noch progressiver als schon ein Jahr zuvor.

²² Es wird darauf hingewiesen, dass alle folgenden Auswertungen zu Haltungsformen auf der Basis vorläufiger Daten (betrifft das Jahr 2019) und ab 2015 mit o. g. Stichtag erfolgten, spätere veröffentlichte Zahlen des Stat. BA sind endgültige Durchschnittswerte und können deshalb abweichen.

²³ https://www.ble.de/DE/BZL/Daten-Berichte/Eier/eier_node.html

Tabelle 5: Entwicklung der Freilandhaltung

	2010	2011	2012	2013	2014	2015 ¹⁾	2016 ¹⁾	2017 ¹⁾	2018 ¹⁾	2019 ^{v1)}
Anzahl Betriebe	277	312	336	376	430	456	481	519	558	612
Anteil	24,3%	25,5%	26,3%	27,7%	28,7%	27,6%	28,1%	29,2%	30,2%	32,0%
Haltungsplätze in 1 000	4.729	5.775	6.133	6.972	7.877	8.112	8.438	8.704	9.209	9.686
Anteil	12,9%	14,4%	14,6%	15,7%	16,9%	17,0%	17,4%	17,8%	18,5%	19,4%
Legehennen in 1 000	4.266	4.969	5.412	6.129	6.941	7.323	7.711	7.860	8.309	8.810
Anteil	14,3%	14,6%	14,8%	15,9%	17,5%	18,0%	18,5%	18,8%	19,5%	20,6%

¹⁾Stichtag 30.11. (da die Erfassung der Haltungsformen in den Vorjahren immer per 01.12. des Jahres erfolgte)

Anzahl der Betriebe 2015 nicht mit Vorjahren vergleichbar, bei mehreren Haltungsformen je Betrieb sind Doppelzählungen möglich

Quelle: Destatis, Stand 17.3.2020

54 Betriebe mehr widmeten sich 2019 dieser Haltungsform. Fast eine halbe Million neue Haltungsplätze wurden im Freiland im Vergleich zum Vorjahr geschaffen. Zwar unterliegt auch der Ausbau von Kapazitäten in der Freilandhaltung den vorab benannten baurechtlichen Vorgaben. Allerdings scheinen die Erzeuger mit den in dieser Haltungsform produzierten Eiern dem Marktdruck, dem das Bodenhaltungssegment z. Zt. ausgesetzt ist, ausweichen zu können.

Rund 44 % aller Freilandhaltungen Deutschlands sind in Niedersachsen zu finden. Hier wurden im November 2019 rund 234.000 Haltungsplätze mehr gezählt als noch ein Jahr zuvor. Auch in Mecklenburg-Vorpommern ist die Konzentration mit einem Anteil von knapp 13 % überdurchschnittlich. Allerdings setzt sich der bundesweite Trend zur Kapazitätserweiterung hier nicht durch. Rund 20.000 Haltungsplätze bzw. 44.000 Hennen wurden im Nordosten Deutschlands Ende November 2019 weniger gezählt als zum Stichtag 2018. Im Berichtsjahr überdurchschnittlich aufgerüstet hatten die Bundesländer Nordrhein-Westfalen (plus 72.000 Haltungsplätze), Baden-Württemberg (68.000 Plätze) und Bayern (plus 40.000 Plätze). In Rheinland-Pfalz wurde die Zahl der Freilandhaltungsplätze um fast 60 % auf rund 93.000 erweitert.

Über das gesamte Jahr 2019 hinweg wurde das Angebot an Freilandeiern als knapp und die Nachfrage als hoch beschrieben. Diese Tendenz setzt sich nach Aussagen von Marktexperten zu Beginn des Jahres 2020 fort. Sie berichten, dass rund ein Drittel aller im Laden gekauften Eier im Jahr 2019 aus Freilandhaltungen stammt.

Bei der Freilandhaltung stehen den Legehennen im Vergleich zur Bodenhaltung zusätzlich 4 m² Auslauf je Tier zur Verfügung. Aufgrund der stetig wachsenden Nachfrage und der insgesamt geringfügig besseren Erlössituation für Freilandeier würden zahlreiche Erzeuger ihre Ställe umrüsten bzw. neue Ställe errichten. Auch hier stehen sie meist vor vielfältigen Problemen. Neben den fehlenden gesetzlich geforderten Freilaufflächen um bestehende Ställe erschweren bau- bzw. immissionsschutzrechtliche Genehmigung für Neubauten mögliche Kapazitätserweiterungen oder sie erhöhen den Investitionsaufwand auf ein Niveau, welches eine rentable Freilandeiererzeugung nicht mehr ermöglicht. Zunehmend in die Kritik geraten Freilandhaltungen mit hohen Tierplatzkapazitäten.²⁴ Der maßgebliche Teil der Freilandeier

²⁴ https://www.ble.de/DE/BZL/Daten-Berichte/Eier/eier_node.html

im Jahr 2018²⁵ wurde zu nahezu gleichen Anteilen in Betrieben der Kapazitätsklasse zwischen 10.000 und 30.000 Haltungsplätzen (insgesamt 40 %) und der nächst höheren Kategorie bis 50.000 Plätze (38 %) erzeugt. Die amtliche Statistik weist zudem 14 Betriebe aus, die bis zu 100.000 Plätze verfügen, ein Betrieb sogar 200.000 und mehr.

Neben Tierschützern bewerten auch Wissenschaftler die heute praktizierte Art der Auslaufhaltung ohne Schutz und Deckungsmöglichkeiten im Freien mit Tieren in großen Gruppen kritisch.²⁶

Eine Möglichkeit, das Waresegment der Freilandeier zu bedienen, ist die Bewirtschaftung mobiler Legehennenställe. Hier gab es auch im Jahr 2019 deutliche Kapazitätserweiterungen (siehe auch Abschnitt 2.1.1.5.2 Haltungskapazitäten).

Große Probleme bereiteten Freilandbetrieben in der Vergangenheit, letztmalig 2017, Ausbrüche der Vogelgrippe. Im Berichtszeitraum der letzten drei Jahre kam es jedoch in der Legehennenhaltung in Deutschland zu keinen nennenswerten Bestandssperrungen bzw. Vermarktungsverboten für Freilandware.

Ökologische Haltung

In den vergangenen Jahren verlief der Ausbau der Haltungsplätze in der ökologischen Haltung weiter stetig. Mittlerweile sind 11,6 % der gemeldeten Haltungsplätze zum Stichtag Ende November 2019 als ökologische Haltung registriert. 12,1 % aller deutschlandweit aufgestellten Tiere wurden zu diesem Zeitpunkt ökologisch gehalten.

Tabelle 6: Entwicklung der ökologischen Haltung

	2010	2011	2012	2013	2014	2015 ¹⁾	2016 ¹⁾	2017 ¹⁾	2018 ¹⁾	2019 ^{v1)}
Anzahl Betriebe	148	194	221	241	281	340	375	409	455	475
Anteil	13,0%	15,8%	17,3%	17,8%	18,8%	20,6%	21,9%	23,0%	24,6%	24,8%
Haltungsplätze in 1 000	2 260	2.953	3.435	3.729	4.044	4.542	4.897	5.134	5.553	5.759
Anteil	6,2%	7,4%	8,2%	8,4%	8,7%	9,5%	10,1%	10,5%	11,1%	11,6%
Legehennen in 1 000	1.936	2.486	2.908	3.265	3.363	4.076	4.542	4.602	4.935	5.174
Anteil	6,5%	7,3%	8,0%	8,5%	8,5%	10,0%	9,5%	11,0%	11,6%	12,1%

¹⁾Stichtag 30.11. (da die Erfassung der Haltungsformen in den Vorjahren immer per 01.12. des Jahres erfolgte
Anzahl der Betriebe 2015 nicht mit Vorjahren vergleichbar; bei mehreren Haltungsformen je Betrieb sind Doppelzählungen möglich
Quelle: Destatis, Stand 17.03.2020

Rund 41 % aller ökologisch ausgerichteten Tierplätze sind mittlerweile in Niedersachsen und knapp 13 % in Mecklenburg-Vorpommern zu finden. In beiden Bundesländern wurden im November 2019 allerdings rund 13 000 bzw. 150 00 weniger Bio-Haltungsplätze gezählt, als noch ein Jahr zuvor. Überdurchschnittlich erweitert wurden die ökologisch bewirtschafteten Kapazitäten in Nordrhein-Westfalen (plus 60 000 Plätze) und in Baden-Württemberg (plus 40 000 Plätze). Im Osten Deutschland konnte nur Sachsen-Anhalt dem positiven Trend folgen, hier wurden 21 000 Plätze mehr gezählt als noch ein Jahr

²⁵ Daten zu Kapazitäten für das Jahr 2019 sind zum Berichtszeitpunkt über Destatis noch nicht in aufbereiteter Form abrufbar

²⁶ <https://www.tagesspiegel.de/wissen/tierschutz-freilandhaltung-stresst-die-huehner/20967836.html>, Adelheid Müller-Lissner, 15.02.2018

zuvor. Die statistische Geheimhaltung erschwert die bundesweite Entwicklungsanalyse in der Bioeierzeugung. So werden für die erzeugungsrelevanten Bundesländer Bayern, Sachsen und Schleswig-Holstein keine Daten öffentlich ausgewiesen.

War im Jahr 2018 die Entwicklungsdynamik der Biohaltungen noch mit der der Freilandbetriebe vergleichbar, so war deutschlandweit das Interesse der Erzeuger in Biohaltungen zu investieren bei meldepflichtigen Betrieben im Jahr 2019 geringer. Inwieweit sich der Anteil der Biohaltungen im Bereich der Mobilställe, welche meist weniger als 3 000 Haltungplätze aufweisen, erhöhte, ist durch die amtliche Statistik nicht ermittelbar.

Die Anforderungen an Biohaltungen sind komplex.²⁷ Ab 1.1.2021 tritt die neue EU-Öko-Verordnung in Kraft, aus der sich diverse Veränderungen für Bio-Legehennenhalter ergeben.

Marktexperten berichten, dass der Markt an Bioeiern 2019 nahezu ganzjährig von einem ausreichenden Angebot, zeitweise durch Kapazitätserweiterungen bedingt, sogar von Überhängen gekennzeichnet war. Anteilig erhöhte sich der Kauf von Bioeiern im Laden zeitweise auf ein Rekordniveau. Die Kritiken von NGOs an großen Bio-Legehennen-Haltung, in deren Zentrum maßgeblich die Haltungskapazitäten bzw. Tierplatzkonzentrationen standen²⁸, rückten auch im Jahr 2019 wieder in den medialen Focus. Sie schießen das Konsumverhalten der Verbraucher aber nicht wesentlich beeinflusst zu haben. Auch nennenswerte Rückrufaktionen von salmonellenbelasteten Bioeiern wie im Jahr zuvor blieben 2019 aus.

Kleingruppenhaltung

Auswertungen des Statistischen Bundesamtes zeigen, dass der Anteil der Kleingruppenhaltung (KGH) seit der obligatorischen Umrüstung auf alternative Haltungsformen im Jahr 2010 stetig abgenommen hat. Diese Tendenz setzt sich bei den registrierten Haltungsplätzen am Ende des Jahr 2019 fort.

Tabelle 7: Entwicklung der Kleingruppenhaltung (KGH)

	2010	2011	2012	2013	2014	2015 ¹⁾	2016 ¹⁾	2017 ¹⁾	2018 ¹⁾	2019v ¹⁾
Anzahl Betriebe	155	130	127	120	115	112	106	101	91	81
Anteil	13,6%	10,6%	9,9%	8,9%	7,7%	6,8%	6,2%	5,7%	4,9%	4,2%
Haltungsplätze in 1 000	6.682	5.592	5.511	5.113	5.029	4.899	4.646	4.532	4.258	3.545
Anteil	18,2%	14,0%	13,2%	11,5%	10,8%	10,3%	9,6%	9,2%	8,5%	7,1%
Legehennen in 1 000	4.695	5.136	4.905	4.791	4.480	3.455	3.587	2.967	2.545	2.537²⁾
Anteil	15,7%	15,1%	13,4%	12,5%	11,3%	8,5%	8,6%	7,1%	6,0%	5,9%

¹⁾ Stichtag 30.11. (da die Erfassung der Haltungsformen in den Vorjahren immer per 01.12. des Jahres erfolgte); Anzahl der Betriebe 2015 nicht mit Vorjahren vergleichbar; bei mehreren Haltungsformen je Betrieb sind Doppelzählungen möglich

²⁾ Anmerkung: Am 31.12.2019, also einen Monat später, wurden in der beschriebenen Kategorie KGH deutschlandweit nur noch 2.367 Mio. Legehennen statistisch erfasst.

Quelle: Destatis, Stand 17.03.2020

²⁷ https://www.ble.de/DE/BZL/Daten-Berichte/Eier/eier_node.html

²⁸ Bei der ökologischen Haltung steht im Vergleich zur Boden- und Freilandhaltung den Hennen der doppelte Stallplatz zur Verfügung. Nur 3 000 Tiere dürfen gemäß EU-Öko-Verordnung innerhalb eines Stalles gehalten werden. Da sich auch mehrere solcher Stallabteile aneinanderreihen, lebt oft eine Vielzahl dessen unter einem Stalldach. Zudem kann ein Betrieb über eine Vielzahl solcher Stalleinheiten verfügen. Die betrieblich ausgewiesene Gesamt-Haltungskapazität kann somit über 30 000 Tieren liegen.

Ende November 2019 zählte man in Deutschland nur noch ca. 3,5 Mio. Kleingruppenplätze, welche zu rund 72 % mit Hennen belegt waren. Die Zahl der eingestellten Legehennen reduzierte sich hingegen nicht. Am beschriebenen Stichtag wurden in Deutschland auf Grund einer deutlich besseren Auslastung der Platzkapazität rund 19 000 mehr KG-Hennen gezählt als 2018 ((siehe Bemerkungen zur Tabelle 7). Mittlerweile werden rund 95 % der Tiere in den Bundesländern Niedersachsen (70 %) und Nordrhein-Westfalen gehalten

Eier aus Kleingruppenhaltung werden aufgrund mangelnder Akzeptanz beim Verbraucher zunehmend von den Fast-Food-Ketten sowie Catering-Unternehmen ausgelistet (Der LEH bietet schon seit vielen Jahren keine Eier mit der Kennzeichnung „3“ mehr an). Geringe Mengen werden nach Aussagen von Marktexperten aber immer noch über Wochenmärkte und Direktvermarktung abgesetzt.

Die Vermarktungsmöglichkeiten für Eier aus KGH sind scheinbar weiter unverändert gegeben. Der Hauptabnehmer ist die Eiprodukte- aber auch die pharmazeutische Industrie.²⁹ Inwieweit einheimische Kleingruppeneier gegenüber denen aus Polen, Spanien oder der Ukraine auf dem deutschen Markt weiter konkurrenzfähig sind, bleibt abzuwarten. Die vorläufigen Außenhandelsdaten lassen den Schluss zu, dass gerade im Jahr 2018 ein deutlicher Rückgang bei den Importen von Schaleneiern aus Polen zu verzeichnen war, der auch ein Jahr später nicht zum alten Niveau zurückfand, was auf eine schwindende Akzeptanz auch bei der Frischei-verarbeitenden Branche zurückzuführen ist.

Auch der Export von Käfigeiern erwies sich zunehmend schwieriger. Großbritannien, bisher ein Hauptabnehmer, setzt zunehmend auch auf alternative Haltungsformen. Drittlandexporte sind schwierig zu realisieren, da der Preisdruck aus Ländern wie der Ukraine, der Türkei, Indien oder Brasilien immens hoch ist.

Deutsche Eierproduzenten fordern seit vielen Jahren die zusätzliche Kennzeichnung auf Lebensmitteln, die ausweist, ob in einem Produkt Eier aus Käfighaltung verarbeitet wurden. Hierzu gibt es auch bis zum Beginn des Jahr 2020 nach wie vor keine verbindlichen Vorgaben.³⁰

2.1.1.5.2 **Entwicklung der Haltungskapazitäten**

Die Konsumeierzeugung erfolgte in Deutschland über die Jahre hinweg in einem konstant breit aufgefächerten Betriebsgrößenspektrum.

²⁹ Bedarf besteht vor allem in der Eiprodukteindustrie zur Herstellung von Fertigprodukten sowie bei Großverbrauchern wie Krankenhäusern, Großkantinen und Seniorenversorgern. Bevorzugt werden diese Eier zum einen auf Grund ihrer Vorteile gegenüber denen aus anderen Haltungsformen. Unverzichtbare Eigenschaften wie ein einheitlicher hoher Hygienestatus bei einem verringerten Antibiotikaeinsatz in den Tierbeständen und geringe Einkaufspreise werden auch in naher Zukunft einen Absatzmarkt für die Eier aus dieser Haltungsform bieten. Zudem können sie zu einem geringeren Preis abgegeben werden.

³⁰ https://www.ble.de/DE/BZL/Daten-Berichte/Eier/eier_node.html

Tabelle 8: Entwicklung der Anzahl Legehennenbetriebe nach Haltungskapazitäten

Größenklassen der Hennenhaltungsplätze	Anzahl Betriebe				
	2015	2016	2017	2018	2019
unter 5 000 Haltungsplätze	330	333	359	374	389
5 000 bis unter 10 000 Haltungsplätze	394	388	398	419	421
10 000 bis unter 30 000 Haltungsplätze	631	639	680	704	762
30 000 bis unter 50 000 Haltungsplätze	195	197	191	201	190
50 000 bis unter 100 000 Haltungsplätze	118	112	108	111	115
100 000 bis unter 200 000 Haltungsplätze	60	59	58	56	56
200 000 Haltungsplätze und mehr	31	31	32	32	32
Insgesamt	1.759	1.759	1.826	1.897	1.965

Quelle: Destatis, Stand 23.3.2020

Die vorangestellte Tabelle macht aber deutlich, dass die Anzahl der Betriebe mit Kapazitäten bis zu 30.000 Haltungsplätzen in den vergangenen Jahren kontinuierlich und stark progressiv gewachsen ist. Bei Betrieben mit Haltungskapazitäten über 30 000 Tierplätzen sind dagegen keine signifikanten Zunahmen zu erkennen. Die Gründe dafür sind vielfältig. Zum einen erhöhte sich die Zahl der Betriebe mit Freiland- und ökologischen Haltungen stetig. Die Herden- bzw. Betriebsgrößen sind hier meist deutlich kleiner als in der Bodenhaltung. Aber auch Probleme bei der baurechtlichen Zulassung und die gesellschaftliche Akzeptanz größerer Anlagen, die im Abschnitt der Haltungsformen beschrieben wurden, sind ein Grund für sinkende Tierplatzkonzentrationen.

Die folgende Tabelle zeigt den Anteil der einzelnen Kapazitätsklassen am Produktionsvolumen im Jahr 2019. Eine wesentliche Anteilsverschiebung zum Vorjahr ist nicht erkennbar³¹

Tabelle 9: Anteil der Betriebsgrößenklassen am Produktionsvolumen des Jahres 2019

Größenklassen der Hennenhaltungsplätze	Betriebe		Haltungsplätze		Legehennen		Produzierte Eier	
	absolut	Anteil an gesamt	absolut	Anteil an gesamt	absolut	Anteil an gesamt	absolut	Anteil an gesamt
unter 5 000	389	20%	1.304.432	3%	1.067.362	3%	301.646	2%
5 000 - 10 000	421	21%	2.870.085	6%	2.409.326	6%	678.895	5%
10 000 - 30 000	762	39%	12.149.358	24%	10.381.211	25%	2.971.814	24%
30 000 - 50 000	190	10%	7.217.663	15%	6.181.126	15%	1.827.564	15%
50 000 - 100 000	115	6%	8.121.468	16%	6.992.366	17%	2.090.973	17%
100 000 - 200 000	56	3%	7.581.668	15%	6.701.849	16%	2.044.505	16%
200 000 und mehr	32	2%	10.387.774	21%	8.287.372	20%	2.595.117	21%

Quelle: Destatis, Stand 25.3.2020

Hervorzuheben ist der Anteil der Betriebe, die zwischen 10 000 und 30 000 Haltungsplätze verfügen. Ihr Beitrag an der landesweiten Eierzeugung war im Jahr 2019 größer als der von Betrieben mit mehr als 200 000 Tierplätzen.

³¹ Für die Anzahl Betriebe, Haltungsplätze und Legehennen sind hier Durchschnittswerte für das Jahr 2019 aufgezeigt. Bei den produzierten Eiern ist das Gesamtergebnis des Jahres 2019 berücksichtigt;
Quelle: Destatis Abruf 25.03.2020

Insgesamt betrachtet produzierten in Deutschland 11 % der Betriebe fast 54 % der Konsumeiern des Jahres 2019. Es sei an dieser Stelle noch einmal darauf verwiesen, dass das Statistische Bundesamt ausschließlich Daten von Betrieben mit Haltungskapazitäten von mehr als 3 000 Haltungsplätzen erfasst.

Unberücksichtigt bleiben bei dieser Betrachtung Kleinbestände. Allerdings zeichnet sich weiter die Tendenz ab, dass gerade die Hennenhaltung in mobilen Ställen deutlich zunimmt. Die Branche schätzt, dass Mitte 2020 deutschlandweit knapp 2 Mio. Legehennen in rund 2 300, meist Familienbetrieben, so gehalten werden.³² Dies entspräche über 4 % des in der Versorgungsbilanz kalkulierten Gesamtlegehennenbestandes Deutschlands. Diese Betriebe mit Tiereinheiten von 100 bis mittlerweile 2 000 Hennen je Stall³³ bedienen zum einen in Form von Direktvermarktung den Markt mit Freilandware als auch mit Bioeiern. Zum anderen beliefern sie den meist regionalen LEH. Die Branche gibt an, dass beide Märkte mittlerweile in etwa gleichen Anteilen bedient werden und zu Beginn des Jahres 2020 als „leergefegt“ gelten. Auch deshalb versuchen sich immer mehr Menschen, nicht immer fachkundig, in der Mobilstallbewirtschaftung, deren Komplexität von Tierhaltung, -fütterung und Gesundheit bis hin zur Vermarktung von Eiern und Althennen unter hygienisch einwandfreien Bedingungen reicht.

Mit Legeleistungen von 220 bis 260 Eiern liegen solche Betriebe deutlich unter der Produktivität von größeren, stationären Stalleinheiten nutzende, Produktionseinheiten. Der Preis eines so produzierten Eies liegt zwischen 30 und 50 Cent^{34/35}

Dieser Nischenmarkt entspricht dem vermehrten Wunsch der Verbraucher nach tiergerechter, nachhaltiger, ökologischer und regionaler Eierzeugung.

Es ist aber derzeit aus ökonomischen, hygienischen und ökologischen Gründen kein Produktionsmodell, um den gesamten Eiermarkt in Deutschland zu bedienen.

Auf spezielle regionale Besonderheiten wird im entsprechenden Abschnitt eingegangen. Eine Gesamtübersicht über die Zahl der Betriebe, deren Haltungsplätze, Legehennenbestände und Eierzeugung nach den jeweiligen Haltungformen und Größenklassen der Haltungsplätze der Jahre 2015 bis 2019 kann mittlerweile der Genesis-Datenbank des Statistischen Bundesamtes entnommen werden. Alle Daten sind sowohl für Deutschland insgesamt als auch je Bundesland für diesen Zeitraum verfügbar.

³²<https://www.dgs-magazin.de/Mit-einer-Stimme-fuer-Mobilstallhalter,QUIEPTYwMjcxODgmTUIEPTQ3Mg.html>

³³ Nach Aussagen von Herrn Benedikt Kaschinski, 2. Vorsitzender des Bundesverbandes Mobile Geflügelhaltung e.V.

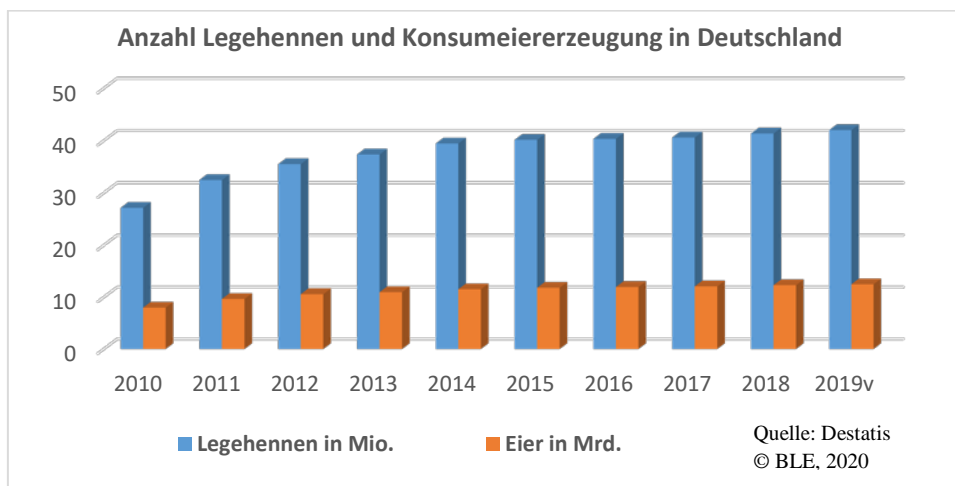
³⁴https://www.echo-online.de/lokales/darmstadt-dieburg/modautal/mobile-huenerhalter-grunden-bundesverband-es-geht-um-das-tierwohl_19855655#

³⁵<https://www.donaukurier.de/nachrichten/wirtschaft/lokalewirtschaft/Schwerin-DKmobil-wochenn1132018-Gefluegel-auf-Wanderschaft;art1735,3725240>

2.1.1.5.3 Legehennenbestände und Konsumeierzeugung

Die Entwicklung der Konsumeierproduktion war gebunden an die Dynamik der Legehennenaufstallung der letzten Jahre. Seit dem Verbot der konventionellen Käfighaltung im Jahr 2010 in Deutschland wurden die Bestände sukzessive wiederaufgebaut und das Produktionsvolumen stetig erhöht. Im Jahr 2019 wurden in den meldepflichtigen Betrieben Deutschlands, nach vorläufigen Angaben des Statistischen Bundesamtes, ca. 4,5 Mrd. Eier mehr produziert als im Jahr der Umstellung 2010 (plus 56 %). Insgesamt 12,5 Mrd. Eier legten die 42 Mio. Hennen in den meldepflichtigen Beständen in Jahr 2019.

Abbildung 4: Eierzeugung und Legehennenbestände in Deutschland nach Jahren



Mit durchschnittlich nur 1,6 % mehr Hennen in den Ställen, legte die Erzeugung um 1,4 % zu. Die seit dem Jahr 2014 stetig gesteigerte Legeleistung je Huhn ging im Jahr 2019 in den meldepflichtigen Betrieben leicht zurück.³⁶

Tabelle 10: Legeleistung je Henne nach Jahren

Jahr	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019 ¹⁾
Eier je Henne im Jahr	293,8	296,6	298,1	293,8	292,4	294,0	296,5	298,0	297,9	297,5

¹⁾ Nach vorläufigen BLE-Berechnungen

Quelle: Destatis Stand 23.3.2020

Überraschte die kontinuierliche Steigerung des Leistungspotentials der Hennen im Jahr 2017 noch, so sind die Auswirkungen der Umstellung der Produktionsbedingungen hier erstmals erkennbar. Zu nennen wären: Der weitere Übergang zu Haltungsformen mit Auslauf, die weiter zurückgegangene Haltung in Kleingruppen, aber auch das Verbot des Schnabelkürzens in den Tierbeständen.

Die Jahre 2018 und 2019 waren von einer Gesamtkonsolidierung sowohl der Hennenbestände als auch der Konsumeierzeugung in Deutschland gekennzeichnet. Die Herausforderungen in Verbindung mit der Umsetzung des Verzichts auf das Schnabelkürzen mit Anpassung des gesamten Herdenmanagements, scheinen gemeistert zu sein.

³⁶ Destatis: Stand 20.03.2020

Tabelle 11: Legehennenbestände und Konsumeierzeugung nach Haltungsformen

	Bestände 31.12.17	Bestände 30.06.18	Bestände 31.12.18	Bestände 30.06.19	Bestände 31.12.19	Eier in Mrd. 1. Hj. 2018	Eier in Mrd. 2. Hj. 2018	Eier in Mrd. 1. Hj. 2019	Eier in Mrd. 2. Hj. 2019
Boden	25.981	25.555	25.909	26.142	26.583	3.875	3.913	3.953	3.906
Freiland	7.570	7.794	8.108	7.973	8.378	1.140	1.210	1.195	1.238
Bio	4.582	4.730	4.958	4.848	5.011	675	678	729	715
KGH	2.594	2.764	2.785	2.598	2.376	421	413	406	360
insgesamt	40.727	40.843	41.759	41.560	42.348	6.108	6.214	6.283	6.219

Quelle: Destatis (Stand 23.3.2020)

Das Angebot von Eiern der jeweiligen Haltungsformen ist abhängig von deren Vermarktungschancen. Durch das kurze Generationsintervall ist es Legehennenhaltern möglich, im Vergleich zu anderen Tierproduktionsrichtungen in gewissem Umfang relativ schnell auf Marktschwankungen zu reagieren. Während das Angebot von Eiern aus Bodenhaltung im gesamten Jahr 2019 als stabil bezeichnet wurde, war der Markt für Freiland Eier ganzjährig durch eine knappe Verfügbarkeit gekennzeichnet. Bei Bioeiern berichteten Experten im 1. Halbjahr 2019 über knappe Angebotsmengen, im zweiten auf Grund des Ausbaus der Biohaltungen dann von Überhängen. Durch die Preiserhöhungen des LEH im Januar 2020 (wieder von ALDI initiiert), sind vor allem für Bodenhaltungs- und Freilandbetriebe finanzielle Anreize geschaffen worden, um ihre Produktion zu konsolidieren.

Die derzeitige Situation am Eiermarkt ist sehr komplex und verlangt von den Erzeugern ein Höchstmaß sowohl an ökonomischem Gespür als auch politisch-strategischem Denken und Handeln:

Der Bestandaufbau nach dem Fipronil-Skandal innerhalb der EU scheint beendet. Der gemeinschaftliche Eiermarkt ist langfristig als gesättigt zu betrachten. Andererseits scheint der Verbrauch an Eiern in Deutschland aber zu steigen. Handel und Verbraucher fordern zunehmend regional erzeugte Ware. Demgegenüber stehen andauernde gesellschaftliche Diskussionen über mehr Tierwohl und eine verbesserte Umweltpolitik der Landwirtschaft in Deutschland. Diese Diskussionen zwingen die Branche, die Bedingungen der Legehennenhaltung den Verbrauchererwartungen anzupassen. Die Akzeptanz des Konsumenten hatte bis zum Berichtszeitpunkt neben ökonomischen Hebeln des globalen Marktes eine Macht, die Entwicklung der Legehennenhaltung in Deutschland zu beeinflussen, an die zum Zeitpunkt des Käfigverbotes hierzulande im Jahr 2010 sowohl Landwirte als auch Branchenkenner nicht geglaubt haben. Inwieweit sich diese Verbrauchererwartungen, mit der Ausbreitung des Coronavirus weltweit und sich damit verschiebender Warenströme, insbesondere für Futter, künftig aufrechterhalten lassen, bleibt abzuwarten.

2.1.1.5.4 Selbstversorgungsgrad

Mit dem Aufstocken der Bestände nach dem Käfigverbot und den damit verbundenen kontinuierlichen Produktionszuwächsen zeichnete sich der Selbstversorgungsgrad Deutschlands in den vergangenen Jahren durch eine relative Konstanz aus. Die BLE weist in ihrer Versorgungsbilanz für das Jahr 2019 einen vorläufigen Wert von 72,9 % aus, der höchste Wert seit der Umstellung auf alternative Haltungsformen. Hauptsächliche Ursache sind die Aufstockung der Legehennenbestände, woraus erhöhte Produktionsmengen resultieren sowie ein relevanter Rückgang der Ausfuhren an Schaleneiern. Somit konnte der gewachsene Inlandsbedarf an Eiern wieder vermehrt durch die einheimischen Produzenten abgedeckt werden. Kurz gegenüber gestellt werden soll hier der, durch die BLE errechnete Selbstversorgungsgrad (Bruteier werden mit einbezogen), im Vergleich zu dem der Marktbeobachter MEG/AMI, der die verwendbare Erzeugung zum Konsum auf der Basis der Stückzahl zu Grunde legt. In vielen Publikationen von Marktanalysten oder der Wirtschaft wird dieser Wert verwendet.

Tabelle 12: Gegenüberstellung SVG der BLE und anderer Marktanalytiker

Jahr	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019v
SVG lt. BLE in %	58,2	69,3	72,5	72,5	72,4	71,7	71,6	72,4	72,1	72,9
SVG lt. MEG/AMI in %	55,1	66	69,6	69,9	68,1	68,7	68,8	69,7	69,6	70,5

Ab 2011 Berechnung des Außenhandels Eiprodukte auf der Basis Schaleneiäquivalent nach Eurostat
Umrechnungsfaktoren, mit Vorjahren z.Zt. nicht vergleichbar

Quelle: BLE/MEG

2.1.1.5.5 Pro-Kopf-Verbrauch

Der Pro-Kopf-Verbrauch ist ein theoretischer Wert. Er wird nicht über das Haushaltspanel³⁷ erhoben, sondern rechnerisch aus dem gesamten Nahrungsverbrauch an Eiern in Deutschland und der Bevölkerungszahl zum 30.6. eines Jahres ermittelt (siehe auch Schema im Anhang).

In den letzten Jahren war auch beim Pro-Kopf-Verbrauch eine konstante Entwicklung zu verzeichnen³⁸. Der minimale Rückgang im Jahr 2017 im Vergleich zum Vorjahr war maßgeblich dem Fipronil-Skandal geschuldet. Die Verbraucher kauften lt. Umfragen im Handel weniger Eier. Auch die kurzzeitige Auslistung des kompletten Eiersortiments beim Discounter Aldi dürfte den Gesamtschaleneiabsatz des Handels beeinflusst haben. Im Jahr 2018 war dann allerdings eine deutliche Steigerung des jährlichen Verbrauchs zu verzeichnen. Nach finaler Auswertung der gesamten Außenhandelsbilanz wurde ein Wert von 234 Eiern ermittelt. Nach vorläufigen Berechnungen weist die Versorgungsbilanz für das Jahr 2019 eine nochmalige Steigerung aus. 236 Eier verzehrte jeder Einwohner demnach durchschnittlich.³⁹

³⁷ Das Haushaltspanel der Gesellschaft für Konsumforschung (GfK) erfasst im entsprechenden Kalenderjahr die Einkäufe privater Haushalte (siehe auch Bericht 2017). Nicht berücksichtigt werden durch das GfK-Panel die Verbräuche der Eiprodukteindustrie sowie der Außer-Haus-Verzehr.

³⁸ Der im Bericht des Jahres 2017 berechnete vorläufige Wert von 14,5 kg Eiern je Einwohner und Jahr musste nach Vorlage endgültiger Außenhandelsdaten korrigiert werden.

³⁹ Es sei an dieser Stelle noch einmal darauf hingewiesen, dass es sich um einen vorläufigen Wert handelt.

Tabelle 13: Pro-Kopf-Verbrauch von Eiern in Deutschland

Jahr	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019v
Pro-Kopf-Verbrauch in kg 1)	13,4	13,2	13,4	13,8	13,8	14,1	14,3	14,2	14,4	14,6
Pro-Kopf-Verbrauch in Stück 1)	218	213	217	221	228	228	231	230	234	236

¹⁾ Berechnungsgrundlage Daten Zensus 2011

Ab 2011 Berechnung des Außenhandels Eiprodukte auf der Basis Schaleneiäquivalent nach Eurostat
Umrechnungsfaktoren, mit Veröffentlichungen der Vorjahre z.Zt. nicht vergleichbar

Quelle: BLE

Begründet ist die Steigerung der vergangenen zwei Jahre u. a. in den veränderten Ernährungsgewohnheiten der Bevölkerung in Deutschland. Der Trend zu flexitarischer Ernährung⁴⁰, der vermehrte Konsum von Fleischersatzprodukten in Verbindung mit vegetarischer Ernährung bzw. der Trend zu „Low Carb“ und der gestiegene Außer-Haus-Verzehr ließen den Nahrungsverbrauch im Land deutlich ansteigen. Auch der gewachsene Anteil an Menschen anderer Religionsgruppen mit eigenen, spezifischen Verzehrsgewohnheiten, könnte eine Verschiebung hin zu einem gestiegenen Eierverbrauch bewirkt haben.

2.1.1.5.6 Vorläufige Versorgungsbilanz Eier 2019

Sowohl das Schema zur allgemeinen Methodik der Bilanzerstellung als auch die Bilanz selbst sind im Anhang des Berichtes hinterlegt. Besonderheiten zur Bilanz 2017 hinsichtlich des Posten „Verluste“ sind im Bericht des Jahres 2019 erläutert.⁴¹

Für das Jahr 2019 ergaben sich keine spezifischen Besonderheiten bei der Berechnung der einzelnen Bilanzposten

2.1.1.5.7 Regionale Schwerpunkte der Eierproduktion in Deutschland

Hinsichtlich der Legehennenhaltung und der daraus resultierenden Konsumeiherproduktion sind innerhalb Deutschlands große regionale Unterschiede festzustellen.

Eindeutiges Haupterzeugerland ist **Niedersachsen**. Dort befinden sich nicht nur viele Zuchtbetriebe, sondern auch Deutschlands größte Eiherproduzenten. Mehr als ein Drittel aller deutschen Legehennen, die älter als ein halbes Jahr sind, stehen in diesem Bundesland. In der Eierproduktion beläuft sich der Anteil per 31.12.2019 auf ca. 39 %.

Bezogen auf die nationale Versorgung mit Eiern können die Bundesländer Bayern, Nordrhein-Westfalen, Sachsen und Brandenburg zusammen ca. 35 % abdecken. Wie sich jedes einzelne Bundesland aktuell in dieses Ranking einordnet, ist der folgenden Tabelle zu entnehmen. Dokumentiert sind hier Jahresdurchschnittswerte.

⁴⁰ „Flexitarische Ernährung“ setzt ihren Fokus auf pflanzenbasierte Kost und einen maßvollen Konsum von Fleisch, Fisch und anderen tierischen Produkten. <https://eatsmarter.de/ernaehrung/ernaehrungsarten/flexitarische-ernaehrung>

⁴¹ https://www.ble.de/DE/BZL/Daten-Berichte/Eier/eier_node.html

Tabelle 14: Kennzahlen der Konsumeierzeugung nach Bundesländern im Jahr 2019

Bundesland	Betriebe ¹⁾	Haltungsplätze		Legehennen		Eierzeugung		Legeleistung	Auslastung
		in 1 000	zu 2018	in 1 000	zu 2018	in Mio	zu 2018	in Stück	in %
Niedersachsen	631	18.273	1,8%	16.149	2,2%	4.879	1,9%	302	89
Nordrhein-Westfalen	261	5.857	0,9%	4.888	0,2%	1.402	-1,4%	287	84
Bayern	319	5.053	-8,1%	3.624	-0,6%	1.050	-1,2%	290	72
Sachsen	53	3.658	-0,9%	3.055	-2,0%	947	-1,9%	310	84
Brandenburg	47	3.713	0,5%	3.078	2,4%	933	3,6%	303	83
Mecklenburg-Vorpommern	78	2.726	-0,6%	2.268	-1,6%	662	-2,0%	292	84
Baden-Württemberg	200	2.542	5,4%	2.190	5,3%	620	6,9%	283	86
Thüringen	42	1.907	0,9%	1.588	3,8%	495	2,6%	312	83
Sachsen-Anhalt	38	2.092	4,0%	1.807	-0,1%	554	1,1%	307	88
Schleswig-Holstein	71	1.452	0,4%	1.270	3,2%	377	6,3%	297	88
Hessen	81	1.349	4,7%	1.141	5,3%	322	4,3%	283	85
Rheinland-Pfalz	61	980	8,9%	830	12,0%	228	12,8%	274	85
Jahresdurchschnittswerte; Abrufdatum 22.4.2020								Quelle: Destatis	
¹⁾ an 2015 nicht mit Vorjahren vergleichbar								©BLE, Bonn 2020	
Deutliche Zunahmen mit > 3% (grüne Ziffern) und Abnahmen mit > 3% (rote Ziffern) im Vergleich zum Vorjahr									

Schwerpunkt der Erörterung regionaler Besonderheiten soll das Land Niedersachsen sein⁴². Um die Entwicklung der Legehennenhaltung und Konsumeierproduktion in allen Bundesländern genauer nachvollziehen zu können, sind im Anhang deren wichtigste Produktionskennzahlen der letzten Jahre dokumentiert. Im Folgenden wird kurz auf regionale Besonderheiten eingegangen. Im Folgenden werden auf Grund der aktuellen Verfügbarkeit Jahresdurchschnittswerte verwendet.

Niedersachsen

Niedersachsen ist nicht nur das **Zentrum der Legehennenzucht**, sondern auch der **Konsumeierproduktion** Deutschlands. Sowohl die Zahl der gemeldeten Haltungsplätze als auch die der Legehennen erhöhte sich seit dem Jahr 2010 stetig, wenn auch moderat. Begründet sein könnte dies u. a. mit den vorab beschriebenen allgemeinen gesetzlichen Vorgaben zum Neubau von Stallanlagen. Aber auch die Novellierung der Düngeverordnung im Jahr 2017 stellt die Tierhalter besonders in den niedersächsischen Veredlungsgebieten mit sehr hohen Tierkonzentrationen zunehmend vor große Probleme bei Kapazitätserweiterungen. Möglicherweise werden aber auch Entwicklungstendenzen erkennbar, die ausgehend von der gesellschaftlichen Akzeptanz, einen nachhaltigen Umgang mit dem Nutztier und der Umwelt in diesen sehr intensiv bewirtschafteten Gebieten fordern.

⁴² Ausführlichere Informationen zum Produktionsstandort Niedersachsen sowie den weiteren regionalen Produktionsschwerpunkten in sind im Bericht des Jahres 2017 zu finden. https://www.ble.de/DE/BZL/Daten-Berichte/Eier/eier_node.html

Trotzdem ist festzustellen, dass im Jahresdurchschnitt 2,2 % mehr Legehennen in niedersächsischen Ställen eingestallt waren, als noch ein Jahr zuvor (Bundesdurchschnitt plus 1,6 %).

Tabelle 15: Kennzahlen der Konsumeierproduktion in Niedersachsen nach Jahren

Jahr	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019v	Vergleich 16 zu 17	Vergleich 17 zu 18	Vergleich 18 zu 19 v
HP in 1 000	15 472	16.387	17.012	17.235	17.619	17.944	18.273	2,23%	1,85%	1,83%
Legehennen in 1 000	13.604	14.464	15.048	15.298	15.428	15.806	16.149	0,85%	2,45%	2,18%
Erzeugung in Mio.	4.093	4.307	4.500	4.657	4.706	4.787	4.879	1,04%	1,73%	1,92%
meldende Betriebe	465	483	528	541	565	602	631	4,44%	6,55%	4,82%
Legeleistung in Stück	300,8	297,3	298,9	304,3	305,2	302,9	302,2	0,30%	-0,75%	-0,23%
Auslastung der Haltungsplätze	87,3%	88,1%	88,9%	88,9%	88,7%	88,3%	88,6%	-0,22%	-0,45%	0,34%

¹⁾Meldende Betriebe ab 2015 nicht mehr mit Vorjahren vergleichbar; alle Daten sind Jahresdurchschnittswerte

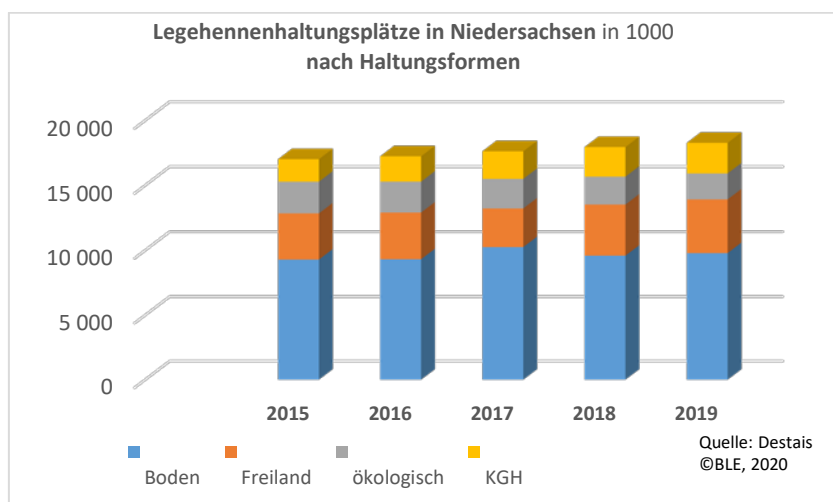
Quellen: AMI bis 2014,
Destatis ab 2015, Abruf 8.4.2020

Hinsichtlich der Haltungsformen haben sich die niedersächsischen Eierzeuger breit gefächert aufgestellt. Zwar dominiert im Jahr 2019 weiter die Bodenhaltung mit einem Anteil von 53,5 %, sie ist aber nicht so ausgebaut wie in vielen anderen Bundesländern.

Einen relativ hohen Anteil mit 22,6 % nehmen 2019 die Freilandhaltungen ein. Der Anteil ökologischer Haltungsplätze überschreitet mit 12,9 % den bundesdeutschen Durchschnitt (11,4%).

Die Anzahl der Kleingruppenplätze wurde seit Dezember 2015 um fast 443 000 Plätze reduziert. Allerdings stammten immer noch rund 71 % aller in dieser Haltungsform 2019 in Deutschland produzierten Eier aus Niedersachsen. Eine starke Verarbeitungsindustrie bietet in dieser Region weiterhin gute Vermarktungschancen für Eier aus Kleingruppenhaltung.

Abbildung 5: Haltungsplätze nach Haltungsformen in Niedersachsen



Niedersachsen ist, bezogen auf die gemeldeten Haltungsplätze, durch eine ausgewogene Betriebsgrößenstruktur gekennzeichnet. Das Hauptproduktionssegment stellen Betriebe mit mittleren Haltungskapazitäten von 10 000 bis 30 000 Tierplätzen (ca. 28 %). Ähnlich verhält sich der Anteil der dort produzierten Eier. Wurden im Jahr 2015 durchschnittlich je Betrieb rund 28 500 Tiere gemeldet, so waren das vier Jahre später im Jahr 2019 fast 3 000 Hennen je Betrieb weniger.

Niedersächsische Hennen legen insgesamt deutlich mehr Eier als im Bundesland verbraucht werden. Betrachtet man allerdings zum einen die Nähe der bevölkerungsreichen Ballungsgebiete in Nordrhein-Westfalen sowie die in der betrachteten Region selbst ansässigen Eiproduktwerke sowie Verarbeiter so relativiert sich dieser Wert deutlich. In den niedersächsischen Zentren der Konsumeierproduktion ist die vertikale Integration agrarindustrieller Unternehmen besonders stark ausgeprägt.⁴³

Weitere Bundesländer mit versorgungsrelevanter Konsumeiererzeugung

Nordrhein-Westfalen

Im bevölkerungsreichsten Bundesland standen im Jahr 2019 mit durchschnittlich 4,9 Mio. Tieren rund 12 % aller deutschen Legehennen.

Tabelle 16: Kennzahlen der Konsumeierproduktion in Nordrhein-Westfalen nach Jahren

Jahr	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019v	Vergleich 16 zu 17	Vergleich 17 zu 18	Vergleich 18 zu 19v
HP in 1 000	3.972	4.491	4.908	5.272	5.506	5.686	5.780	5.805	5.857	1,6%	0,4%	0,9%
Legehennen in 1 000	3.524	3.990	4.265	4.156	4.705	4.789	4.856	4.876	4.888	1,4%	0,4%	0,2%
Erzeugung in Mio.	973	1130	1194	1259	1309	1345	1384	1422	1402	2,8%	2,8%	-1,4%
meldende Be- triebe	204	214	225	233	256	257	265	259	261	3,1%	-2,3%	0,8%
Legeleistung in Stück	276,0	283,0	280,0	283,0	278,1	281,1	285,0	291,9	286,7	1,4%	2,4%	-1,8%

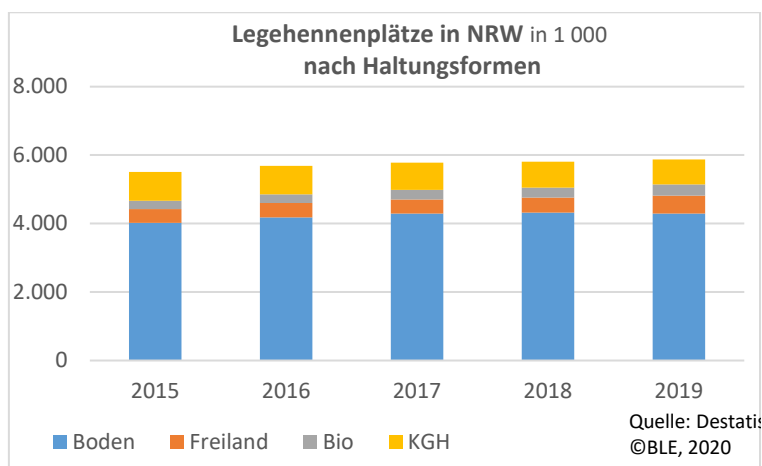
¹⁾Meldende Betriebe ab 2015 nicht mehr mit Vorjahren vergleichbar; alle Daten sind Jahresdurchschnittswerte

Quellen. AMI bis 2014,
Destatis ab 2015, Abruf 8.4.2020

Der dynamische Bestandsaufbau der Jahre unmittelbar nach dem Käfigverbot stagniert. Die Zahl der Haltungsplätze konnte im Jahr 2019 im Vergleich zum Vorjahr um rund 52.000 Stück ausgebaut, nur rund 12.000 Hennen mehr wurden insgesamt gezählt. Eine leichte Umverteilung gab es bei den Haltungformen, was möglicherweise auch die rückläufige Eiererzeugung und die gesunkene Legeleistung erklärt (siehe aber Bemerkungen im Abschnitt später).

⁴³ Weitere Erläuterungen zur Konsumeiererzeugung in Niedersachsen siehe Bericht vom März 2017 und 2018 https://www.ble.de/DE/BZL/Daten-Berichte/Eier/eier_node.html

Abbildung 6: Haltungsplätze nach Haltungsformen in Nordrhein-Westfalen



Der Anteil der Plätze in der Bodenhaltung ist mit 73 % im Vergleich zum Bundesdurchschnitt weiter relativ hoch. Freilandhaltungen gewinnen aber zunehmend an Bedeutung. Ca. 80 000 mehr Tierplätze als noch 2018 wurden hier gemeldet. Auch die ökologische Tierhaltung wurde um rund 37 000 Plätze ausgebaut, deren Anteil liegt aber mit knapp 6% immer noch deutlich unter dem nationalen Durchschnitt. Die Plätze in der KGH wurden weiter reduziert. Trotzdem liegt NRW mit einem Anteil von 12,4 % in dieser Aufstallungsform hier deutlich über dem nationalen Durchschnitt.

Die Auswertung zum Engagement einzelner Betriebsgrößenklassen in Nordrhein-Westfalen wird durch die statistische Geheimhaltung erschwert. Durchschnittlich waren es ca. 21 700 Plätze mit knapp 18 150 Tieren, die die Betriebe dem Statistischen Bundesamt im Dezember 2019 meldeten. Damit kann das Land in den vergangenen 4 Jahren relativ konstante Legehennenbetriebsgrößen ausweisen. Ob sich die geringe Legeleistung, welche schon seit vielen Jahren für Nordrhein-Westfalen dokumentiert ist, allein aus den vorherrschenden kleineren Betriebsstrukturen resultiert, ist nicht geklärt. Im Jahr 2019 legte eine Henne dort 11 Eier weniger als die Hennen im Bundesdurchschnitt.

Zu den regionalen Produktionsschwerpunkten in NRW zählen der Regierungsbezirk Münster, fast die Hälfte der nordrhein-westfälischen Eier stammen hier her, sowie die Bezirke Detmold und Köln.

Bayern

Die Entwicklung der Konsumeiherzeugung im Freistaat Bayern bleibt weiter sehr spezifisch. Auf einige Besonderheiten bzw. prägende Ereignisse wurde in den Vorberichten eingegangen. Betrachtet man ausschließlich die Entwicklung der Haltungsplätze in den Legehennenbetrieben, so zeichnet sich diese auch im Jahr 2019 durch einen kontinuierlichen Ausbau aus. Die Zahl der eingestellten Legehennen im Jahresdurchschnitt hat sich im Vergleich zum Vorjahr nur minimal reduziert. Deutlicher sind die Rückgänge in der Eierzeugung, was möglicherweise durch Betriebsneuzugänge in Freiland- und Biohaltungen zu begründen ist. Das würde auch die geringere jährliche Legeleistung bestätigen.

Tabelle 17: Kennzahlen der Konsumeierproduktion in Bayern nach Jahren

Jahr	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019v	Vergleich 15 zu 16	Vergleich 16 zu 17	Vergleich 17 zu 18v
HP in 1 000	4.028	4.687	5.074	5.227	5.368	5.495	5.053	2,7%	2,4%	-8,1%
Legehennen in 1 000	3.521	4.156	4.010	3.648	3.764	3.645	3.624	3,2%	-3,2%	-0,6%
Erzeugung in Mio.	1041	1221	1187	1079	1106	1064	1050	2,5%	-3,8%	-1,2%
meldende Betriebe	120	195	261	273	289	306	319	5,9%	5,9%	4,2%
Legeleistung in Stück	295,8	293,9	295,3	295,6	293,5	291,8	289,7	0,1%	-0,6%	-0,7%
Auslastung der Haltungsplätze	87,2	87,4	70,1	70,3	69,9	66,4	71,7	-0,6%	-5,0%	8,0%

¹⁾Meldende Betriebe ab 2015 nicht mehr mit Vorjahren vergleichbar; alle Daten sind Jahresdurchschnittswerte

Quellen. AMI bis 2014,
Destatis ab 2015, Abruf 8.4.2020

Die statistische Geheimhaltung erschwert im Bundesland Bayern die Auswertung hinsichtlich der Haltungformen zum Ende des Jahres 2019. Die derzeitig auswertbaren statistischen Daten verdeutlichen aber, dass bayrische Erzeuger vorrangig in der Bodenhaltung (64% der Eier) sowie der Freilandhaltung (21% der Eier) produzieren.

Die Haltungskapazitätsstruktur in Bayern kennzeichnen eher kleinere bis mittlere Betriebe. Lt. Statistischem Bundesamt standen im Jahr 2019 in Betrieben mit Tierplatzkapazitäten bis 30 000 Plätzen (92 %) ca. 57 % aller Tiere des Landes. Nur rund 11 400 Hennen wurden durchschnittlich je Betrieb gezählt, 500 weniger als ein Jahr zuvor.

Sachsen ist im Osten Deutschlands das Bundesland, in dem die Eierproduktion am stärksten ausgeprägt ist. Wie schon die Jahre zuvor investierten sächsische Erzeuger auch 2019 nicht in den Ausbau von Haltungsplätzen. Weniger Tiere in den sächsischen Ställen lassen auch die Eierzeugung im Vergleich zum Vorjahr zurückgehen.

Die eindeutig dominierende Haltungform in Sachsen ist mit ca. 86 % der Haltungsplätze die Bodenhaltung. Freilandhaltungen sind mit 9,4 % weiter schlechter ausgebaut als im Bundesdurchschnitt. Auch die Erzeugung von Bioeiern konnte sich, trotz gestiegener Nachfrage nach Ware dieser Art auch 2019 nicht durchsetzen. Nur sieben Betriebe produzieren wie schon zwei Jahr zuvor nach ökologischen Gesichtspunkten.

Im Jahr 2019 wurden rund 73 % der Eier in den mittlerweile 7 Großbetrieben mit mehr als 100 000 Haltungsplätzen erzeugt. Rechnerisch hält jeder Betrieb in Sachsen durchschnittlich ca. 57 650 Tiere, etwas weniger, als ein Jahr zuvor. Diese Zahl wird nur noch von Brandenburg übertroffen, wo sich auf Basis der Jahresdaten des Statistischen Bundesamtes ein durchschnittlicher Wert von knapp 64 000 Hennen je Betrieb ergibt

Um die Entwicklung der Legehennenhaltung und Konsumeierproduktion in allen Bundesländern genauer nachvollziehen zu können, sind im Anhang des Berichtes deren wichtigste Produktionskennzahlen der letzten Jahre dokumentiert.

2.1.1.6 Verwendung und Markt

2.1.1.6.1 Nahrungsverbrauch

In Deutschland wurden im Jahr 2019 laut vorläufiger Versorgungsbilanz fast 19,6 Mrd. Eier zu Nahrungszwecken verwendet.⁴⁴ Das waren 1,1 % mehr Eier als noch ein Jahr zuvor. Gründe hierfür wurden bereits im Abschnitt zum Pro-Kopf-Verbrauch benannt.

Tabelle 18: Nahrungsverbrauch an Eiern in Deutschland nach Jahren

Jahr	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019 _v
Verbrauch in Mio. Stück	17 082	17 420	17 837	18 452	18 613	18 986	18 974	19 368	19 580

Quelle: BLE

Amtliche statistische Daten zum Konsum bzw. zur Verwendung von Eiern liegen nicht vor.⁴⁵ Letztmalige Kalkulationen der MEG aus dem Jahr **2013** zu den jeweiligen Markt- bzw. Verbrauchssegmenten zeigen: In Deutschland wurden 53 % des Gesamtverbrauchs von privaten Haushalten als **Schalenei** gekauft. Der Anteil über **Großverbraucher und Außer-Haus-Verzehr** beläuft sich auf 17 %. Als Eiprodukte gelangen 30 % über die **Nahrungsmittelindustrie** zum Verbraucher. Die MEG geht davon aus, dass in den vergangenen Jahren eine deutliche Verschiebung zu Gunsten der Eiprodukteindustrie und Großverbraucher erfolgt ist (siehe auch Abschnitt Eiprodukte).

Auf Veränderungen der allgemeinen Verbrauchsstruktur als auch des spezifischen Konsumentenverhaltens im Zuge der „Corona-Krise“ wird an anderer Stelle eingegangen.

⁴⁴ Dies ist insofern nicht ganz korrekt, da verschiedene Eiprodukte als Industrieier auch der technischen Verwendung zugeführt werden. Des Weiteren wird ein geringer Teil der unter herkömmlichen Bedingungen produzierten Eier auch in der pharmazeutischen Industrie benötigt. Hinzu kommt, dass im Jahr 2017 ein Teil der aus den Niederlanden importierten Schaleneier und Eiprodukte auf Grund möglicher Pestizidbelastung vernichtet wurde. Diese Menge standen dem Nahrungsverbrauch nicht zur Verfügung. Sie können nicht quantifiziert werden und sind nicht in der Versorgungsbilanz enthalten.

⁴⁵ Alle publizierten Daten zur Verwendung von Konsumeiern in Deutschland basieren auf dem Haushaltspanel der Gesellschaft für Konsumforschung (GfK), welches im entsprechenden Kalenderjahr die Einkäufe privater Haushalte erfasst. Nicht berücksichtigt werden durch das GfK-Panel die Verbräuche der Eiprodukteindustrie sowie der Außer-Haus-Verzehr.

2.1.1.6.2 Konsumentenverhalten

Nahezu jedes zweite Ei wird als Schalenei im Laden gekauft. Dies sind Durchschnittswerte für den Gesamtmarkt. Unterschiede gibt es hinsichtlich der Haltungsformen. Marktexperten publizieren für Bio-Ware einen deutlich höheren Anteil (ca. 70 %). Auch bei Freilandeiern dürfte der Absatz über die Ladentheke über dem Durchschnitt liegen.

Für das Jahr 2019 berichten Marktinformanten insgesamt von einem leichten Rückgang der Hauhaltseinkäufe im Vergleich zum Vorjahr (ca. 2 %). Ein deutliches Plus verzeichnen aber die Verkäufe von Eiern aus Haltungssystemen mit Auslauf. Freiland Eier werden dabei stärker nachgefragt. Rund ein Drittel aller Haushaltseinkäufe stammt aus dieser Haltungsform. Das Angebot an Freilandeiern wurde stetig als knapp beschrieben. Auch Bioeier wurden im Jahr 2019 verstärkt nachgefragt. Bevorzugt wurde aber insgesamt weiterhin mit rückläufiger Tendenz die Bodenhaltung. Waren es im dritten Quartal 2017 noch ca. 60 % der Eier dieser Haltungsform, die die Verbraucher in ihren Warenkorb legten, so berichten Marktexperten für selbigen Zeitraum des Jahres 2019 hier von fast 10 Prozentpunkten weniger. Eier aus Kleingruppenhaltungen spielen im Einzelhandel nahezu keine Rolle mehr.

Nicht berücksichtigt wird bei der vorangestellten Betrachtung aber der Außer-Haus-Verbrauch, der Verbrauch über Backwaren, Nudeln sowie Fertigprodukten. Auch der Verbrauch der Eiprodukte- oder sonstigen Verarbeitungsindustrie wird hierbei nicht erfasst. Da das in Deutschland rechnerisch verfügbare Angebot an Konsumeiern zu Nahrungszwecken nach vorläufigen Berechnungen im Jahr 2019 aber ca. 1,1 % über Vorjahresniveau lag, ist davon auszugehen, dass wie schon im Jahr zuvor, eine weitere Verschiebung weg vom Schaleneikauf erfolgte.

Für den deutschen Verbraucher ist der Discounter weiterhin die bevorzugte Einkaufsstätte, knapp 50 % der Eier werden hier gekauft.⁴⁶ Allerdings berichten Marktexperten von einer leichten Anteilsverschiebung. Sie sehen die LEH-Vollsortimenter im Jahr 2019 im leichten Plus. Möglicherweise setzen diese Einkaufsstätten vermehrt auf regionale Ware.

Deutschland kann seinen Bedarf an Eiern nicht aus eigener Produktion decken. Handelspartner sind die Niederlande. Ab der zweiten Hälfte des Jahres 2017 nahm der Anteil deutscher Ware im Handel bedingt durch den Fipronil-Skandal in den Niederlanden kurzzeitig signifikant zu. Ende des Jahres 2019 berichten Marktbeobachter immer noch von einer größeren Beliebtheit deutscher Eier im LEH im Vergleich zu den Vorjahren, wenngleich mit abnehmender Tendenz zum Jahresende bei allen Haltungsformen.

Einige Discounter (z. B. Netto Markendiscout) und Einzelhändler bieten derzeit ausschließlich deutsche Ware an. 2019 waren insgesamt ca. 82 % der Eier im Handel mit „DE“ gekennzeichnet. Bei Bio-Ware ist der Anteil dabei am größten.

⁴⁶ Vortrag Frau Margit M. Beck „Entwicklungen des deutschen und europäischen Eiermarktes“ auf der Eurotier 2018 in Hannover

Ausführliche Informationen werden über das AMI Portal *Markt aktuell* veröffentlicht

Deutschlandweit sind große regionale Unterschiede im Angebotsspektrum zu erkennen. Da die Importe fast ausschließlich aus den Niederlanden stammen, sind im Westen Deutschlands wesentlich mehr Eier im Handel mit „NL“ gekennzeichnet als in östlichen Regionen.

Bevorzugt werden in Deutschland immer noch braune Eier. Sie vermitteln dem Verbraucher augenscheinlich ein Gefühl von einer tierwohlgerechteren Haltung als weiße Eier, die viele Konsumenten mit der Käfighaltung in Verbindung bringen. Interessant ist die Tatsache, dass Legehennenhalter im Zusammenhang mit den freiwilligen Verzicht des Schnabelkürzens in den Hennenbeständen, von besseren Haltungseigenschaften weißlegender Hühnerrassen berichten. Inwieweit dies den Anteil weißer Ware im deutschen Handel verändern wird, bleibt abzuwarten (vgl. auch Marktlage Zucht Abschnitt 2.1.1.1)

2.1.1.6.3 Eierpreise

Die Erlössituation am deutschen Eiermarkt ist sehr vielschichtig. Auf der einen Seite gibt es den Spotmarkt, hier handelt es sich um frei gehandelte Ware diverser Warenbörsen. Die Spotpreise sind abhängig von der Verfügbarkeit der Eier am Markt und können somit von möglichen Krisengeschehen oder Verbraucherausrichtungen abhängen. Auch deutliche saisonale Unterschiede sind festzustellen.

Auf der anderen Seite gibt es die kontraktgebundenen Mengen, welche in Form von Jahreskontrakten vom Handel mit den Erzeugern im Spätsommer eines jeden Jahres verhandelt werden. Wegweisend sind dabei immer die Verhandlungen des Discounters Aldi mit der Branche.

Die Auswirkungen des Fipronil-Skandals im Spätsommer 2017 in den Niederlanden beeinflussten den gesamten europäischen Eiermarkt maßgeblich auch hierzulande, da Deutschland den Großteil seiner Importe an Eiern und Eiprodukten aus dem westlichen Nachbarland deckt. Die deutlich reduzierten Einfuhrmengen führten zur einer Verknappung des Eierangebotes und damit zu Preissteigerungen für frei gehandelte Ware. Diese Preissteigerung hielt bis zum Frühjahr 2018 an (siehe auch Vorbericht).⁴⁷

Tabelle 19: Entwicklung der Eierpreise für Bodenhaltungsware Februar

<i>Niedrigster Preis in €</i>	23.2.18	15.6.18	19.10.18	15.2.19	Vergleich 2/19 zu 2/18	14.6.19	18.10.19	21.2.20	Vergleich 2/20 zu 2/19	Vergleich 2/20 zu 2/18
Gewichtsklasse XL	18,6	17,05	18,50	18,70	0,5%	19,70	19,80	19,65	5,1%	5,6%
Gewichtsklasse L	15,55	12,00	12,65	12,90	-17,0%	15,15	15,40	15,30	18,6%	-1,6%
Gewichtsklasse M	14,3	11,00	10,90	11,45	-19,9%	13,50	13,75	13,70	19,7%	-4,2%
<i>Höchster Preis in €</i>	23.2.18	15.6.18	19.10.18	15.2.19	Vergleich 2/19 zu 2/18	14.6.19	18.10.19	21.2.20	Vergleich 2/20 zu 2/19	Vergleich 2/20 zu 2/18
Gewichtsklasse XL	19,75	18,15	19,55	19,70	-0,3%	19,85	20,10	19,75	0,3%	0,0%
Gewichtsklasse L	17,2	13,90	14,85	14,90	-13,4%	15,35	15,65	15,40	3,4%	-10,5%
Gewichtsklasse M	15,9	12,35	12,60	12,70	-20,1%	13,7	14,00	13,80	8,7%	-13,2%

Einstandspreis des Handels für deutsche Eier ohne Mehrwertsteuer für gehobene Qualitätsware in 360iger Kartons ohne Kleinverpackungen ab 1 - 20 Kartons frei Empfänger. In dieser Notierung wird der Einstandspreis des Handels für deutsche Eier ohne Berücksichtigung der Mehrwertsteuer wiedergegeben.⁴⁸

⁴⁷ https://www.ble.de/DE/BZL/Daten-Berichte/Eier/eier_node.html

⁴⁸ Proplanta <https://www.proplanta.de/Markt-und-Preis/Rheinische-Warenboerse/Aktuelle-Eierpreise-24.3.2020>

Die in der Tabelle aufgezeigte Entwicklung der Eierpreise verlief über das Jahr 2019 hinweg über relativ schwankungsfrei. Laut der Notierung an der rheinischen Warenbörse lagen im Februar 2020 die Preise für freigehandelte Eier fast aller Gewichtsklassen des Haupthandelssegmentes Bodenhaltungsware allerdings deutlich unter denen des Vorjahres.

Ein Großteil der Eier gelangt aber vertragsgebunden vom Erzeuger in den Handel.⁴⁹

Waren die Erzeuger zu Beginn des Jahres 2018 auf Grund der begrenzten Verfügbarkeit von Eiern am europäischen Markt noch gestärkt in die Vertragsverhandlungen mit dem Handel eingetreten und konnten einen Mehrerlös durchsetzen⁵⁰, so änderte sich die Situation zu Beginn des Jahres 2019, als der Handel die neuen Jahreskontrakte festschrieb. Da der Verbraucher ab Januar 10 Cent weniger für eine 10er Packung Boden- bzw. Freihaltungsware zahlen musste, ist davon auszugehen, dass auch dem Erzeuger deutlich weniger vom Handel vergütet wurde (Erzeugerpreise bei kontraktgebundener Ware sind nicht bekannt). Aus Sicht der Legehennenhalter waren bei Analyse der Produktionsbedingungen also bei steigenden Erzeugerkosten (ca. 15 % im Jahr 2018⁵¹) keine objektiven Beweggründe für diese Preiskürzungen erkennbar. Die Ursachen für die beschriebenen Mehraufwendungen waren vielfältig.

- **Erhöhte Aufwendungen für Tierwohlmaßnahmen**

Mit der Verpflichtung, nur noch schnabelungekürzte Hennen einzustallen, steigen in diesem Zusammenhang u. a. die Aufwendungen für zusätzliches Beschäftigungsmaterial, verändertes Einstreu, erhöhter Personalaufwand zur Bestandskontrolle

- **Erhöhte Futterkosten**

Die dürrebedingten Ernteausfälle ließen die Rohstoffe für Legehennenfutter seit Sommer 2018 knapp und damit teuer werden. Der Preis für Legehennenalleinfutter erholte sich im Jahr 2019 nur leicht und bewegt sich zu Beginn 2020 schon wieder auf hohem Niveau.

- **Erhöhte Kosten für die Entsorgung von Hühnermist**

Besonders in den Haupterzeugerländern Niedersachsen und NRW müssen Legehennenhalter nach der Novellierung der Düngeverordnung erhebliche Mehraufwendungen für die Entsorgung des Hühnerkots mit einkalkulieren (weitere Transportwege, zusätzliche bzw. angepasste Lagerstätten, neue Ausbringungstechnik, personeller Verwaltungsaufwand).

- **Erhöhte Kosten für die Vermarktung der Eier**

Der Vertrieb der Eier vom Erzeuger an die Zentralläger des Handels, direkt in den Handel oder zu den Verarbeitungsbetrieben erfolgt fast ausschließlich per LKW. Somit wirkte sich auch die Ausweitung der LKW-Maut auf den Bundesstraßen auf die Erzeugerkosten aus.

⁴⁹ Marktanalysen berichten basierend auf den Auswertungen des GfK Haushaltpanels über einem Anteil von ca. 45% der Eier im Jahr 2019, die als Schalenei über Discounter im Handel umgesetzt werden, somit also knapp 25 % unseres Nahrungsverbrauches. Unberücksichtigt bleibt hier noch der sonstige LEH, der sich in seinem Discount-Segment diesen Preisverhandlungen der Discounter anschließt.

⁵⁰ https://www.ble.de/DE/BZL/Daten-Berichte/Eier/eier_node.html

⁵¹ <https://www.wing-vechta.de/meldungen-zur-gefluegelhaltung/archiv-2018/legehennenhalter-stehen-vor-historischem-kostendruck.html>

Im Januar 2020 erhöht der Handel, beginnend mit dem Discounter ALDI wieder die Preise. Für eine 10er-Packung Eier aus Bodenhaltung stieg der Preis um 10 Cent auf 1,29 Euro, bei Eiern aus Freilandhaltung verteuerte sich die 10er-Packung auf 1,69 Euro. Bio-Ware wurde nicht teurer, hier kosten 10 Eier weiterhin 2,69 Euro. Auch gefärbte Eier aus Bodenhaltung wurden um 20 Cent teurer und kosten jetzt 1,89 Euro je 10er Packung. In welchem Umfang die Erzeuger von den aktuellen Mehrerlösen profitieren konnten, ist nicht bekannt

2.1.1.6.4 **Eiprodukte**

Eiprodukte spielen dank ihrer guten funktionellen und geschmacklichen Eigenschaften eine wichtige Rolle in zahlreichen Speisen. Schon seit einigen Jahren berichten Marktexperten von einer Verschiebung weg vom Schaleneiverbrauch hin zur vermehrten Verwendung von Eiprodukten ausgegangen (siehe Bericht 2019)⁵². Im März des Jahres 2020 trat eine Veränderung ein, deren Dauer zum Berichtszeitpunkt noch nicht vorausgesagt werden kann. Seit wegen verschärfter Ausgangsbeschränkungen, bedingt durch die „Corona-Krise“, Restaurants geschlossen wurden, Schüler und Studenten nicht mehr in Gemeinschaftsverpflegungen ihr Essen einnehmen und vermehrt wieder zu Hause gekocht wird, hat sich der Schaleneiabsatz über den Einzelhandel drastisch erhöht.

Konkrete Mengen zu den innerhalb von Deutschland zur Verarbeitung eingesetzten Eiern liegen nicht vor.⁵³ Der deutsche Nahrungsmittelverbrauch an Eiern steigt. Die von der GfK ermittelten Daten zu den Schaleneieinkäufen sind in den vergangenen Jahren nahezu konstant, in 2019 eher leicht rückläufig. Marktexperten und Branche gehen von einer Zunahme im Segment der Eiprodukte aus.

Unbekannt sind die Lagerbestände an den diversen Eiproduktefraktionen bei den deutschen Herstellern. In welchem Umfang bzw. zu welchem Anteil die Nahrungsmittelindustrie Schaleneier oder Eiprodukte einsetzt, ist nicht zu ermitteln.

Auf den Außenhandel mit Eiprodukten wird im entsprechenden Abschnitt eingegangen.

2.1.2 **Außenhandel**

Betrachtet man die Entwicklung der deutschen Im- und Exporte für Eier und Eiprodukte⁵⁴, so ist eine starke Abhängigkeit von der Chronologie des Verbots der klassischen Käfighaltung in Deutschland selbst, als auch bei den EU-Handelspartnern zu erkennen. Das Jahr 2015 war geprägt durch die massiven Vogelgrippeausfälle in den USA und ein weltweit knappes Eierangebot. Die Jahre danach kennzeichnen

⁵² https://www.ble.de/DE/BZL/Daten-Berichte/Eier/eier_node.html

⁵³ Auf Grund einer Warenstromanalyse konnte ermittelt werden, dass im Jahr 2013 (aktuellere Daten liegen noch nicht vor) ein Anteil von 30 % der Eier in Form von Eiprodukten über verarbeitete Lebensmittel konsumiert wurde. Für die Jahre danach ist mit einer Anteilszunahme dieses Segments zu rechnen.

⁵⁴ Die Analysen zum Außenhandel beziehen sich auf den Handel mit Eiern vom Hausgeflügel insgesamt. Darin enthalten sind die Warentarifnummern WA04072100 (Eier, frisch, von Hühnern), WA04072910 (Eier vom Hausgeflügel, a.n.g., frisch) und WA04079010 (Eier vom Hausgeflügel, gekocht u.a.)

ein verhaltener Produktionszuwachs und eine erhöhte Nachfrage nach Eiern in Deutschland, welcher im Jahr 2019 aber verstärkt aus inländischer Produktion entsprochen wurde.

2.1.2.1 Außenhandel mit Schaleneiern

Das Jahr 2017 war geprägt durch den Fipronil-Skandal und eine knappe Verfügbarkeit sowie hohe Preise am europäischen Markt. Seitdem sind die **Importmengen** an Schaleneiern bis zum Jahr 2018 gesunken. Deutlich mehr als eine halbe Mio. Schaleneier wurden weniger importiert als noch 2016 (minus 8 %). Auch die vorläufigen Daten zu Schaleneieinfuhren des Jahres 2019 lassen den Schluss zu, dass hier weiter ein Rückgang zu verzeichnen ist.

Tabelle 20: Einfuhren Schaleneier (ohne Bruteier)

	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019v ¹⁾
Einfuhren in Mio. Stück	6 038	7 509	8 271	6 671	6 145	6 133	7 175	6 865	7 037	6 578	6 467	6 270

¹⁾Vorläufig und geschätzt, basierend auf den vorläufigen Außenhandelsdaten

Quelle: Destatis/BLE

Hauptlieferländer waren im Jahr 2019 wie in der Vergangenheit auch die Niederlande und Polen. In der folgenden Tabelle sind alle relevanten Importländer der letzten 5 Jahre aufgelistet. Die Herkunft der in Deutschland verwendeten Schaleneier wird zunehmend vom Konsumenten hinterfragt.

Tabelle 21: Schaleneiimporte Deutschlands nach Ländern

	<i>Einfuhr Schaleneier in 1.000 Stück</i>				
	2015	2016	2017	2018	2019 v
EU -Länder					
Niederlande	4.825.600	5.029.474	4.613.186	4.862.145	4.488.575
Polen	1.183.098	1.342.690	1.211.486	874.520	943.247
Belgien (ab 1999)	327.286	225.512	248.778	321.093	184.121
Dänemark	153.584	103.878	100.409	97.354	163.818
Spanien	121.371	67.145	106.967	55.718	133.454
Vereinigtes Königreich	5.161	21.273	30.530	23.283	69.234
Frankreich	71.514	52.368	44.446	20.489	23.621
Österreich	9.591	23.251	30.743	31.227	39.333
Drittländer					
Schweiz	-	-	-	-	-
Ukraine (ab 05/1992)	-	-	302	302	-
USA	118	114	61	79	118

Bemerkung: es handelt sich um vorläufige Außenhandelsdaten, die Vergleichbarkeit mit den Vorjahren ist deshalb eingeschränkt

Aus den **Niederlanden** stammten im Jahr 2019 vorläufigen Angaben zufolge knapp 73 % aller nach Deutschland importierten Eier (2018 waren es noch 76 %). Vergleicht man die vorläufigen Angaben

zum Außenhandel der beiden letzten Jahre, so waren es im Jahr 2019 insgesamt knapp 7 % weniger Eier als ein Jahr zuvor, die aus den Niederlanden importiert wurden.

Unter Berücksichtigung des steigenden Inlandsverbrauches und der verhaltenen Entwicklung der Konsumeierzeugung in Deutschland wird gerade der Handel weiterhin auf Importe von Schaleneiern aus den Niederlanden angewiesen sein. Die Nähe zu den bevölkerungsreichen Ballungszentren im Westen bieten zum einen logistische Vorteile. Zum anderen sind derzeit nur niederländische Erzeuger in der Lage, das vom deutschen LEH/Discountern geforderte Vollsortiment (Boden-, Freiland- und Bio-Ware) in entsprechend ausreichender Qualität und Quantität bereitzustellen.⁵⁵

Zweitwichtigster Handelspartner bleibt **Polen**. Mittlerweile decken Einfuhren aus Polen vorläufigen Angaben des Statistischen Bundesamtes zufolge ca. 15 % des deutschen Importbedarfs an Schaleneiern. Gingen die Importe 2018 um fast 28 % gegenüber 2017 zurück, so trat im Jahr 2019 eine leichte Belebung des Importgeschäftes mit polnischen Schaleneiern ein. Um ca. 7 % mehr Eier wurden im Vergleich zum Vorjahr nach vorläufigen Angaben importiert. Solange aber polnische Eierproduzenten vorrangig in ausgestalteten Käfigen produzieren (ca. 84 %) ⁵⁶, dieses Handelssegment von deutschen Handel nicht mehr gelistet ist und auch die Akzeptanz dieser Art von Erzeugung bei einigen Verarbeitern von Eiern deutlich zurückgegangen ist, ist nicht mit zunehmenden Importmengen zu rechnen. Inwieweit sich das allgemein knappe Angebot an Eiern im Handel im März 2020 auf die Importe polnischer Eier auswirkt, kann hier noch nicht gesagt werden.

Einfuhren aus anderen EU-Mitgliedstaaten und Drittländern sind zu vernachlässigen. Es überraschen einzig die gestiegenen Importmengen aus Spanien (siehe Tabelle). Genau wie in Polen werden Eier hier vornehmlich in ausgestalteten Käfigen produziert. Somit scheinen auch hier die Großverbraucher bzw. die Eiprodukteindustrie bedient zu werden.

Interessant ist ein kurzer Blick auf die Einfuhren der Warentarifnummer 04079010 (Eier vom Hausgeflügel, gekocht u.a.). Diese machen zwar prozentual nur einen sehr geringen Anteil (fast 0,1 %) an den gesamten Schaleneiereinfuhren aus, stehen aber immer wieder im Fokus von Verbraucheranfragen. Betrachtet man die Entwicklung der Importzahlen, so hat sich diese seit dem Jahr 2017 verdreifacht. Hauptlieferland ist, vorläufigen Angaben zufolge, 2019 Dänemark (knapp 70 %). Einige Eier kommen aus den Niederlanden (24 %), aus China und aus Österreich.

Ging man vor einem Jahr noch von einer relativen Konstanz beim Absatz deutscher Eiern über die Landesgrenzen aus, so beginnt sich das Bild im Jahr 2019 scheinbar zu ändern. Geschätzte vorläufige Angaben gehen von einem **Export**volumen von nur 1 770 Mio. Stück aus. Ein Jahr zuvor schätzte man dieses noch höher ein (1 850 Mio. Stück).

⁵⁵ Im Fokus dabei steht die Produktion nach KAT-Anforderungen. U.a. verpflichten sich die Erzeuger, seit dem 1.9.18 nur noch Eier von Legehennen zu liefern, deren Schnabel nicht gekürzt wurde. S. auch Bericht März 2019

⁵⁶ siehe Abschnitt 2.2.1.3 (Konsumeierzeugung ausgewählter EU-Länder)

Tabelle 22: Ausfuhren Schaleneier (ohne Bruteier)

	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019v ¹⁾
Ausfuhren in Mio. Stück	1 740	1 799	1 809	2 099	1 939	1 846	2 273	2 078	2 177	2 066	1 822	1 770

¹⁾Vorläufig und geschätzt, basierend auf den vorläufigen Außenhandelsdaten

Quelle: Destatis/BLE

Ursächlich begründet ist dies im stetig wachsenden Eigenbedarf an Eiern hierzulande. Der Trend zu Regionalität, verbunden mit dem vermehrten Verbrauch von Eiern auf Grund veränderter Ernährungsgewohnheiten ließen die Vermarktungschancen der in Deutschland produzierten Eier deutlich wachsen. Zudem ist die Konsumeierzeugung in vielen europäischen Ländern weiter ausgebaut worden. Durch die vorrangige Produktion in ausgestalteten Käfigen konnte der europäische Markt von da aus preisgünstiger bedient werden.

Auch hinsichtlich des Exportes von Schaleneiern sind die Niederlande Deutschlands wichtigster Handelspartner. 2019 wurden vorläufigen Angaben zufolge rund 1,1 Mrd. Eier dorthin exportiert (ca. 4,5 Mrd. Eier wurden dagegen importiert). Das waren verglichen mit den vorläufigen Daten des Jahres 2018 rund 2% weniger als noch 2018. Der Anteil an den Gesamtexporten lag bei ca. 58 %.

Ein weiterer Handelspartner Deutschlands ist zudem Belgien (ca. 184 Mio. Stück; plus 50 %). Zu vernachlässigen waren vorläufigen Angaben zufolge die Exporte nach Polen und Österreich. Der Trend stetig rückläufiger Exporte von Schaleneiern in das Vereinigte Königreich setzt sich auch im Jahr 2019 fort. Nur noch 37 Mio. Eier wurden auf die Insel ausgeführt. Der kontinuierliche Ausbau der eigenen Eierzeugung und vor allem die unsicheren künftigen Geschäftsbeziehungen auf Grund des Brexit ließen die Exporte nochmals über 30 % sinken.

Außerhalb der EU bildet die Schweiz über viele Jahre den größten Abnehmer für deutsche Eier (Anteil 2019 knapp 5 %; minus 12 % zum Vorjahr). Trotz erstarkter inländischer Produktion in der Schweiz und dem Fakt, dass das Land insbesondere beim Schaleneikonsum auf eigene Ware setzt, wächst auch hier der Bedarf weiter.⁵⁷

Es ist davon auszugehen, dass die oben dargestellten Handelsbeziehungen in den Folgejahren weiter einer gewissen Dynamik unterliegen werden. Aber auch langfristig wird der deutsche Eiermarkt auf Importe angewiesen bleiben, da wesentliche Kapazitätserweiterungen im Land unter den derzeitigen Bedingungen nicht realistisch erscheinen. Interessant ist die Entwicklung in unserem östlichen Nachbarland Polen hinsichtlich der Frage, inwieweit sich polnische Erzeuger dem deutschen Markt künftig öffnen werden und vermehrt auf alternative Haltungsformen und die erhöhten Tierwohlanforderungen des deutschen Handels setzen, um diesen bedienen zu können.

⁵⁷ Unter <https://www.blw.admin.ch/blw/de/home/markt/marktbeobachtung/eier.html> finden vielseitige Informationen zum Schweizer Eiermarkt mit umfangreichen methodischen Hinweisen zur Schweizer Konsumeistatistik

2.1.2.2 Außenhandel mit Eiprodukten

Einfuhr: Deutschland importierte lt. Versorgungsbilanz im Jahr 2018 rund 2 098 Mio. Stück bzw. 134 540 t Eiprodukte (Schaleneiwert)⁵⁸. Damit übertraf man das Vorjahresergebnis wiederholt. Auch für das Jahr 2019 wird auf Grundlage, der vom Statistischen Bundesamt zur Verfügung gestellten vorläufigen Außenhandelsdaten, von einer Bedarfssteigerung ausgegangen.

Tabelle 23: Außenhandel mit Eiprodukten (Schaleneiwert) – Einfuhren

	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019v ¹⁾
Einfuhren in Mio. Stück	1.979	2.055	1.962	1.955	1,918	1.789	1.868	1.866	2.035	2.098	2.170

Ab 2011 Berechnung des Schaleneiäquivalents unter Verwendung der Eurostat-Faktoren

Quelle: Destatis/BLE

Hauptimportland sind, wie bei Schaleneiern, auch hier die Niederlande. Im Jahr 2019 haben zudem polnische Eiprodukte an Bedeutung gewonnen.

Betrachtet man die einzelnen Fraktionen, so sind innerhalb dieser immer wieder jährliche Verschiebungen im Handelsvolumen zu erkennen. Die Fraktion mit dem höchsten Importvolumen 2019 ist wie schon 2018 vorläufigen Angaben zufolge Vollei flüssig bzw. gefroren, inkl. Eierrollen (ca. 56 000 t; plus 7 %)), gefolgt von Eigelb flüssig (21 000 t, plus 22 %) und Eialbumin flüssig oder gefroren (6 600 t). Seit 2015 steigt der Bedarf an Vollei flüssig in Deutschland kontinuierlich an. Stammten damals noch 72 % aus den Niederlanden, sind es 2019 nur noch rund 60 %. Deutlich zugelegt haben 2019 die Importe aus Österreich mit einem heutigen Anteil von 18 % des deutschen Importbedarfs und aus Polen mit knapp 15 %. Die Fraktion Eigelb flüssig stammt zu 78 % aus den Niederlanden. Rund 7 % kommen jeweils aus Polen und Frankreich. Wobei auch hier polnische Ware starke Zuwächse zu verzeichnen hat. Anders als bei Schaleneiern beteiligt sich Frankreich in großem und steigendem Umfang an der Belieferung des deutschen Marktes mit Eiprodukten (u. a. 942 t Eigelb getrocknet, 1 562 t Eigelb flüssig und 768 t Vollei getrocknet). In Frankreich ist mit einem Anteil von ca. 60 % die Haltung in ausgestalteten Käfigen noch relativ vorherrschend. Damit werden möglicherweise auch von dort Eierzeugnisse mit einem deutlich geringeren Tierwohlstandard als hierzulande nach Deutschland importiert. In Käfighaltungen können die Konsumeier zu deutlich geringeren Kosten produziert werden. Seit Jahren fordern deutsche Produzenten die verbindliche Kennzeichnung mit Herkunftsland von eihaltigen Lebensmitteln

⁵⁸ Die eingeführten Produkte werden hier umgerechnet auf die theoretisch notwendige Anzahl von ganzen Schaleneiern, die zur Herstellung der jeweiligen Fraktion notwendig ist. Zur Umrechnung der Außenhandelsdaten für Eiprodukte von Tonnen in Bilanz-Tonnen (in Eiäquivalente) werden die Koeffizienten von EUROSTAT angewendet. Aufgrund der geänderten Umrechnungsfaktoren sind die Veröffentlichungen der Vorjahre nicht mit den ab 2018 veröffentlichten Versorgungsbilanzen für Eier vergleichbar. Die Umrechnungsfaktoren nach Eurostat sind im Anhang dargestellt.

wie Nudeln, Backwaren oder Fertiggerichten. Hier gibt es derzeit, wie bereits erwähnt, weder eine verpflichtende Deklaration des Herkunftslandes der Eier noch in Bezug auf die Form der Legehennenhaltung.

Ausfuhr: Im Jahr 2018 wurden Eiprodukte im Umfang von 853 Mio. Stück bzw. rund 53 000 Tonnen (Schaleneiwert) exportiert. Das waren knapp 7 % mehr als ein Jahr zuvor. Nach vorläufigen geschätzten Außenhandelsdaten sind die Exportmengen in 2019 gegenüber dem Vorjahr weiter gestiegen (plus 5%) . Hauptexportziel war der europäische Kontinent.

Tabelle 24: Außenhandel mit Eiprodukten (Schaleneiwert) – Ausfuhren

	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019v ¹⁾
Einfuhren in Mio. Stück	691	657	910	865	836	797	833	804	800	853	890

Ab 2011 Berechnung des Schaleneiäquivalents unter Verwendung der Eurostat-Faktoren

Quelle: Destatis

Auch hier führt 2019 Vollei flüssig oder gefroren mengenmäßig die Liste der exportierten Fraktionen an. Hier verließen vorläufigen Angaben zufolge fast 9 % mehr das Land als noch ein Jahr zuvor. Vollei flüssig war zunehmend in Polen und Österreich gefragt. Aber auch die Niederlande, Dänemark, Belgien sowie das Vereinigte Königreich orderten im Jahr 2019 größere Mengen. Auch mehr Eialbumin (Eiweiß) flüssig wurde in andere Länder versendet. Hauptabnehmer waren hier Frankreich, Italien und die Niederlande. Japan orderte wie schon in den vergangenen Jahren hochwertiges getrocknetes Eiweiß.

2.2 EU und Weltmarkt

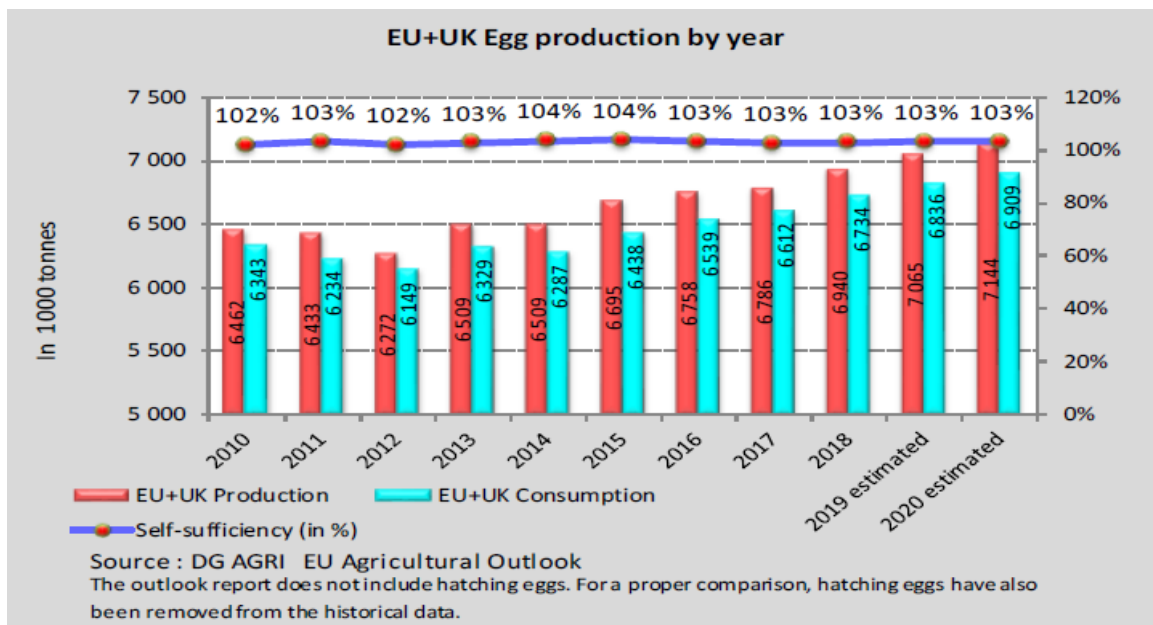
2.2.1 EU

2.2.1.1 Konsumeierzeugung in der EU

Insgesamt erwartet die EU-Kommission ausgehend von den Einschätzungen nationaler Marktexperten für das Jahr 2019 nach letzten verfügbaren Angaben eine EU-Gesamtkonsumeierproduktion von rund 6,7 Mio. t bzw. eine Steigerung von fast 2,1 % zum Vorjahr.⁵⁹

2017 stagnierte die gemeinschaftliche Konsumeierzeugung bedingt durch den Fipronil-Skandal im Sommer des Jahres, als besonders in den Niederlanden die Konsumeierzeugung dramatisch geschwächt wurde. Bedingt durch die Verknappung des Eierangebotes wurden danach zumindest in den Haupterzeugerländern Frankreich, Deutschland, Spanien, dem Vereinigten Königreich, den Niederlanden und Polen die Legehennenbestände mit unterschiedlicher Dynamik ausgebaut.

Abbildung 7: EU + UK Eierzeugung nach Jahren



Quelle: EU-Kommission März 2020

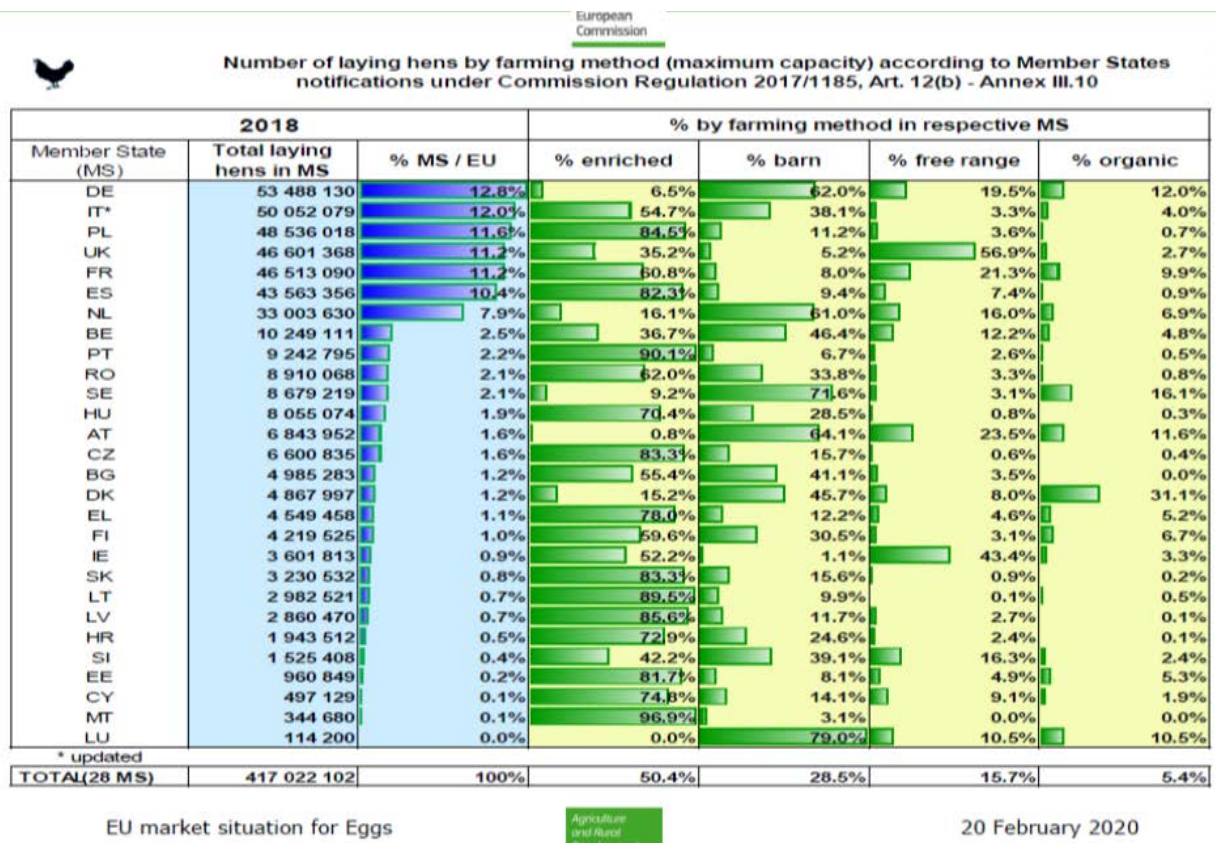
Es muss an dieser Stelle festgestellt werden, dass die von der Kommission derzeit monatlich zur Verfügung gestellten Daten und Grafiken eine fundierte Analyse der gemeinschaftlichen Situation am Markt nur bedingt zulassen. Besonders hinsichtlich der nationalen Tierbestandsentwicklungen ist eine Entwicklungsanalyse nur äußerst eingeschränkt möglich. Das gilt sowohl für die ausgewiesenen potentiellen Produktionsmengen als auch für die Tierbestandsentwicklung. Nicht vorhandene nationale Statistiken und daraus resultierende Schätzungen, aber auch mangelnde Meldedisziplin einzelner Länder sowie

⁵⁹ EU-kommission vom 19.03.2020

scheinbar nur eingeschränkte Plausibilitätskontrollen seitens der EU führen zu statistischen Datenmaterial, welches an vielen Stellen zu hinterfragen ist. Auf einige Beispiele soll in der folgenden Betrachtung des gemeinschaftlichen Marktes eingegangen werden.

Mit der Kategorie „Number of laying hens by farming (maximum capacity), welche in der folgenden Abbildung dargestellt ist, melden alle Mitgliedsstaaten nicht die Zahl der gehaltenen Tiere, sondern die Anzahl des maximal möglichen Bestandes per 1.12. eines Jahres.⁶⁰

Abbildung 8 : Maximale Legehennenanzahl nach Mitgliedsstaaten und Haltungsformen 2018



Am Beispiel Deutschland erläutert bedeutet dies, dass hier nicht die Zahl Legehennen zur Konsumeierzeugung lt. nationaler Versorgungsbilanz dokumentiert ist, für 2018 wurden dort 46,8 Mio. Tiere ausgewiesen, sondern nur eine fiktive Zahl des maximal möglichen Tierbestandes gemäß Legehennenbetriebsregistergesetz. Eine Eierzeugung kann diesen „Beständen“ in Deutschland nicht zugeordnet werden. Viele nationale und internationale Medienauswertungen und wissenschaftliche Publikationen nutzen aber diese, von der EU unter „Number of laying hens“ veröffentlichte Kennziffer zur Beschreibung von Tier-Bestandsentwicklungen der jeweiligen Länder.

⁶⁰ Als Datenquelle dient die Meldung entsprechend der Verordnung (EG) Nr. 589/2008 der Kommission vom 23. Juni 2008 mit den Durchführungsbestimmungen zur VO (EG) Nr. 12 34/2007 des Rates hinsichtlich der Vermarktungsnorm für Eier, auf deren Basis alle Legehennenhalter mit mehr als 350 Haltungsplätzen bzw. alle die Legehennenhalter, die ihre Eier der Vermarktung zuführen (also auch Tierhalter mit weniger Tierplätzen) zur Meldung dieser, nach maximalen Plätzen in den jeweiligen Haltungsformen per 1.12. eines jeden Jahres, verpflichtet sind. Die Meldung an die EU Kommission erfolgt per 1.4. des Folgejahres

Hinsichtlich der Eierzeugung baut die Kommission auf den Einschätzungen der Marktexperten.⁶¹ Im Folgenden werden die Schätzungen aus dem Frühjahr und Herbst 2019 einmal gegenübergestellt. Der Abgleich mit amtlichen Statistiken bzw. Pressepublikationen einzelner Länder zeigt hinsichtlich der Entwicklungstendenz z. T. deutliche Abweichungen (Spanien, Frankreich, Niederlande, Italien). Die aufgeführten jährlichen Steigerungsraten sind somit zu hinterfragen.

Abbildung 9: Konsumeierzeugung in der EU nach Ländern (Schätzung Frühjahr 2019)

Source : Experts WG

	Qty in Tonnes			% change	
	2017	2018	2019	%2018/2017	%2019/2018
FR	892 000	888 600	924 000	-0.4	4.0
DE	815 000	832 000	840 000	2.1	1.0
ES	721 000	793 000	833 000	10.0	5.0
IT	768 000	770 000	775 000	0.3	0.6
UK	657 740	679 530	710 790	3.3	4.6
NL	606 000	625 000	625 000	3.1	0.0
PL	525 000	535 000	565 000	1.9	5.6
RO	345 000	345 000	345 000	0.0	0.0
BE	158 000	153 200	156 300	-3.0	2.0
CZ	149 700	151 200	150 000	1.0	-0.8
SE	147 000	148 000	149 000	0.7	0.7
HU	130 600	131 300	133 220	0.5	1.5
PT	112 100	112 800	113 500	0.6	0.6
AT	109 330	109 400	111 040	0.1	1.5
EL	100 000	100 000	100 000	0.0	0.0
BG	88 000	88 000	88 000	0.0	0.0
DK	76 000	77 000	78 000	1.3	1.3
IE	70 180	73 200	75 000	4.3	2.5
FI	74 600	76 100	76 000	2.0	-0.1
SK	63 900	63 900	63 900	0.0	0.0
LT	49 000	50 000	50 000	2.0	0.0
LV	41 100	41 100	41 100	0.0	0.0
HR	40 500	39 000	41 000	-3.7	5.1
SI	21 000	21 500	21 500	2.4	0.0
EE	9 200	9 200	9 200	0.0	0.0
CY	9 045	8 908	8 985	-1.5	0.9
MT	6 900	6 900	6 900	0.0	0.0
EU	6 440 895	6 583 838	6 745 435	2.2	2.5

EU total without Romania

Quelle: EU-Kommission/Juli 2019

Abbildung 10: Konsumeierzeugung in der EU nach Ländern (Schätzung Herbst 2019)

Source : Experts WG

	Qty in Tonnes			% change	
	2018	2019	2020	%2019/2018	%2020/2019
FR	888.600	924.000	960.000	4,0	3,9
DE	832.000	851.000	860.000	2,3	1,1
ES	793.000	833.000	833.000	5,0	0,0
IT	770.000	760.000	770.000	-1,3	1,3
UK	679.530	710.790	696.570	4,6	-2,0
NL	625.000	625.000	625.000	0,0	0,0
PL	535.000	557.000	570.000	4,1	2,3
RO	340.000	350.000	350.000	2,9	0,0
BE	153.200	145.000	157.500	-5,4	8,6
CZ	151.200	150.000	150.000	-0,8	0,0
SE	148.000	149.000	149.000	0,7	0,0
HU	131.300	130.500	131.000	-0,6	0,4
AT	119.740	120.000	121.000	0,2	0,8
PT	114.000	114.500	114.500	0,4	0,0
EL	100.000	100.000	100.000	0,0	0,0
BG	88.000	88.000	88.000	0,0	0,0
DK	77.000	78.000	79.000	1,3	1,3
IE	73.200	75.000	78.000	2,5	4,0
FI	76.100	76.000	76.000	-0,1	0,0
SK	63.900	63.900	63.900	0,0	0,0
LT	50.000	50.000	50.000	0,0	0,0
LV	41.100	41.100	41.100	0,0	0,0
HR	39.000	41.000	41.000	5,1	0,0
SI	21.500	22.000	22.000	2,3	0,0
CY	8.910	9.920	9.950	11,3	0,3
EE	9.200	9.200	9.200	0,0	0,0
MT	6.900	6.900	6.900	0,0	0,0
EU	6.595.380	6.730.810	6.802.620	2,1	1,1

EU total without Romania

Quelle: EU-Kommission/März 2020

⁶¹ Dokumentierte Mengen variieren bei einigen Ländern in nationalen Statistiken bzw. Veröffentlichungen. Für Deutschland ergibt sich die ausgewiesene Menge aus der Verwendbaren Erzeugung lt. Versorgungsbilanz abzüglich der Bruteierzeugung. Ob dieses Berechnungsschema alle Länder verwenden, kann nicht gesagt werden.

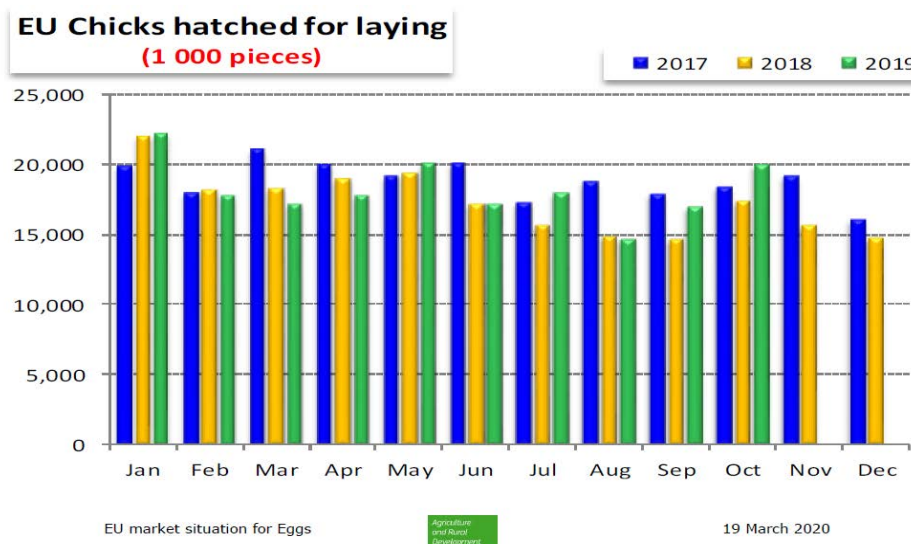
Gründe für das oben dargestellte innergemeinschaftliche Wachstum werden im Produktionszuwachs der Haupterzeugerländer gesehen. Inwieweit sich dort allerdings, die weiter abzeichnende Marktsättigung (Polen, Frankreich, Spanien) auf das Engagement der Erzeuger im Jahr 2020 tatsächlich auswirken wird, bleibt abzuwarten. Auch die Tatsache, dass die Mehrzahl der Mitgliedsstaaten beginnen, wenn auch unterschiedlich intensiv, auf alternative Haltungsformen umzustellen, welche mit Tierbestandsreduzierungen auf Grund eines erhöhten Platzbedarfes einhergehen, lassen die Prognosen der vorangestellten Abbildung optimistisch erscheinen.

Da die veröffentlichten Vorausschätzungen monatlicher Produktionsmengen, möglicherweise auf Grund mangelnder Meldedisziplin einzelner EU-Staaten, häufig korrigiert werden, wird auf eine weitere Analyse der gesamtgemeinschaftlichen Erzeugung verzichtet. Die von der EU veröffentlichten aktuellsten Grafiken werden nahezu unkommentiert dem Bericht beigelegt. Die wichtigsten Handelspartner Deutschland werden auf der Basis nationaler Veröffentlichungen beschrieben.

Die in der folgenden Abbildung dargestellten EU-weit erzeugten (gebrüteten) Küken der Legehennenrichtung bilden die Grundlage des von der MEG berechneten potentiellen Legehennenbestandes in der EU-28.

Warum die Mengen der in 2018 ausgebrüteten Küken im Jahr 2019 eine kalkulatorische Produktionssteigerung von 2,1 % zulassen (siehe Abbildung zuvor), kann an dieser Stelle nicht erklärt werden. Auch die deutliche Mehrbrut im Jahr 2017 zu 2018 dürfte keine Bestandsaufstockung zu Folge gehabt haben.

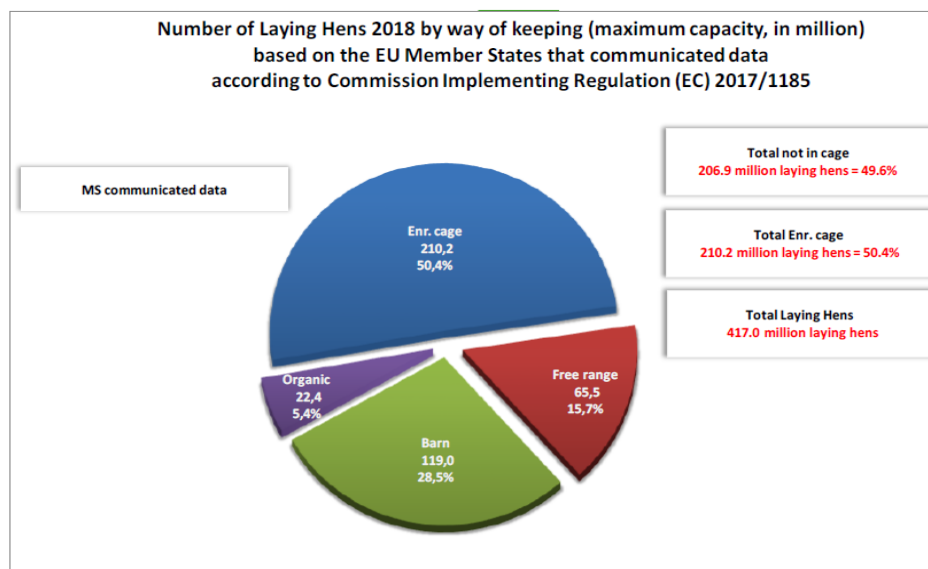
Abbildung 11: Legehennenkükenenerzeugung in der EU



2.2.1.2 Haltungformen in der EU

Im Jahr 2018 standen EU-weit rund 50 % aller Legehennen in ausgestalteten Käfigen, nur 5 % weniger als noch zwei Jahr zuvor. Aktuellere Daten lagen zur Berichtsfrist nicht vor.⁶²

Abbildung 12: Verteilung der Haltungformen in den 28 EU-Mitgliedsstaaten im Jahr 2018



Quelle: EU Kommission; EU Market situation for Eggs vom 20.2.2020

Die alternativen Haltungformen wurden im Vergleich zum Vorjahr wie folgt ausgebaut: Bodenhaltung plus 2 %, Freilandhaltung plus 0,4 % und ökologische Haltungen plus 0,3 %. Damit erfolgte der Ausbau der Haltungformen mit Auslauf (plus 0,7 %) wesentlich zögerlicher als noch ein Jahr zuvor (plus 2,1 %). Analysiert man die nationalen Veröffentlichungen zum Thema, so ist die Akzeptanz der eierproduzierenden Branche z.B. in Polen und Spanien, auch Italien, künftig auf mehr Tierwohl zu setzen, noch relativ gering. Vergleichbar ist die Situation hier mit der in Deutschland 2010, als ausgestaltete Käfige nicht zugelassen wurden und die Implementierung alternativer Haltungformen als politisches Ziel festgelegt wurde. Derzeitige Fortschritte bei Übergang zu dieser Art der Tierhaltung sind derzeit maßgeblich Forderungen großer Handelsketten/Discounter zurückzuführen, die zunehmend in vielen Ländern Käfigeier aus dem Sortiment nehmen oder dies avisieren. Analysiert man in den Haupterzeugerländern das Kaufverhalten der Konsumenten über die Ladentheke, so sind eindeutige Tendenzen zum vermehrten Kauf gerade an Freilandeiern zu verzeichnen.

Nach Ländern differenzierte Daten zu Haltungformen im Jahr 2018 zeigt die Abbildung 38⁶³ Im Glossar sind die von der Kommission am 22.4.2020 veröffentlichten, zu diesem Zeitpunkt aber noch unvollständigen Daten für das Jahr 2019 hinterlegt (fehlende Meldungen für sechs Länder; darunter die Niederlande und Großbritannien)..

⁶² Die Daten basieren auf der vorab beschriebenen Meldung der Mitgliedsstaaten zu den maximal zu haltenden Legehennen je Haltungform in Betrieben mit mindestens 350 Tierplätzen bzw. mit praktizierter Vermarktung

⁶³ Entsprechende Erläuterungen zu den für Deutschland gemeldeten Daten sind im jeweiligen Abschnitt zur Tabelle zu finden.

2.2.1.3 Konsumierproduktion ausgewählter Länder

Für die einzelnen EU Länder weist die Kommission für die Jahre 2017 bis 2019 die in Abbildung 9 dargestellten Gesamtproduktionsmengen aus. Eine Plausibilität mit anderen Veröffentlichungen der Kommission und nationalen Daten ist hier allerdings nicht gegeben. Aus diesem Grund werden die angegebenen Steigerungsprognosen nicht kommentiert.

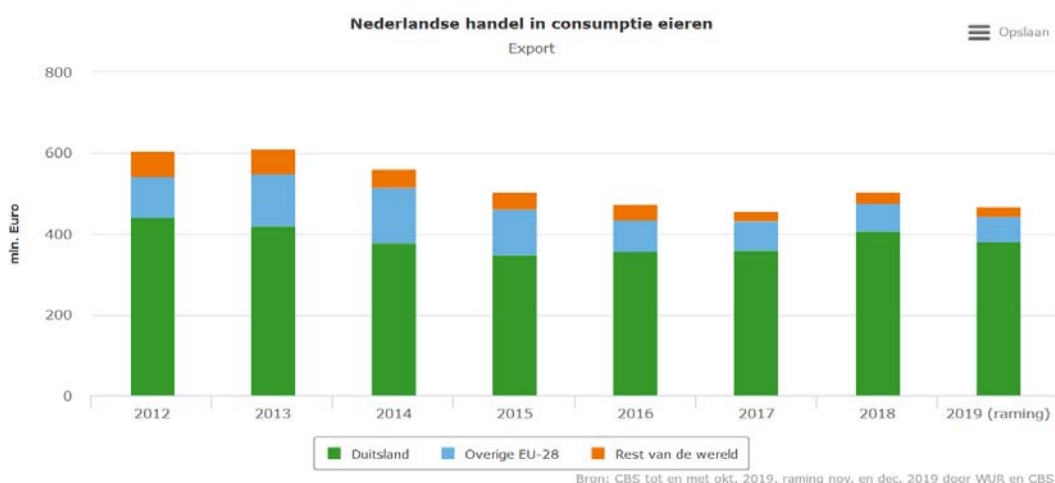
Da für den deutschen Markt die Entwicklung der Konsumierzeugung in den Niederlanden und Polen von Bedeutung ist, soll im Folgenden besonders auf diese Länder eingegangen werden. Aus beiden Ländern zusammen kamen auch im Jahr 2019 knapp 88 % der deutschen Importe an Schaleiern.

Die **Niederlande** verzeichneten Jahr 2017 ein deutlicher Rückgang der Konsumierzeugung. Dieser war maßgeblich auf die Bestandsreduzierungen als Folge des Fipronil-Skandals im Sommer des Jahres zurückzuführen.⁶⁴ Im Jahr 2018 legte die Produktion von Konsumiern wieder zu. Eurostat meldete 625 000 t, welche sich in der EU-Statistik bestätigt.⁶⁵ Diese Statistik weist für das Folgejahr kein deutliches Wachstum aus. Die Einschätzung der Rabobank, einem Branchenkenner, der für 2019 eine Produktion von 10,5 Mrd. Eier publiziert (ca. 635 000 t) ist leicht positiver, wenngleich sie zu hinterfragen ist. Mit der jährlichen Tierzählung wurden in 867 Betrieben 33,4 Mio. Hennen (plus rund 11 Mio. Junghennen) gezählt. Das waren insgesamt rund 3 Mio. Tiere weniger als ein Jahr zuvor. Auch die Anzahl der Betriebe ging gegenüber 2018 um 24 Stück zurück.

Dies sind Bedingungen, die nicht auf eine Produktionssteigerung schließen lassen. Ein möglicher Grund für die anhaltende Stagnation war die Erlössituation im Jahr 2019.⁶⁶

Seit vielen Jahren werden in den Niederlanden wesentlich mehr Eier produziert als für den inländischen Konsum benötigt werden.

Abbildung 13: Eierexport der Niederlande nach Jahren



Quelle: Agrimate 2020

⁶⁴ https://www.ble.de/DE/BZL/Daten-Berichte/Eier/eier_node.html

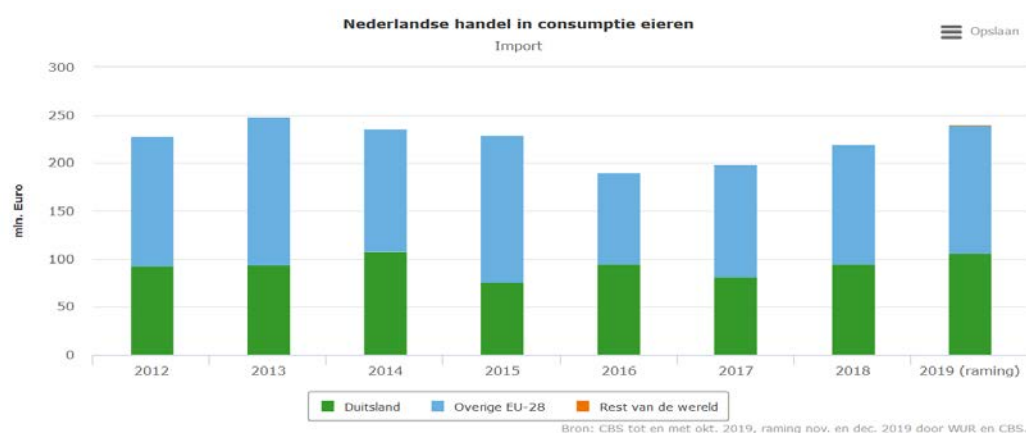
⁶⁵ <https://www.boerderij.nl/?cmpid=ICP%7cF2R%7cSluiten>

⁶⁶ <https://www.agrimatie.nl/SectorResultaat.aspx?themaID=2272&indicatorID=2046&subpubID=2232§orID=2249>

Nach einem deutlichen Rückgang der Exporte im Jahr 2017 standen ein Jahr später wieder mehr Eier zum Export bereit. Betrachtet man das Hauptabnehmerland Deutschland, so zeigt sich dann im Jahr 2019 wieder ein Rückgang der Schaleneiexporte dorthin um ca. 6%. Auch die Exporte in die restlichen EU Länder (vornehmlich nach Belgien und in die Schweiz) waren im Jahr 2019 zu etwa dem gleichen Prozentsatz rückläufig.⁶⁷

Die Niederlande decken Ihren Inlandsbedarf an Eiern aber auch durch Importe. Durch das verminderte Eieraufkommen im Land seit 2017 wuchsen die Importmengen stetig. So legten die wertmäßigen Einfuhren an Schaleneiern im Jahr 2019 insgesamt um ca. 10 % im Vergleich zum Vorjahr zu.

Abbildung 14 Eierexport der Niederlande nach Jahren



Quelle: Agrimate 2020

Auch in den Niederlanden ist die Bodenhaltung die vorherrschende Haltungsform. Im Jahr 2018, aktuellere Daten liegen nicht vor, waren 61 % der Haltungsplätze in der Bodenhaltung zu finden. 16 % im Freiland und 6,9 % waren nach ökologischen Gesichtspunkten gestaltet. Für Käfighaltungen wird ein Anteil von 16,1 % ausgewiesen. Tendenziell gewinnen Haltungen mit Auslauf auch hier an Bedeutung. Fragen des Tierwohls spielen, trotz eher größerer Produktionseinheiten (durchschnittlich zählte jeder Betrieb 2019 rund 51 400 Tiere), eine wachsende Bedeutung, besonders auch in Hinblick auf den Hauptexportmarkt Deutschland mit seinen komplexen Marktanforderungen. Gefragt sind hier generell Eier mit KAT-Anforderungen, d.h. Schnabelkürzungen in den Beständen sowie der Einsatz von gentechnisch veränderten Organismen 2019 sind verboten. Aus Deutschland wird zunehmend Bio-Ware nachgefragt.

Im Jahr 2019 wurden das Eierangebot aller großen Supermärkte in den Niederlanden fast vollständig auf Eier mit dem Tierwohllabel „Beter Leven“ umgestellt. Die Umstellung bei Discountern und den kleineren Supermärkten wird für 2020 erwartet⁶⁸. „Bei Beter Leven“ handelt es sich um ein 2007 gestartetes freiwilliges dreistufiges nationales Tierwohllabel. Das Einstiegslevel mit einem Stern ist hier die Freilandhaltung. Von teilweisen Label-Missbräuchen im März 2020, als auch in den Niederlanden

⁶⁷<https://www.agrimatie.nl/ThemaResultaat.aspx?subpubID=2232&themaID=2276&indicatorID=3425§orID>

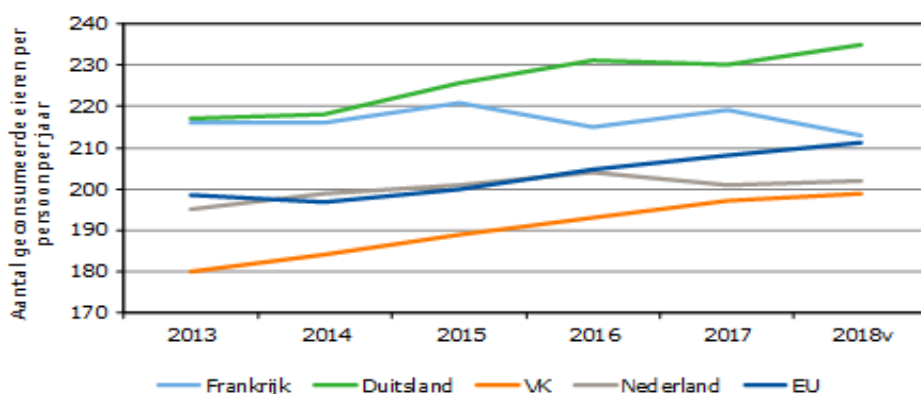
⁶⁸<https://www.agrimatie.nl/ThemaResultaat.aspx?subpubID=2232&themaID=2276&indicatorID=3425§orID> benda

die Eier im LEH knapp wurden, wird berichtet. Es wurde konventionelle Ware in Tierwohl-gelabelten Eierverpackungen verkauft.⁶⁹

Die niederländischen Konsumenten kaufen zunehmend weiße Eier, da sie auf Grund einer effizienteren Produktion, als "klimafreundliches Ei" und nachhaltiger gelten.⁷⁰ Braune Eier wurden in der Vergangenheit mit "Freilandhaltung" und "tierfreundlich" assoziiert wurden. Supermärkte verkaufen vermehrt weißen Eier.

Der Pro-Kopf-Verbrauch ist auch in den Niederlanden in den vergangenen Jahren stetig gestiegen. Für 2018 wird ein Verbrauch von 202 Eiern je Einwohner publiziert.⁷¹

Abbildung 15: Entwicklung des Pro-Kopf-Verbrauchs europäischer Länder



*Ontwikkeling consumptie van eieren in Nederland en enkele omliggende landen, in aantal eieren per persoon per jaar.
Bron: MEG.*

Für Deutschland ist **Polen**, der siebtgrößte Eierproduzent Europas, in den letzten Jahren zu einem sehr wichtigen Außenhandelspartner für Schale Eier geworden. Auch Eiprodukte werden zunehmend in immer größerem Umfang von dort bezogen.

In Polen wurden die Bestände in den vergangenen Jahren kontinuierlich aufgestockt. Konkrete Bestandszahlen zu Legehennenbeständen für die Konsumeierzeugung für das Jahr 2019 liegen derzeit noch nicht vor. Das polnische Statistikamt (Minrol) weist ausschließlich Gesamtbestände (inkl. Elterntier-Legehennen). Der Anteil der Bruteierzeugung, ist in Polen mit ca. 14 % jährlich auf Grund des enorm ausgebauten Mastgeflügelmarktes überdurchschnittlich hoch. Auch in Polen erfolgt statistisch keine Unterscheidung, welche Produktionsrichtung bedient wird.

Inwieweit sich Ausbrüche der Aviären Influenza, welche im I. Quartal 2020 vornehmlich polnische Mastputenbeständen dezimierte, auch die Zahl der Legehennen relevant beeinflusste, ist nicht bekannt.

⁶⁹<https://www.boerderij.nl/Pluimveehouderij/Nieuws/2020/3/Ophef-over-Beter-Leven-eieren-561747E/>

⁷⁰ <https://www.pluimveeweb.nl/artikel/233238-eierconsumptie-licht-gestegen/>

⁷¹ <https://www.agrimate.nl/ThemaResultaat.aspx?subpubID=2232&themaID=2276&indicatorID=3425§orI>

Tabelle 25: Eierzeugung in Polen nach Jahren

	Eiererzeugung insgesamt in Mio.	Konsumeier-erzeugung in Mio.	Bruteier-erzeugung in Mio.	Anteil Bruteier an Gesamt	Legehennen insgesamt in Mio.	Legeleistung Eier je Henne und Jahr
2014	10.255	k.A.	k.A.		44.979	228
2015	10.474	9.060	1.414	13,5%	46.968	223
	2,1%				4,4%	plus 5 Eier
2016	10.600	9.091	1.509	14,2%	48.319	219
	1,2%	0,3%	6,7%		2,9%	minus 4 Eier
2017	10.998	9.407	1.591	14,5%	50.516	218
	3,8%	3,5%	5,4%		4,5%	minus 1 Ei
2018	11.814	10.139	1.676	14,2%	54.434	217
	7,4%	7,8%	5,3%		7,8%	minus 1 Ei

Quelle: Amt für Statistik PL ⁷²

Lt. Medienberichten setzt sich die vorab beschriebene Produktionssteigerung auch im Jahr 2019 fort, von ca. 5 % wird ausgegangen. Das IV. Quartal 2019 wird von polnischen Erzeugern sowohl hinsichtlich erzeugter Mengen, als auch erzielter Marktpreise als das beste seit zehn Jahren beschrieben.⁷³

Polen ist ein Eierexportland. Hauptabnehmerländer waren 2019 die Niederlande, Deutschland und Italien. Hier gab es im Jahr 2019 scheinbar eine Verschiebung im Länderranking, Deutschland importierte weniger als die Jahre zuvor. Lieferungen in Nicht-EU-länder sind zu vernachlässigen, nehmen aber zu. Das verfügbare Angebot an Eiern in den o.g. Hauptabnehmerländern bestimmt die Exportmengen Polens. Im Jahr des Fibronil-Skandals 2017 lagen polnische Eier-Exporte auf Rekordniveau. 2018 gingen diese auf Grund sinkender Nachfrage (maßgeblich in Deutschland) deutlich zurück (ca. 20 %).⁷⁴ Somit erhöhte sich das im Inland verbleibende Aufkommen. Die Eierpreise im Land fielen. Märkte in Drittländern wurden erschlossen und die Eiprodukteindustrie vermehrt beliefert. In den ersten drei Quartalen des Jahres 2019 erholten sich die Importe und nahmen um 4 % gegenüber 2018 zu. Größter Abnehmer waren hier die Niederlande. Auch die Eierpreise stiegen wieder.

In Polen ist die Haltung in ausgestalteten Käfigen weiter vorherrschend. Das Land gehört zu den führenden Eierzeugerländern Europas, was ein Festhalten an dieser Haltungsform anbelangt. Im November 2019 wurden ca. 84,5 % der Haltungsplätze dort registriert, 11,2 % in der Boden- und 3,6 % im Freiland. Nur in 0,7% der Plätze wurde nach ökologischen Gesichtspunkten produziert.⁷⁵ Die nationale Kammer der Eier und Geflügelproduzenten (KIPDIP) kündigte zwar einen Wandel an, nur scheint dieser sehr verhalten. Sie prognostizierte im Jahr 2018 einen Rückgang der Käfigeierzeugung auf 58 % und einen

⁷² <https://stat.gov.pl/>

⁷³ https://hurtidet.pl/article/art_id,28145-62/rok-2019-w-branzy-drobiarskiej-producenci-jaj-z-rekordem/

⁷⁴ ⁷⁴ <https://stat.gov.pl/>

Bemerkung zur Tabelle: Die auf der Basis von Marktexperten prognostizierten Schätzungen der Kommissionsmeldung weisen für 2018 deutlich geringere Steigerungsraten aus. Die abgebildete Produktionsleistung je Henne bezieht sich auf den Gesamtbestand an Tieren, schließt also die Bruteierzeugung mit ein.

⁷⁵ http://www.portalspozywczy.pl/mieso/wiadomosci/mieso-na-wtorek-popyt-na-jaja-z-chowow-alternatywnych-zostal-przeszacowany,176656_2.html

weiteren Ausbau der Bodenhaltung auf 29 %, der Freiland auf ca. 11 % in den kommenden acht Jahren.⁷⁶ Aber Marktexperten beschreiben weiter das Phänomen, dass große Erzeuger zwar in neue alternative Haltungsformen investieren, alte Käfiganlagen aber aufrecht erhalten. Inwieweit die Ankündigung des gesamten polnischen Einzelhandels, Käfigeier bis 2025 auszulisten, einen Wandel bewirkt, bleibt abzuwarten. Alle großen marktrelevanten Discounter und Lebensmittelhandelsunternehmen haben schon, beginnend 2016, Käfigeier aus dem Sortiment gestrichen. Polnische Verbraucher bekennen sich in Umfragen vor allem zu Eiern aus Freilandhaltungen. Daran scheint erkennbar, dass der maßgebliche Anteil der in Käfighaltungen produzierten Eier in den Export, die eiverarbeitende Industrie und an kleine Einzelhändler geht. Eine detaillierte Analyse zum Stand der Umstellung auf käfigfreie Produktionsmethoden einzelner Länder liefert der im September 2019 von der *Compassion in World Farming* veröffentlichte zweite „Egg-Track-Bericht“. Dieser kommt u.a. zu dem Ergebnis, dass polnische Unternehmen hinsichtlich Berichterstattung zu Fortschritten bei den Umstellungsaktivitäten anderen europäischen Ländern deutlich nachstehen.⁷⁷

Das Jahr 2019 war von einer Marktsättigung gekennzeichnet, polnische Produzenten hatten die Produktion trotz der Gefahr der Marktübersättigung weiter gesteigert, die Bestandaufstockung aber schon angepasst. Absatzchancen in der eiverarbeitenden Industrie wurden genutzt und neue Exportmärkte wurden erschlossen. Die Exporte von Eiern und Eiprodukten verzeichneten zu Beginn des Jahres 2020 Rekordwerte.

Im März des Jahre 2020 sehen sich polnische Erzeuger nun folgender Situation gegenüber:⁷⁸

- Wie in Deutschland stieg der Bedarf im LEH durch vermehrte Käufe der Bevölkerung
- Die Probleme im Handelspartnerland Italien beeinflussen den polnischen Markt
- Arbeitskräftemangel – und Transportkapazitätsprobleme sowie gestiegene Hygienekosten im Land im Zusammenhang mit der COVID-19- Pandemie verteuern die Produktion und erschweren die Verteilung der Eier im Land und zu den Exportländern
- Auch in Deutschland und den Niederlanden ist ein erhöhter Bedarf zu verzeichnen
- Insgesamt konkurrieren Schaleier für den LEH mit Verarbeitungseiern für die Eiprodukteindustrie.
- Ein verhaltener Bestandsaufbau im Vorjahr (es fehlen, um den künftigen Bedarf zu decken lt. polnischer Kammer für Geflügel rund 1 Mio. Hennen)⁷⁹
- Ein deutlich gestiegener Absatz von Eiern und Eiprodukten nach Asien, vornehmlich nach Japan verringert das verfügbare Angebot im Land.
- Deutliche Preissteigerungen bei Eiern im Jahr 2020 scheinen eine logische Konsequenz.

Die Situation ist komplex, Auswirkungen auf den deutschen und gemeinschaftlichen Eiermarkt sind zu erwarten.

⁷⁶ <http://www.portalspozywczy.pl/mieso/wiadomosci/analytik-polacy-jedza-coraz-wiecej-jaj,167795.html>

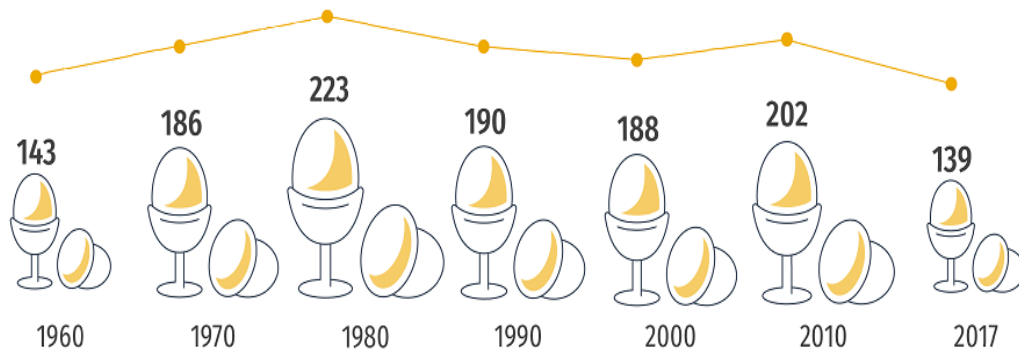
⁷⁷ https://www.portalspozywczy.pl/mieso/wiadomosci/jak-firmy-wycofuja-jaja-z-hodowli-klatkowej-raport,176217_1.html

⁷⁸ <https://www.farmer.pl/produkcja-zwierzeca/drob-i-jaja/produkcenci-na-wielkanoc-jaj-bedzie-mniej-i-beda->

⁷⁹ <https://www.farmer.pl/produkcja-zwierzeca/drob-i-jaja/produkcenci-na-wielkanoc-jaj-bedzie-mniej-i-beda-dro>

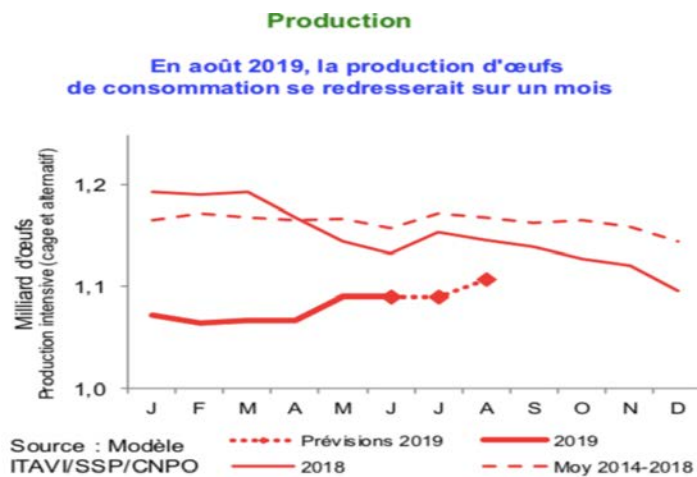
Nach Angaben des polnischen Amtes für Statistik konsumiert jeder Pole ca. 162 Eier im Jahr 2018.⁸⁰ Damit liegt der Verbrauch deutlich unter dem vieler anderer europäischer Staaten.⁸¹

Abbildung 16: Pro-Kopf-Verbrauch bei Eiern in Polen nach Jahren



Frankreich bleibt auch im Jahr 2019 das Haupterzeugerland der EU. Da es für den deutschen Markt als Handelspartner eine eher untergeordnete Rolle spielt. Nationale Daten für das Jahr 2018 belegen eine Produktion von 14,3 Mrd. Eier (889 000 t).⁸² Dies waren in etwa die gleiche Menge wie im Jahr zuvor (minus 0,4%). Daten zu realisierten bzw. prognostizierten Mengen des Jahre 2019 liegen zur Berichtsfrist nicht vor. Einzig die folgende Darstellung lässt vermuten, dass sich auch im Jahr 2019 keine Produktionssteigerung in Frankreich abzeichnet.⁸³

Abbildung 17: Konsumeierzeugung Frankreichs 2018 und 2019 im Vergleich



⁸⁰ <https://www.minrol.gov.pl/>

⁸¹ Die Zahl des polnischen Pro-Kopf-Verbrauches ist wiederholt ein Indiz für die scheinbar sehr unterschiedlichen Berechnungsgrundlagen dieser Kennziffer. In den polnischen Bilanzen unterscheidet man zwischen Konsum und Verbrauch. Der ausgewiesene Wert scheint sich nur auf den reinen Konsum von Schaleneiern zu beziehen, denn gemessen an den Verzehrgeohnheiten dürfte sich der polnische Bürger nicht wesentlich von einem deutschen unterscheiden.

⁸² <https://oeuf-info.fr>

⁸³ <https://www.ovocom.fr/a-compter-de-mai-2019-legere-reprise-de-la-production-des-oeufs-de-consommation/>

Auf eine weitere Situationsbeschreibung wird verzichtet. Angaben zu Tierplätzen und Produktionsmengen der letzten Jahre können den Kommissionstabellen entnommen werden. Wobei hier sowohl hinsichtlich der produzierten Mengen als auch der jährlichen Entwicklungstendenzen der französischen Konsumeierzeugung deutliche, nicht nachvollziehbare Diskrepanzen zu den nationalen Veröffentlichungen auftreten.

Zunehmende Bedeutung für den innereuropäischen Handel mit Eiern erlangt **Spanien**, welches hinsichtlich der produzierten Mengen im Jahr 2018 auf Platz 3 der Konsumeier produzierenden Länder Europas lag. Zudem war es im Jahr 2019 Deutschlands drittgrößter Handelspartner beim Import von Schaleneiern.

Die Eierzeugung des Landes unterlag in den letzten Jahren starken Schwankungen. Während 2017 noch als Rekordjahr beschrieben werden konnte, ging die Konsumeierzeugung im Jahr 2018 wieder zurück (minus 3 %). Der Kommission wurden für 2018 rund 7 % weniger Tierplätze gemeldet als ein Jahr zuvor (vgl. Abbildung 8). Die letzten EU-Kommissionsdaten zu produzierten Konsumeiern, welche eine Zunahme von 10 % ausweist (Vgl. Kommissionsmeldung vom April 2019), erscheinen in diesem Zusammenhang nicht plausibel.

Abbildung 18: Entwicklung der Eierproduktion in Spanien nach Jahren



Quelle: DGPMA ⁸⁴

Lt. spanischen Medien wurden im Jahr 2018 in 1.416 Betrieben Eier produziert und in 881, meist direkt den Betrieben angeschlossenen Packstellen gesammelt und sortiert. Waren im Jahr 2017 eher Kapazitätserweiterungen in den Betrieben erkennbar, so waren 2018 mehr Unternehmensneugründungen zu verzeichnen. Mit 43,6 Mio. Hennen standen 2018 rund 3 Mio. Hennen weniger (knapp 7 %) in spanischen Ställen als noch ein Jahr zuvor, was auf den schrittweisen Übergang zu alternativen Haltungsmethoden hindeutet.⁸⁵

⁸⁴ Direccion general de producciones y mercados agrarios (DGPMA)/ <https://www.mapa.gob.es>

⁸⁵ <https://www.inprovo.com/11-de-octubre-dia-mundial-del-huevo-2019/>

Angaben zu Produktionszahlen des Jahres 2019 liegen noch nicht vor. Die von der MEG bestätigten, erhöhten Kükeneinstellungen 2018 und insbesondere im Jahr 2019 (plus 10 %), lassen eine Bestandsaufstockung vermuten, was bedeuten würde, dass in dieser Zeit möglicherweise wie in Polen, parallel zur Käfighaltung alternative Tierbestände aufgebaut werden. Was nur eine geringe Anteilsverschiebung in den Haltungsformen zu Folge hätte.

In Spanien wurden im Jahr 2018 lt. EU-Angaben ca. 82,3 % der Tiere in Käfigsystemen gehalten. Dies deckt sich mit den Aussagen spanischer Marktexperten.⁸⁶ Ein Jahr zuvor waren es noch fast 88 %. Auch hier gibt es Tendenzen zum sukzessiven, aber eher sehr verhaltenen Rückzug aus dieser Haltungsform, siehe oben. Damit sind alternative Haltungsformen weitaus geringer ausgebaut als in anderen europäischen Haupterzeugerländern (bis auf Polen). Forciert wurde das Umdenken hin zu tiergerechteren Haltungssystemen im Land bislang lt. Medienberichten maßgeblich durch Handelsketten, welche den Konsumenten verstärkt alternative regionale Ware anbieten wollen. U. a. verkauft Lidl in Spanien seit Januar 2018 in seinen Filialen keine Käfigeier mehr.⁸⁷ Allerdings kaufte der spanische Verbraucher im Jahr 2018 von den 134 Eiern, die er im Handel als Schalenei bezog, noch 87 % aus Käfighaltungen.⁸⁸ Auch die Akzeptanz einer Neuausrichtung bei den Unternehmen der Branche selbst ist verhalten, zumal die Umstellung mit einem Kapazitätsrückgang, höheren Investitionskosten, sinkenden Produktionsmengen und höheren Eierpreisen verbunden ist. Gerade in Anbetracht der derzeitigen Entwicklung im Land, welches sehr stark unter den Auswirkungen der Corona-Krise leidet, bleibt abzuwarten, wie sich die spanischen Konsumeierproduzenten in den Folgejahren aufstellen.

Neben dem Produktionsrückgang erholten sich aber die spanischen Eierexporte im Jahr 2018. In die EU legten sie nur leicht zu, in Drittländer stärker. Das geringer verfügbare Inlandsaufkommen schlägt sich im gesunkenen durchschnittlichen Pro-Kopf-Verbrauch des Jahres 2018 nieder (-6 Eier). Dieser ist mit 265 Eiern im Vergleich zu anderen europäischen Ländern sehr hoch. Im selben Moment sank auch der Selbstversorgungsgrad des Landes.⁸⁹

Abbildung 19: Pro-Kopf-Verbrauch und Selbstversorgungsgrad Spaniens nach Jahren



Quelle: DGPMA

⁸⁶ <https://www.europapress.es/economia/noticia-lidl-acelera-eliminacion-jaulas-espana-eleva-ventas-huevos-26>

⁸⁷ <https://www.europapress.es/economia/noticia-lidl-acelera-eliminacion-jaulas-espana-eleva-ventas-huevos-26>

⁸⁸ <https://www.inprovo.com/11-de-octubre-dia-mundial-del-huevo-2019/>

⁸⁹ Dirección general de producciones y mercados agrarios (DGPMA)/ <https://www.mapa.gob.es>

Kurz eingegangen werden soll an dieser Stelle noch auf das **Vereinigte Königreich**, dem fünftgrößten Eierproduzenten Europas. Mit dem „BREXIT“ im Januar 2020 entschied sich das Land gegen den Verbleib in der EU. Der im Jahr 2019 auf 89 % gestiegene SVG auf der Basis einer weiteren Produktionssteigerung und rückläufiger Eierimporte könnte als Vorbereitung auf die Situation ab dem Jahr 2020 angesehen werden. Folgend sind die wichtigsten Produktionskennziffern des Landes der beiden Vor-Brexit-Jahre dargestellt.⁹⁰

Tabelle 26: Produktionskennzahlen der Eierzeugung Vereinigtes Königreich

	Eier-Produktion in Mio.	Importe in Mio.	Export in Mio.	Total UK-Konsumtion in Mio.	Selbstversorgungsgrad	Pro-Kopf-Verbrauch in Stück
2018	11.139	1.897	188	13.148	87%	199
2019	11.388	1.676	271	13.093	89%	197
Vergleich 18/19	2,2%	-11,6%	44,1%	-0,4%		2 Eier

Bestimmende Haltungsform im Vereinigten Königreich ist die Freilandhaltung, deren Anteil lt. Angaben der EU-Kommission im Jahr 2018 fast 57 % betrug (vgl. Abbildung 8) und lt. Marktbeobachtern mit rasantem Tempo in den folgenden Jahren steigen sollte (aktuelle Zahlen für 2019 liegen noch nicht vor). Die Käfighaltung hat im gleichen Zug leicht an Bedeutung verloren, lag aber 2018 immer noch bei ca. 35 %. Boden- und ökologische Haltung spielen mit knapp 5 bzw. 3 % eine sehr untergeordnete Rolle. Begründet liegt diese Anteilsverteilung in der Forderung des Handels entsprechend der Kundenwünsche, maßgeblich Freiland Eier anzubieten. Derzeit liegt der Anteil dort bei 67 %.⁹¹ In den kommenden Jahren steht das Land vor der Herausforderung, nationalen Zielen zu entsprechen und Käfighaltungen bis 2025 abzubauen. Die Umrüstung auf alternative Systeme geht mit Tierbestandsreduzierungen einher. Die Zahl der 2019 gehaltenen 14 Mio. Käfighennen wird auf Grund geänderter Platzansprüche in Freiland- oder Bodenhaltung um ca. 30 % sinken. Darauf deuten schon die deutlich gesunkenen Bruteinlagen und Kükeneinstellungen im Land hin. Derzeit kämpft die Branche um Akzeptanz von Bodenhaltungseier im LEH.⁹² Höhere Produktions- und Verbraucherpreise werden vorausgesagt.

Italien ist das ist das siebte Land zu nennen, welches maßgeblich an der gemeinschaftlichen Produktion beteiligt ist. Alle bislang beschriebenen Länder sind in Summe zu fast 80% an der Konsumeierzeugung der EU-28 Staaten beteiligt (unberücksichtigt der nicht gemeldeten rumänischen Eierzeugung).

⁹⁰ <https://www.egginfo.co.uk/egg-facts-and-figures/industry-information>, 03.04.2020

⁹¹ ebenda

⁹² <http://www.poultrynews.co.uk/production/egg-production/analysis-who-will-pay-for-the-new-barn-eggs-standards.html>, 14.1.2020

Eine knappe Darstellung von Produktionskennzahlen, welche über nationale Veröffentlichungen publiziert werden, soll das gemeinschaftliche Situationsbild am Eiermarkt abrunden.

Folgende Produktionsmengen werden ausgewiesen für 2016 rund 12,8 Mrd. Eier, 2017 rund 12,6 Mrd. Eier (minus 1,6 %) und für 2018 rund 12,2 Mrd. Eier (minus 2,7 %). Gelegt wurden die Eier in Jahr 2018 von rund 38,9 Mio. Legehennen. Mehr als die Hälfte der Produktion konzentriert sich auf Norditalien.⁹³ Inwieweit die COVID-19-Pandemie hier Auswirkungen zeigt, kann zu Berichtsschluss noch nicht dargestellt werden. Bekannt ist, dass der Bedarf an polnischen Eiimporten stark zurückgegangen ist. Auf Grund der strikten Ausgangsperren und dem völlig zusammengebrochenen Tourismusgeschäft, ist von einem deutlich geringeren Bedarf an Eiern zumindest im Norden Italiens auszugehen.

Der Pro-Kopf-Verbrauch wird mit 13,4 kg (208 Eier) angegeben. Die Konsumtion von Eiern ist 2018 im Vergleich zu 2017 deutlicher zurückgegangen als die Produktion (minus 3,5 %). Der Anteil des Marktsegments „Handel“ liegt in Italien bei 68 %. Nur 32 % werden über Großverbraucher und Eiprodukte konsumiert. Obwohl, im Vergleich zum EU-Durchschnitt, noch viele Hennen in Käfigen stehen, werden über den Handel zunehmend alternative produzierte Eier verkauft.⁹⁴

Italien bezeichnet sich trotzdem autark in Bezug auf die Versorgung mit Eiern, der Selbstversorgungsgrad lag bei 97,3 %.

2.2.1.4 Versorgungsbilanz der EU

Die Kommission stellt seit dem Jahr 2017 keine Versorgungsbilanz für die Gemeinschaft mehr zur Verfügung.

Sowohl Daten zum Selbstversorgungsgrad der einzelnen Länder als auch deren Pro-Kopf-Verbräuche werden durch die Kommission nicht mehr zeitnah zur Verfügung gestellt.⁹⁵

2.2.1.5 Außenhandel der EU

Die Handelsbilanz der EU des Jahres 2019 ist, wie schon in den Jahren zuvor, gekennzeichnet durch eine deutliche Dominanz der Exporte. Mit der allgemeinen Produktionskonsolidierung innerhalb der EU hatte sich auch das **Export**volumen von Schaleneiern und Eiprodukten (ohne Bruteier; in Schalenei-äquivalent) stetig erhöht. Die Entwicklung bis zum Jahr 2018 ist dem Bericht des Jahres 2019 zu entnehmen. Die weitere Erholung am EU-Eiermarkt im Jahr 2019 spiegelt sich auch in den deutlich gestiegenen Exportmengen wider.

⁹³ <https://mangimiealimentari.it/articoli/2670-uova-da-consumo-produzione-italiana-pari-a-quasi-1-miliardo-di-euro>

⁹⁴ <https://www.unaitalia.com/mercato/annata-avicola/>

⁹⁵ Daten des Jahres 2016 sind dem Vorbericht zu entnehmen, aktuelle Daten des Jahres 2018 veröffentlicht die MEG auf Grundlage eigener Recherchen /https://www.ble.de/DE/BZL/Daten-Berichte/Eier/eier_node.html

Tabelle 27: EU-Exporte von Schaleneiern und Eiprodukten (ohne Bruteier)

	2015		2016		2017		2018		Jan-Dec 19		Compared to Jan-Dec 18
	tonnes	%	tonnes	%	tonnes	%	tonnes	%	tonnes	%	
Japan	73 505	20.1%	46 118	14.3%	53 254	18.1%	62 409	20.3%	77 896	22.8%	+ 24.8%
Russia	47 284	12.9%	42 869	13.3%	38 068	12.9%	41 852	13.6%	50 637	14.8%	+ 21.0%
Switzerland	44 170	12.1%	43 120	13.4%	43 087	14.7%	42 435	13.8%	43 361	12.7%	+ 2.2%
Iraq	10 784	3.0%	15 333	4.7%	17 358	5.9%	15 727	5.1%	18 024	5.3%	+ 14.6%
Israel	12 104	3.3%	12 820	4.0%	11 240	3.8%	19 141	6.2%	13 238	3.9%	- 30.8%
Thailand	5 174	1.4%	5 765	1.8%	10 877	3.7%	10 871	3.5%	10 570	3.1%	- 2.8%
South Korea	3 467	0.9%	5 163	1.6%	8 170	2.8%	4 120	1.3%	8 291	2.4%	+ 101.2%
Ukraine	10 137	2.8%	7 167	2.2%	7 764	2.6%	5 693	1.9%	8 142	2.4%	+ 43.0%
Mauritania	1 476	0.4%	4 167	1.3%	1 856	0.6%	4 925	1.6%	7 679	2.3%	+ 55.9%
Turkey	3 228	0.9%	4 428	1.4%	6 017	2.0%	4 976	1.6%	6 960	2.0%	+ 39.9%
Taiwan	4 087	1.1%	6 484	2.0%	7 339	2.5%	7 685	2.5%	6 937	2.0%	+ 0.0%
Other Destinations	149 736	41.0%	129 415	40.1%	89 071	30.3%	87 347	28.4%	89 503	26.2%	
Extra-EU28	365 151		322 849		294 101		307 182		341 240		
% change			- 12%		- 9%		+ 4%		+ 11.1%		

Quelle: EU-Kommission/März 2010

Im Jahr 2019 konnten sich die Exporte nach Japan weiter erholen und erreichten fast das Rekordniveau von 2014. Diese positive Tendenz setzt sich auch im Januar 2020 sehr progressiv fort. Deutlich zugelegt haben scheinbar nach Darstellung der Kommission die Exporte nach Russland (plus 15 %). Da sie aber bei Vergleich mit älteren Angaben nicht nachvollziehbar erscheinen (vgl. Kommissionsdaten bis Januar 2019), wird auf eine Analyse verzichtet.^{96 97}Die Schweiz blieb weiterhin ein konstanter Abnehmer von Eiern aus der Gemeinschaft.

Der weltweite Ausbau der Legehennenbestände dürfte in den kommenden Jahren dem Exportvolumen der EU besonders an Schaleneiern möglicherweise Grenzen setzen. Dynamisch aufgebaute Bestände z. B. in Brasilien, der Türkei, der Ukraine und Indien, wo Eier wesentlich kostengünstiger produziert werden können, verringern die Exportchancen der nach höheren Tierwohlstandards produzierten Eier aus der Gemeinschaft. Allerdings zeigt das Jahr 2015, wie schnell vorab gegebene Prognosen durch unerwartete Großereignisse revidiert werden müssen und Warenströme sich ändern

Auf Grund von Einfuhrzöllen und in der EU geltender spezieller Kennzeichnungs-, Qualitäts- und Vermarktungsvorschriften spielt die **Einfuhr** von Schaleneiern aus Drittländern nahezu keine Rolle. Der-

⁹⁶ Vergleicht man die Kommissionsdaten des Jahres 2019 mit denen vom März 2020, so ist erkennbar, dass die Exportmengen für Russland gravierend (z.T. um das 10-fache) nach oben korrigiert wurden. Mit dieser Korrektur verändern sich auch die gesamte Handelsbilanz der EU, da sich auch die Gesamtexportmenge deutlich nach oben verschiebt. Eine Erklärung dafür lag zum Berichtsabschluss noch nicht vor.

⁹⁷ Mit der Meldung vom April 2020 korrigierte die Kommission auf Nachfrage diese Meldung. Exporte von Schaleneiern und Eiprodukten nach Russland spielen im Außenhandelsgeschäft der EU nahezu keine Rolle mehr. Die revidierte Tabelle ist im Glossar hinterlegt (siehe Abbildung 39)

zeit schützen Exportzölle den europäischen Markt vor billiger Ware, welche meist aus weniger tiergerechten Haltungssystemen stammt.⁹⁸ Dieser Schutz entfällt seit einigen Jahren für ukrainische Eier, da seitens der EU im Rahmen eines politisch geprägten Assoziierungsabkommens Zollkontingente für ukrainische Eier und Eiprodukte freigegeben werden.

Insgesamt sind die EU-Schalenei- und Eiprodukteimporte im Jahr 2019 vorläufigen Angaben zufolge gegenüber dem Vorjahr um rund 17 % zurückgegangen.

Tabelle 28: EU-Importe von Eiern und Eiprodukten

	2015		2016		2017		2018		Jan-Dec 19		Compared to Jan-Dec 18
	tonnes	%	tonnes	%	tonnes	%	tonnes	%	tonnes	%	
Ukraine	3 665	16.9%	8 046	40.5%	3 041	12.6%	13 792	47.8%	12 386	51.8%	- 10.2%
USA	4 421	20.4%	5 142	25.9%	12 290	51.0%	7 114	24.7%	5 843	24.4%	- 17.9%
Argentina	3 232	14.9%	1 864	9.4%	2 921	12.1%	1 938	6.7%	1 365	5.7%	- 29.6%
Albania	1 554	7.2%	824	4.1%	1 326	5.5%	963	3.3%	1 137	4.8%	+ 18.1%
Norway	1 571	7.3%	1 901	9.6%	1 541	6.4%	1 716	6.0%	902	3.8%	- 47.5%
China	231	1.1%	247	1.2%	256	1.1%	345	1.2%	687	2.9%	+ 99.1%
Other Destinations	6 970	32.2%	1 860	9.4%	2 711	11.3%	2 968	10.3%	1 597	6.7%	
Extra-EU28	21 644		19 884		24 085		28 837		23 916		
% change			- 8%		+ 21%		+ 20%		- 17.1%		

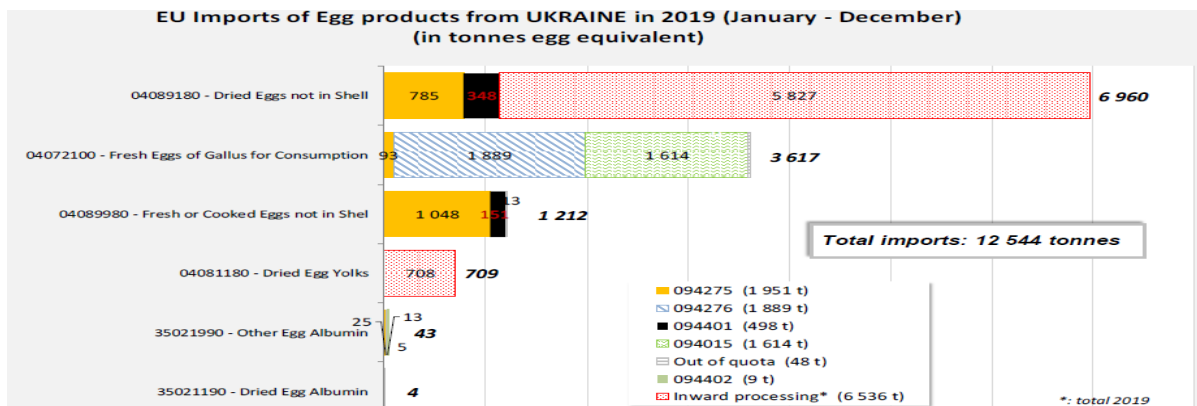
Quelle: EU-Kommission/Februar 2020

Im Jahr 2018 verzeichnete die EU das mengenmäßig größte Importvolumen an Schaleneiern und Eiprodukten seit 2013. Bedingt durch dramatische Bestandsreduzierungen auf Grund des Fipronil-Skandals (vornehmlich in den Niederlanden) und Vogelgrippeausbrüchen (vornehmlich in Italien) mangelte es auf dem europäischen Markt besonders an Eiern im niedrigen Preissegment für die eiverarbeitende Industrie. Die Ukraine nutze die seit 2016 seitens der EU ausgegebenen Einfuhrkontingente und schob sich 2018 auf Rang eins der Eiproduktzulieferer. Auch im Jahr 2019 bilden ukrainische Eier (30 % der Importe) und Eiprodukte, zwar mit rückläufigen Mengen (minus 10 % insgesamt) eine wichtige Produktionsgrundlage der verarbeitenden Industrie bzw. von Großverbraucher in der EU.

Ob diese rückläufigen Mengen (u.a. Schaleneier minus 27 %) aus der abnehmenden Akzeptanz gegenüber ukrainischen Käfigeiern beim Konsumenten in der EU oder aus einem erstarkten gemeinschaftlichen Markt resultieren, kann nicht gesagt werden.

⁹⁸ „Die hohen Standards in der europäischen Eierzeugung bedeuten signifikant höhere Erzeugerkosten als in Drittländern, in denen Legehennen noch standardmäßig in den EU-weit seit 2012 verbotenen Käfigen gehalten werden. Die Erzeugerkosten liegen einer Studie zufolge um bis zu 29 % unter dem europäischen Level.“ Unter http://www.zdg-online.de/presse/Wettbewerbsfähigkeit_der_europäischen_Eierwirtschaft.

Abbildung 20: EU Importe von Eiprodukten aus der Ukraine in 2019

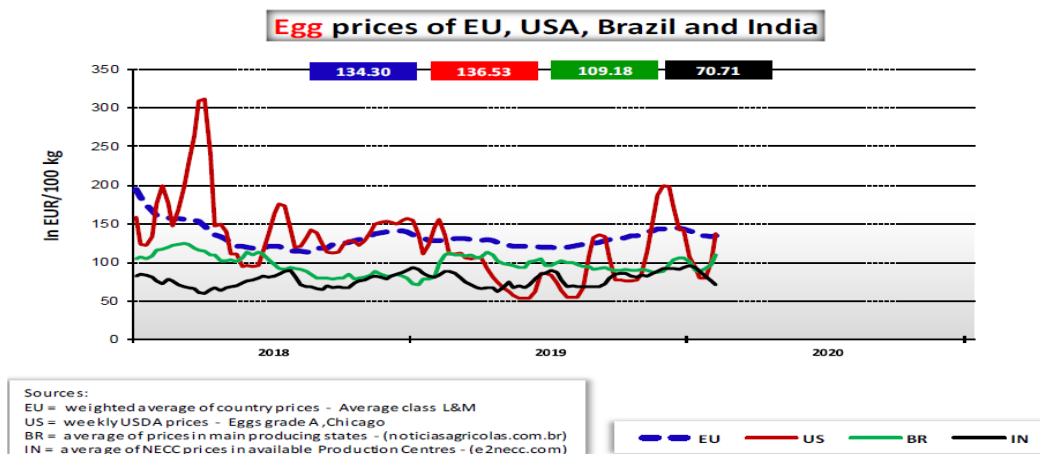


Quelle: EU Kommission

Die Außenhandelsbeziehungen zu Deutschland sind im betreffenden nationalen Abschnitt beschrieben. Der Produktionskostenunterschied zwischen der Ukraine und der EU wird auf Grund niedrigerer Futter- und Personalkosten auf 15 bis 20 % beziffert. Die Produktion in hochindustrialisierten Einheiten schafft ebenfalls Vorteile. Weiter Fakten zum ukrainischen Markt sind im Abschnitt 2.2.2.3.3 zu finden. Interessant ist die Tatsache, dass ukrainische Unternehmen zum Aufbau der Hennenbestände weiter vermehrt Eintagsküken aus der EU ordern. Im Jahr 2019 wurden 10 % mehr Jungtiere dorthin geliefert, als noch ein Jahr zuvor. Auf die, auch deutlich gestiegenen, Bruteiexporte in die Ukraine in diesem Jahr (plus 50 %) wird an dieser Stelle nicht eingegangen, da nicht gesagt werden kann, ob sie den Legehenmarkt oder die sich weltweit ausweitende Masthuhnproduktion bedient.

Auf Grund von Seuchengeschehen bzw. unvorhergesehenen klimatischen Veränderungen kann es immer wieder zu Erzeugerpreisverschiebungen kommen, dies zeigen u.a. die Preisentwicklungen in den USA seit den massiven Ausbrüchen der Aviären Influenza 2015 bzw. in Brasilien 2016 auf Grund der wirtschaftlichen Situation im Land. In Europa beeinflusste der Fipronil-S im Sommer 2017 diese. Die Entwicklung der Folgejahre ist der folgenden Abbildung zu entnehmen.

Abbildung 21: Preisvergleich bei Eiern EU, USA, Brasilien

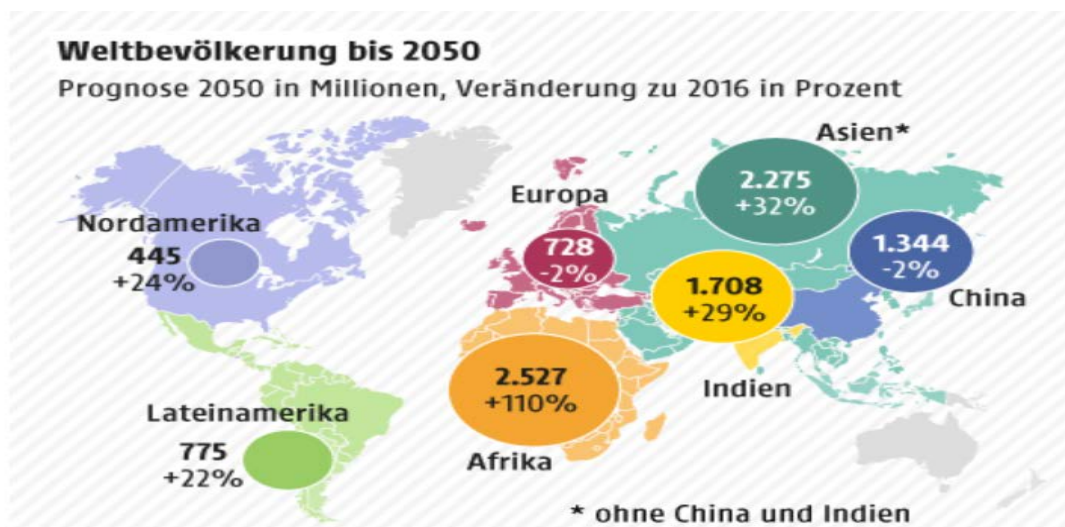


Trotz deutlich niedrigerer Eierpreise in Brasilien und Indien derzeit, sind in den letzten Jahren auf Grund von Einfuhrzöllen keine nennenswerten Importe von Eiern oder Eierzeugnissen von dort zu verzeichnet worden.

2.2.2 Weltmarkt

Eier sind ein hochwertiges Nahrungsmittel. Die Welteierproduktion steigt seit Jahren stetig. Die enormen Zuwachsraten der 90er Jahre von bis zu 40 % wurden allerdings in den letzten Jahren deutlich abgebremst. Züchtungsmethoden und Haltungsbedingungen sind mittlerweile weitestgehend optimiert. Die maßgebliche globale Produktionssteigerung wird derzeit fast ausschließlich über die Aufstockung der Hennenbestände realisiert. Vor dem Hintergrund eines weiteren Wachstums der Weltbevölkerung ist in Zukunft von kontinuierlich steigenden Zuwachsraten der Welteiererzeugung auszugehen. Dabei muss zunehmend die Tatsache Berücksichtigung finden, dass künftige Produktionsmethoden immer effizienter genutzt werden müssen, um dieses Ziel mit den begrenzten Ressourcen, die zur Verfügung stehen, zu erreichen.

Abbildung 22: Prognosen zum Wachstum der Weltbevölkerung bis 2050



Quelle: APA/PRB/ORF.at⁹⁹

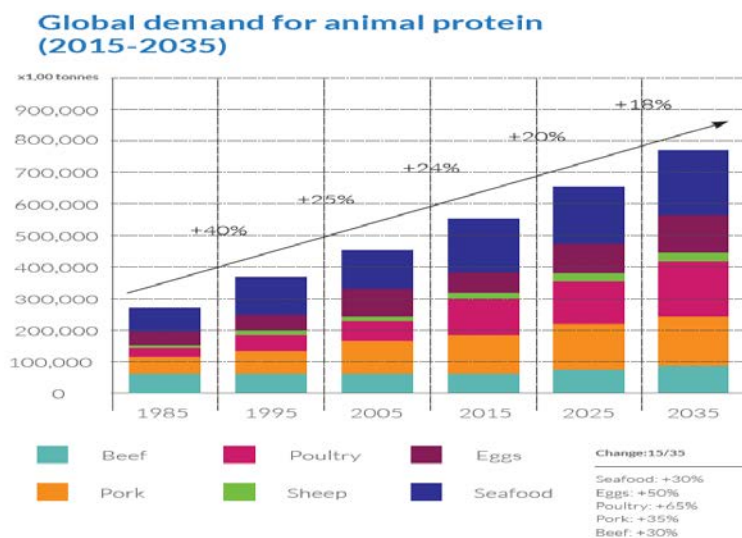
Der weltweite Pro-Kopf-Verbrauch bei Eiern und die derzeitigen Änderungsraten im Eierkonsum variieren stark zwischen einzelnen Kontinenten und Ländern. Beides hängt maßgeblich von der nationalen Verfügbarkeit der Eier ab, welche wiederum in Beziehung zu den jeweiligen Preisen zu denen sie in den

⁹⁹ <https://orf.at/v2/stories/2355445>

einzelnen Ländern angeboten werden, steht.¹⁰⁰ Auf einzelne, landesspezifische Pro-Kopf-Verbräuche wurde in den Vorberichten eingegangen.

Globale Wachstumsmärkte bieten sich in China, Indien, Lateinamerika und Russland sowie einigen Ländern Afrikas

Abbildung 23: Prognose zur weltweiten Nachfrage von tierischen Proteinen



Quelle: Huhtamaki.com The world of eggs

101

2.2.2.1 Legehennenbestände

Vor dem Hintergrund, dass die von der FAO ausgewiesenen Daten über die weltweit gehaltenen Hühner für einzelne Länder z. T. eine sehr unterschiedliche Datenbasis haben, soll an dieser Stelle auf eine Bestandsanalyse verzichtet werden.¹⁰² Unmöglich erweist sich aus diesem Grund auch ein Abgleich zwischen der Entwicklung der Legehennenbestände und der Eierzeugung in einzelnen Ländern bzw. Kontinenten.

Der überwiegende Teil der außerhalb Europas gehalten Legehennen steht in klassischen, in der EU mittlerweile nicht mehr zugelassenen Käfigen. Allerdings sind in der Vergangenheit vermehrt weltweite Initiativen zu erkennen, den Wünschen der Verbraucher nach mehr Tierschutz zu entsprechen. Zumindest der Lebensmitteleinzelhandel vieler Länder und einige große global agierende Fast-Food-Ketten bzw. Verarbeitungsunternehmen sind bestrebt, käfigfreie Eier anzubieten bzw. zu verwenden.

¹⁰⁰ <https://onlinelibrary.wiley.com/doi/full/10.1111/mcn.12679>

¹⁰¹ https://www.huhtamaki.com/globalassets/global/highlights/trends/huhtamaki_focus_report_the_world_of_eggs.pdf

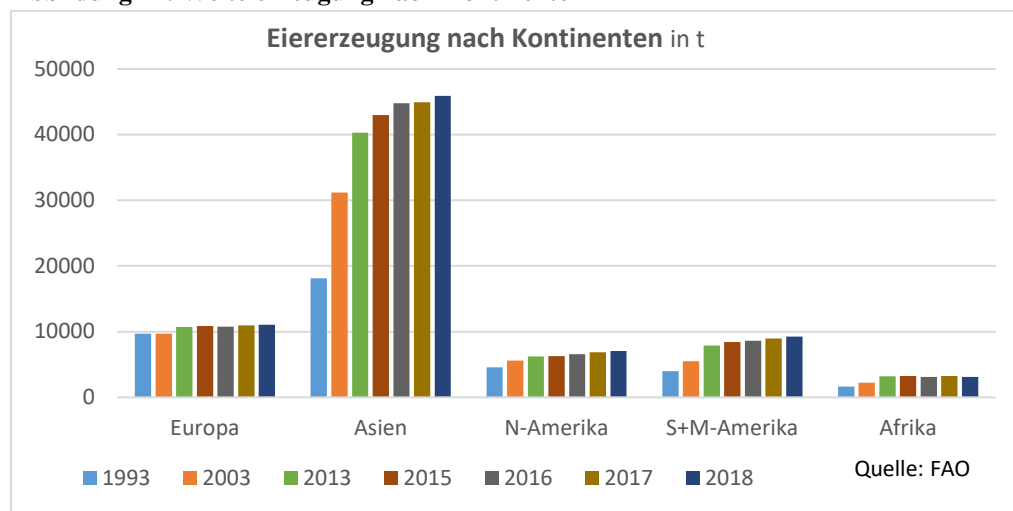
¹⁰² Einige Länder melden nur die reinen Bestände zur Konsumeierzeugung, andere erfassen auch die zur Bestandsreproduktion notwendigen weiblichen Elterntiere. Zudem beruht ein Großteil des veröffentlichten Datenpools auf Schätzungen. Gerade in Entwicklungsländern, wo Hinterhofhaltungen einen großen Beitrag zur Versorgung der Bevölkerung leisten, stehen meist sehr veraltete bzw. widersprüchliche Daten zur Verfügung. Häufige Korrekturen durch die FAO erschweren die Analyse von Entwicklungstendenzen zusätzlich.

2.2.2.2 Konsumeierzeugung

Die Weltjahresproduktion an Eiern betrug 2018 nach Angaben der FAO (Stand 14.4.2020) rund 76,7 Mio. Tonnen.¹⁰³ Sie lag damit rechnerisch um 1,9 % über dem Vorjahresniveau. Ob diese Steigerungsrate auch für die reine Konsumeierzeugung zutrifft, kann auf Grund der zuvor beschriebenen FAO-Meldestruktur (siehe Fußnoten ⁴ und ⁵) nicht gesagt werden.

Die Anteile der Kontinente an der Welteierzeugung verteilen sich wie folgt: Asien 60%, Europa 14%, Süd- und Mittelamerika inkl. der Karibik 12 %, Nordamerika 9 % und Afrika 4 % (Ozeanien 0,4%).

Abbildung 24: Welteierzeugung nach Kontinenten



Anmerkung: S+M-Amerika = Süd- und Mittelamerika inkl. Karibik,

Quelle: FAO, Stand 03.04.2019

Großen Anteil an der dominierenden Stellung Asiens hat China. Mit einer Erzeugung von 27 000 t bzw. einem Anteil von 35 % im Jahr 2018 steht das Land unangefochten an der Spitze der Welteierproduktion. Mit großem Abstand folgen die EU-28 mit rund 7,1 Mio. t (ca. 9 %) und die USA mit 6,5 Mio. t, was einen Anteil von über 8 % an der Weltjahresproduktion an Eiern im Jahr 2018 bedeutete.

Besonders dynamisch entwickelte sich die Konsumeierzeugung in den vergangenen Jahren in Brasilien, in Indien und Indonesien.¹⁰⁴ Auch die Türkei konnte bis zum Jahr 2017 überdurchschnittliche Steigerungsraten aufweisen.¹⁰⁵

¹⁰³ In dieser Zahl enthalten sind z. T. aber auch Bruteier, deren Anteil ca. 5 % beträgt. Dementsprechend schwierig ist auch hier die Datenanalyse. Nationale Statistiken unterscheiden sich zudem oft von denen, die von der FAO veröffentlicht. Andere beruhen auf reinen Schätzungen der FAO.

¹⁰⁴ Inwieweit dies auf die Ausweitung der Mastgeflügelproduktion und der damit einhergehenden Aufstockung der Elterntierbestände zurückzuführen ist (in vereinzelt Länderdaten ist die Bruteierzeugung mit enthalten), kann an dieser Stelle nicht eindeutig erklärt werden.

¹⁰⁵ Der von der FAO ausgewiesene Produktionsrückgang von 20 % im Jahr 2018 kann durch nationale Statistiken nicht bestätigt werden (siehe auch Abschnitt 2.2.2.3.3)

Tabelle 29: FAO-Daten zur Erzeugung von Hühnereiern in ausgewählten Drittländern

in 1.000 t	2010	2013	2014	2015	2016	2017	2018	Vgl. 16/15	Vgl. 17/16	Vgl. 18/17	Anteil an der Weltproduktion
China ¹⁾	23.820	24.787	24.943	26.239	27.232	26.694	26.956	3,78%	-1,98%	0,98%	35,15%
USA	5.437	5.778	5.974	5.757	6.047	6.310	6.466	5,04%	4,35%	2,48%	8,43%
Indien	3.378	3.835	4.111	4.317	4.561	4.848	5.237	5,66%	6,28%	8,03%	6,83%
Mexiko	2.381	2.516	2.567	2.653	2.720	2.771	2.872	2,55%	1,88%	3,63%	3,74%
Japan	2.515	2.522	2.502	2.521	2.562	2.601	2.628	1,64%	1,52%	1,02%	3,43%
Russland	2.261	2.284	2.314	2.357	2.413	2.484	2.486	2,36%	2,93%	0,11%	3,24%
Brasilien	1.948,0	2.171,5	2.240,6	2.260,9	2.305,7	2.528,7	2.665,6	1,98%	9,67%	5,41%	3,48%
Türkei	740,0	1.031,0	1.071,6	1.045,5	1.131,1	1.205,1	962,5	8,19%	6,54%	-20,13%	1,26%
Welt	64.234	68.685	70.106	72.097	74.180	75.282	76.695	2,9%	1,5%	1,9%	
EU ³⁾	6.756	6.790	6.888	6.993	6.944	7.044	7.123	-0,7%	1,4%	1,1%	9,29%

¹⁾ China gesamt

²⁾ Zu Beginn des Jahres 2020 korrigierte die FAO die Daten für China ab dem Jahr 2015 deutlich nach unten, Ursachen dafür sind nicht bekannt,

³⁾ Bis 2012 EU-27, danach EU-28

Quelle FAO Datenbank, Stand 06.04.2020

Auf Grund der wachsenden Nachfrage nach tierischen Produkten und preiswertem, qualitativ hochwertigem Eiweiß in den Entwicklungsländern wird davon ausgegangen, dass die Konsumeierproduktion dort künftig in ganz anderen Relationen wachsen wird als im Rest der Welt. Als entscheidenden Wachstumsfaktor betrachten Experten die Verbesserung der Kaufkraft der Verbraucher unterer und mittlerer Einkommensschichten. Limitierender Faktor wird dort hauptsächlich die ausreichende Verfügbarkeit von Getreide sein, welches in vielen dieser Staaten auch eine unentbehrliche Nahrungsquelle darstellt. In Europa wird dagegen mittelfristig von einer Stagnation der Eierzeugung ausgegangen. Der Übergang zu alternativen Haltungsformen, der in den meisten europäischen Haupterzeugerländern bis zum Jahr 2025 avisiert ist, sollte das Produktionsvolumen in den kommenden Jahren reglementieren.

Die Erfahrung der letzten Jahre hat zudem gezeigt, dass Ausbrüche der aviären Influenza zu dramatischen Bestandsreduzierungen in einzelnen Regionen der Welt führen können. Somit hat die konsequente Einhaltung aller Biosicherheitsmaßnahmen in allen Geflügelbeständen, maßgeblich in Asien, Nordamerika und Europa, einen sehr entscheidenden Einfluss auf die globale Entwicklung der Eierzeugung.

Weltweit gibt es sehr große Differenzen sowohl in den Strukturen der Eierzeugung als auch in den jeweiligen Pro-Kopf-Verbräuchen. Die Ursachen für die länderspezifischen Unterschiede liegen in der wirtschaftlichen Entwicklung einzelner Länder, aber auch in speziellen Traditionen und Verzehrsgewohnheiten. Spitzenreiter im jährlichen Pro-Kopf-Verbrauch ist Mexiko mit ca. 372 Eiern. Auch Japan zeichnet sich durch einen hohen jährlichen Verbrauch von mehr als 300 Eiern aus.

Auch hinsichtlich der bevorzugten Eierfarbe gibt es weltweite Unterschiede. Traditionen, religiöse oder psychologische Gründe sind die Ursache. Weiße Eier werden u.a. bevorzugt in Japan, Nord- und Mittelamerika, im Nahen Osten und Indien verzehrt, braune Eier in den meisten Ländern Lateinamerikas und Europas sowie in China.

Nur etwa ca. 2 % der Produktion an Frischeiern und Eiprodukten wird weltweit gehandelt (ohne Intra-Handel innerhalb der Europäischen Gemeinschaft). Unter den Kontinenten hatten die europäischen Länder im Jahr 2018 den höchsten Exportanteil bei frischen Eiern. Er belief sich auf fast zwei Drittel (63 %) der weltweiten Gesamthandelsmenge in diesem Jahr. An zweiter Stelle standen asiatische Exporteure mit 31 %, während nur 5 % der weltweiten Sendungen für frische Eier aus Nordamerika stammten. Hauptexportländer für Schaleneier waren 2018 die Niederlande, die Türkei und Polen. Größter Nettoexporteur ist die Türkei, gefolgt von den Niederlanden und Polen. Deutschland zeichnet sich im Jahr 2018 durch den deutlichsten Rückgang der Schaleneiexporte seit 2014 aus.¹⁰⁶

2.2.2.3 Konsumeierzeugung einzelner Kontinente

2.2.2.3.1 Konsumeierzeugung in Asien

In **China** werden weltweit die meisten Eier erzeugt. Eier sind dort sehr beliebt, sie stellen gerade auch für ärmere Bevölkerungsschichten eine wertvolle tägliche Proteinquelle als Alternative zum Fleisch dar. Im Jahr 2018 konsumiert der Einwohner Chinas rund zehnmal so viel Eier wie 1954¹⁰⁷ Es wird von durchschnittlich rund 300 Eiern pro Kopf im Jahr ausgegangen.

Verlässliche, auswertbares statistisches Material zu Legehennenbeständen und zur Konsumeierzeugung liegen nicht vor. Die letzten von der FAO zur Verfügung gestellten Daten wurden für das Jahr 2018 erfasst. Bis dahin verzeichnet China seit der Jahrtausendwende einen kontinuierlichen, von Vogelgrippe-Ausbrüchen unterbrochenen Anstieg der Legehennenbestände und Eierzeugung.

Tabelle 30: Eierzeugung und Legehennenbestände Chinas

China	2003	2007	2010	2013	2016	2017	2018	Vgl. 17/16	Vgl. 18/17
Eierproduktion in 1.000 t	20.183	21.833	23.820	24.787	27.232	26.694	26.956	-2,0%	1,0%
Eierproduktion in Mrd. Stück	403,7	436,7	476,4	495,6	470,5	461,3	465,8	-2,0%	1,0%
Legehennen in Mio. theoretisch Zahl Eier je Henne und Jahr	2.035,6	2.386,2	2.563,3	2.686,9	2.991,2	2.929,8	2.963,3	-2,1%	1,1%

Quelle: FAO, Stand April 2020

Bemerkungen der FAO zu Daten: Aggregate, may include official, semi-official, estimated or calculated data
Sonstige Bemerkungen: Daten der Jahre 206 und 2017 wurden im Januar 2020 von der FAO deutlich nach unten korrigiert

¹⁰⁶ <http://www.worldstopexports.com/fresh-eggs-exporters-by-country/> D. Workmann 8.10.19

¹⁰⁷ [https://bbs.chinadaily.com.cn/forum/Eggonomics: The Economics of Eggs and China's Layer Poultry Farming, \(2019-12-12\)](https://bbs.chinadaily.com.cn/forum/Eggonomics: The Economics of Eggs and China's Layer Poultry Farming, (2019-12-12))

Nationale Statistiken für 2018 weichen erheblich von den aktuell durch die FAO veröffentlichten Daten ab. Zu hinterfragen ist in diesem Zusammenhang die lt. Tabelle dokumentierte geringe Produktionssteigerung im Jahr 2018 im Vergleich zum Vorjahr. Nur knapp 1 % mehr Eier erfasste die FAO in ihrer Statistik. Mit dieser Zuwachsrate lag man im bevölkerungsreichen Land der Erde knapp unter der, des dortigen durchschnittlichen Bevölkerungswachstums in diesem Zeitraum (rund 1,3 %). Chinesische Medien berichten von deutlich höheren Produktionsmengen. Für das Jahr 2018 publiziert man eine Produktion von 566 Mrd. Stück (was ca. 34 000 t bei einem Eigewicht von 60 g entsprechen würde). Die Zahl der Legehennen wird für 2018 mit 900 Mio. Tieren benannt, rund 1,4 Mrd. einschließlich der Elterntierhennen. Das entspricht einer Henne je Einwohner).

Die Produktion von Eiern auf Hinterhöfen wird zunehmend durch eine industrielle, vertikal integrierte Großproduktion verdrängt. Mit eigenen Zuchtunternehmen und -linien und großen Elterntierhaltungen hat man sich gegenüber dem Weltmarkt relativ autark organisiert. Bestände werden national so dem entsprechenden Bedarf angepasst. Vermarktet werden die Eier z. T. über große Packstationen, angepasst an EU-Standards, und mittlerweile in städtischen Ballungsgebieten auch über das Internet. In ländlichen Gebieten bleiben lokale Märkte die Hauptabsatzquelle. Diverse Ausbrüche der Aviären Influenza in den letzten Jahren im Land haben gezeigt, dass die konsequente Einhaltung von Biosicherheitsmaßnahmen eine entscheidende Grundlage darstellt, um die Versorgungssicherheit bei Eiern im Landes zu gewährleisten.

Die meisten der im Land erzeugten Eier werden auch dort verbraucht, internationalen Märkten öffnet man sich nur in sehr geringem Umfang. 2018 wurden ca. 0,2 % der lt. Medien erzeugten Eier exportiert.¹⁰⁸

In China werden braune (65 %) bzw. getönte Eier (ca. 30 %) bevorzugt, welche von Kreuzungshennen zwischen Braun- und Weißlegern stammen.

Ca. 10 % der chinesischen Eierproduktion wird von den Medien derzeit als „käfigfrei“ beschrieben.¹⁰⁹ Es ist davon auszugehen, dass es sich um Freilandhaltungen handelt. Auch in China ist es maßgeblich der Initiative zahlreicher weltweit agierender Lebensmittelunternehmen zu verdanken, dass verstärkte Forderungen nach alternativ erzeugten Eiern gestellt werden.

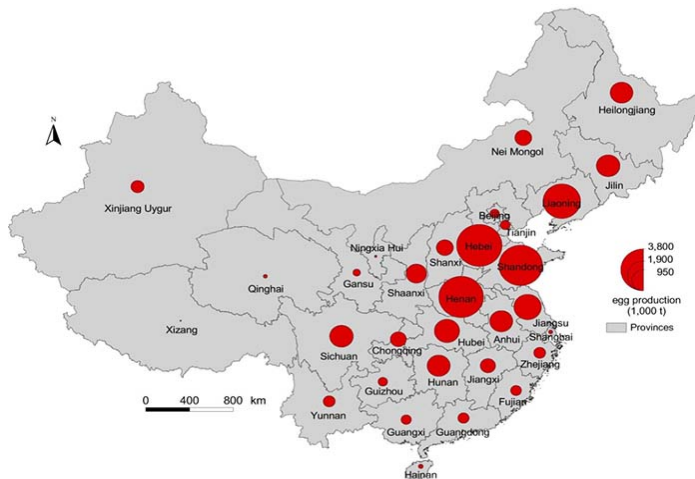
Die chinesische Eierpreise unterlagen in der Vergangenheit rhythmischen zyklischen Schwankungen, beeinflusst von Vogelgrippeausbrüchen und Entwicklung der Futtermittelpreise, welche sich aber immer wieder auf ein relativ konstantes Level einpegelten. Im Jahr 2019 bewegten sich die inländischen Preise für Eier fortlaufend auf hohem Niveau. Mit Ausbreitung der Afrikanischen Schweinepest (ASP) ist die Produktion von Schweinefleisch in China drastisch zurückgegangen. Die Preise für Schweinefleisch aber auch für Geflügelfleisch und Eier stiegen, da die Nachfrage deutlich über dem Angebot lag.

¹⁰⁸ <https://www.statista.com/statistics/233766/export-volume-of-fresh-eggs-from-china/>

¹⁰⁹ <https://thepoultrysite.com/articles/why-cage-free-and-why-now/11.6.19>

Ende des Jahres 2019 berichteten die Medien von einer Erhöhung der Zuchthennenbestände und -kükenproduktion, was auf einen Bestandsaufbau in den produktiven Beständen im Jahr 2020 hindeutet.¹¹⁰ Inwieweit sich die Ausbrüche von COVID 19, deren Epizentrum in der Provinz Hubei lag, die Erzeugung von Konsumeiern insgesamt beeinflusste, kann zum Berichtsende nicht mit Zahlen belegt werden.

Abbildung 25: Konzentration der chinesischen Eierzeugung (2016)



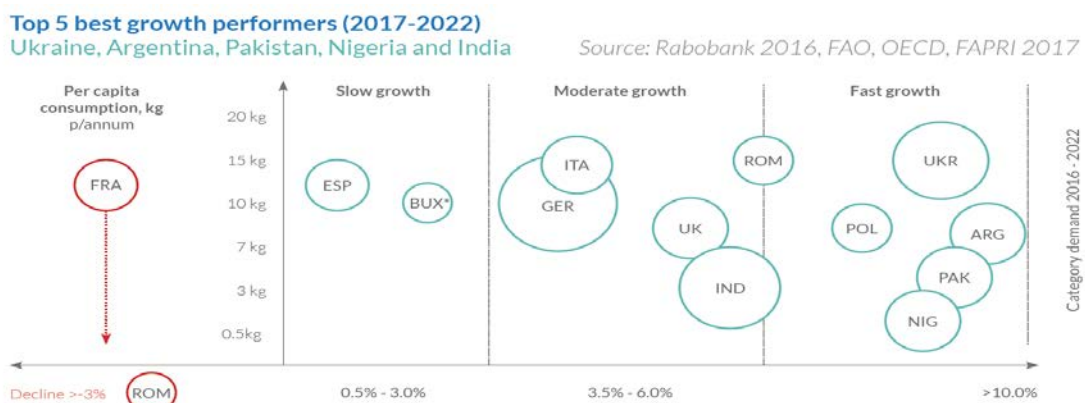
Quelle: A. Vaultier (Entwurf)¹¹¹

Lt. internationalen Medien waren die Gebietsabriegelungen, welche maßgebliche Einschränkungen vor allem in der Futtermittellieferung mit sich brachten, durchaus versorgungsrelevant. Hinzu kamen Arbeitskräftemangel und, da viele Märkte geschlossen waren, nicht mehr vorhandene Vermarktungsquellen für die Erzeuger, welche einige Betriebe vor Liquiditätsproblemen stellten.

Weitere asiatische Länder in denen die Eierzeugung ausgeprägt ist, sind Indien, Indonesien und Japan.

Indien rangiert hinter China und den USA auf Platz 3 der eierproduzierenden Länder

Abbildung 26: zuwachsreiche Länder in der Eierzeugung



Quelle:¹¹² huhtamaki.com

¹¹⁰ <https://zhuanlan.zhihu.com/p/99723800> 2020年鸡蛋行情大预测：供应大·需求缓·鸡蛋牛市进入尾声

¹¹¹ [https://zootechnicainternational.com/focus-on/patterns-dynamics-chinas-egg-industry/Patterns and dynamics of China's egg industry](https://zootechnicainternational.com/focus-on/patterns-dynamics-chinas-egg-industry/Patterns%20and%20dynamics%20of%20China's%20egg%20industry)

¹¹² https://www.huhtamaki.com/.../huhtamaki_focus_report_the_world_of_eggs (12.09.2018) Die Analyse mit Datenbasis 2017 zeigt noch Spanien mit einem verhaltenen Wachstum in der Eierzeugung. Aus heutiger Sicht ist festzustellen, dass die gezeigten Wachstumsraten dort deutlich überschritten werden.

Der Einfluss des Landes auf den Weltmarkt steigt weiter. Seit 2011 wurden in der Eiererzeugung jährliche Zuwachsraten von 5 bis 7 % registriert. Das Potential ist groß, verfügt Indien doch über ca. 18 % der Weltbevölkerung, produziert aber derzeit nur knapp 7 % des weltweiten Ei-Aufkommens.

Letzten FAO-Angaben zufolge beläuft sich die landesweite Eiererzeugung im Jahr 2018 auf 5,2 Mio.t, rund 8 % mehr als im Vorjahr (vgl. Tabelle 29).

In nationalen Statistiken werden meist nur „Eier“ ausgewiesen.¹¹³ Hier werden jährliche Steigerungsraten von rund 8 % dokumentiert.¹¹⁴

Der internationale Handel Indiens mit Eiern ist im Vergleich zum Welthandel immer noch gering. Meist ist er auf den Nahen Osten oder Asien ausgerichtet. Zukünftige Märkte werden in Afrika gesehen.

Mit einem jährlichen Pro-Kopf-Verbrauch von ca. 74 Eiern liegt Indien deutlich unter dem weltweiten Durchschnitt. Letzte Angaben dazu stammen aus dem Jahr 2014 und werden auf 180 Eier beziffert.¹¹⁵ Betrachtet man die von der FAO dokumentierten Mengen an Eiern, die weltweit produziert werden, würden theoretisch jedem Einwohner rund 160 Eier im Jahr 2018 zur Verfügung gestanden haben.

Hier sieht die indische Regierung dringenden Handlungsbedarf. Im „National Action Plan for Egg and Poultry -2022 for Doubling Farmers Incomes by 2022“¹¹⁶ wird ein Weg aufgezeigt, in welchem Maße die Eierproduktion bis zum Jahr 2022 zu steigern ist. Ziel ist es, einer breiteren Bevölkerungsschicht wertvolle preiswerte Eiweißquellen zu erschließen und gleichzeitig die Eierproduktion als Einkommensquelle für Familien in ländlichen Gebieten zu nutzen. Hinterhofhaltungen werden in Indien weiter, auch aus Sozialisierungsgründen des ländlichen Raumes, eine entscheidende Rolle für die Ernährungssicherheit des Landes spielen. Zusätzliche Schwerpunkte der Studie bilden sowohl die Nachhaltigkeit in der Großproduktion und als auch die Entwicklung der Eiprodukteindustrie. Diese ist derzeit in Indien wenig ausgebaut, bietet aber durch die zunehmende Verstädterung mit einem wachsenden Fast Food Bedarf, deutliche Impulse in den Ausbau zu investieren.

Schlussendliches Ziel des Landes ist es, bis zum Jahr 2022 die Eierproduktion schrittweise auf ein Produktionsniveau zu bringen, welches den derzeitigen indischen Pro-Kopf-Verbrauch von 74 Eier auf 93 Eier im Jahr 2022 steigert. Das Produktionsziel wird auf 136 Mrd. Eier festgelegt.

Weitere Erläuterungen zu Produktionsstrukturen und Entwicklungstendenzen der indischen Konsumeierzeugung sind dem Bericht des Jahres 2019 zu entnehmen.

Nicht zu vernachlässigen in der Bewertung der Konsumeierzeugung Asiens ist **Indonesien**. Hier wurde die Produktion lt. FAO-Angaben in den Jahren letzten Jahren immens ausgeweitet. Allerdings sind die durch die FAO ausgewiesenen Daten zu Legehennenbeständen und Eiererzeugung für dieses

¹¹³ Für das Wirtschaftsjahr 17/18 sind dies rund 95 Mrd. Eier, für das darauffolgende rund 103 Mrd. Geht man davon aus, dass rund 87 % dieser Mengen Hühnereier sind, beläuft sich die Produktionsmenge auf rund 83 Mrd. bzw. knapp 90 Mio. Eier (<https://www.vetextension.com/livestock-animal-production-statistics-of-india-2018>)

¹¹⁴ <https://pib.gov.in/PressReleasePage.aspx?PRID=1595288>

¹¹⁵ <https://www.wattagnet.com/articles/25047-global-egg-consumption-to-rise-worldwide-through-2024>

¹¹⁶ National Action Plan for Egg & Poultry-2022 For Doubling ...www.dahd.nic.in > sites > default > files > Seeki

Land z.T. widersprüchlich. 2017 fiel die Zunahme der Eierzeugung „in t“ wesentlich moderater aus (plus 2,8 %) als die Erzeugung „in Stück“ (6,4 %). Amtliche statistische Zahlen zur Branche waren nicht ermittelbar.

Tabelle 31: Eierzeugung und Legehennenbestände Indonesiens

Indonesien	2003	2007	2010	2013	2016	2017	2018	Vgl. 17/16	Vgl. 18/17
Eierproduktion in 1.000 t	789	1.175	1.121	1.224	1.486	1.527	1.644	2,8%	7,7%
Eierproduktion in Mrd. Stück	17,5	26,1	24,9	27,2	33,4	35,6	38,2	6,4%	7,6%
Legehennen in Mio. theoretisch Zahl Eier je Henne und Jahr	158,0	223,0	207,7	240,0	161,4	166,7	181,8	3,3%	9,0%
	111	117	120	113	207	213	210		

Bemerkungen lt. FAO: Legehennen: bis 2013 geschätzt; produzierte Eier in Stück: bis 2013 geschätzt, ab 2015 inoffizielle Daten

Auch Informationen zu Produktionsformen und Marktentwicklungen waren für Indonesien nicht recherchierbar. Es kann nicht gesagt werden, ob die theoretisch ermittelte relativ geringe Legeleistung eher einer Produktion in kleinbäuerlichen Strukturen oder einer abweichenden Datenbasis geschuldet ist.

Indonesien, mit einer Bevölkerungszahl von 268 Mio. im Jahr 2018 (vgl. USA mit 327 Mio.), zeichnet sich durch eine ausgebaute Masthähnchenproduktion aus. Inwieweit Elterntierbestände bzw. die Bruteierzeugung Bestandteil der o.g. Daten ist, kann nicht gesagt werden.

Von größeren Außenhandelsaktivitäten Indonesiens ist ebenso nichts bekannt. Lt. „World´s Top Exporters Report“, ist das Land weder unter den 15 größten Exportländern, noch unter denen mit einem erhöhten Importbedarf zu finden.¹¹⁷

Auf die Eierzeugung **Japans** wird in diesem Bericht nicht explizit eingegangen, sondern auf den Bericht des Jahrs 2019¹¹⁸ verwiesen. Das Land steht auf Rang vier in der Welteierzeugung. Lt. FAO wurde die Produktion im Jahr 2018 minimal um einen Prozentpunkt ausgebaut. Der japanische Eiermarkt verhielt sich auch im Jahr 2019 relativ stabil, um die Gefahr der Übersättigung zu vermeiden. Maßgeblich importiert werden hochwertige Eiprodukte. Japan zeichnet sich durch einen hohen Pro-Kopf-Verbrauch von über 300 Eiern aus.

2.2.2.3.2 Konsumeierzeugung in Nord- und Südamerika

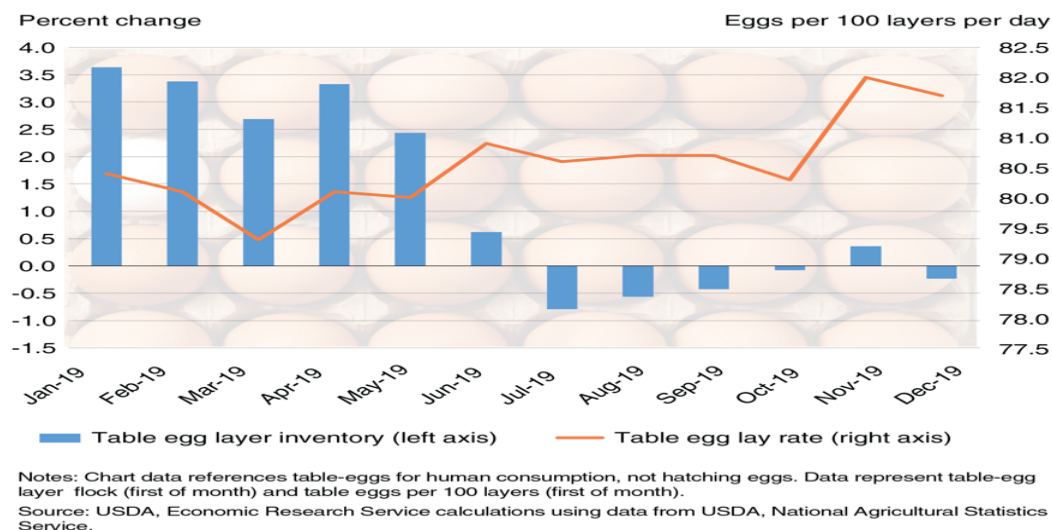
Weltweit von Bedeutung ist die Eierzeugung in den **USA**. Seit dem Ausbruch der aviären Influenza im Januar 2015, welcher zu einem schweren Einbruch der Schaleneierproduktion im Land führte, wächst die Inlandsproduktion stetig. Das Niveau des Jahres 2014 wird längst überschritten. Voraussetzung dafür war ein stetiger Bestandsaufbau, der sich auch im Jahr 2019 fortsetzt. Die Vorberichte enthalten ausführliche Beschreibungen zu Entwicklungstendenzen der Vorjahre.

¹¹⁷ <http://www.worldstopexports.com/fresh-eggs-exports-by-country-2018/> vom 8.10 2019

¹¹⁸ https://www.ble.de/DE/BZL/Daten-Berichte/Eier/eier_node.html

Am 1. Januar 2020 wurden 341 Mio. Legehennen für die Konsumeierzeugung in den USA gezählt. Das waren rund 12 Mio. bzw. 3 % Hennen mehr als ein Jahr zuvor. Die Bestandsentwicklung im Jahr 2019 gestaltet sich sehr uneinheitlich.

Abbildung 27: Vergleich der Legehennenbestände zur Konsumeierzeugung in den USA 2018 und 2019

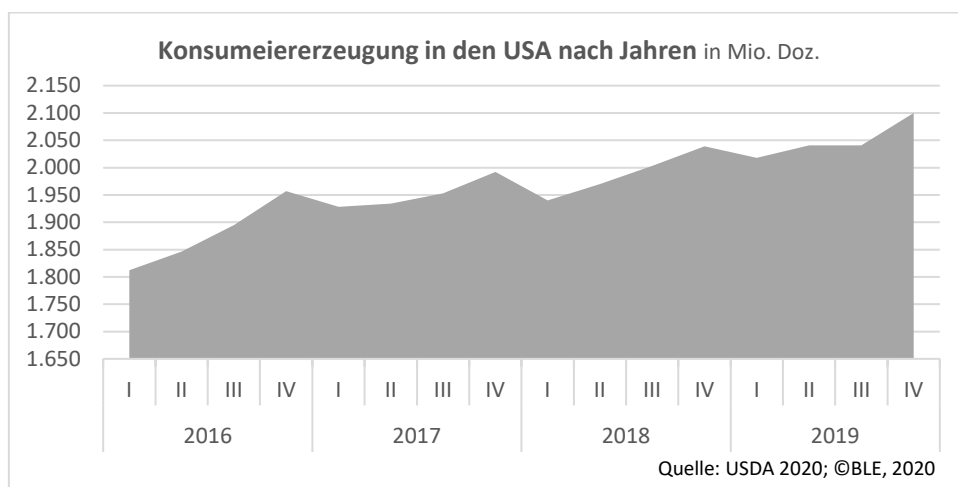


Quelle: USDA

Geschuldet ist die Entwicklung in der 2. Jahreshälfte einem sich aufbauendem Überangebot von Schäleneiern am Markt. Dieses resultiert zum einen aus den hohen Bestandszahlen, als auch einer erhöhten Legeleistung der Tiere. Als Mitte des Jahres 2019 die Eierpreise immens unter Druck gerieten, reagierte die Branche mit Bestandsreduzierungen.

Insgesamt blieb die Konsumeierzeugung der USA im Jahr 2019 mit 98,4 Mrd. Eiern trotzdem über Vorjahrsniveau (plus 3 %). Im November verzeichnet man in den Vereinigten Staaten die höchste jemals registrierte Legeerate von 82 Eiern pro 100 Hennen. Seit der Jahrtausendwende ist die Produktivität der Hennen um 11 % gestiegen.

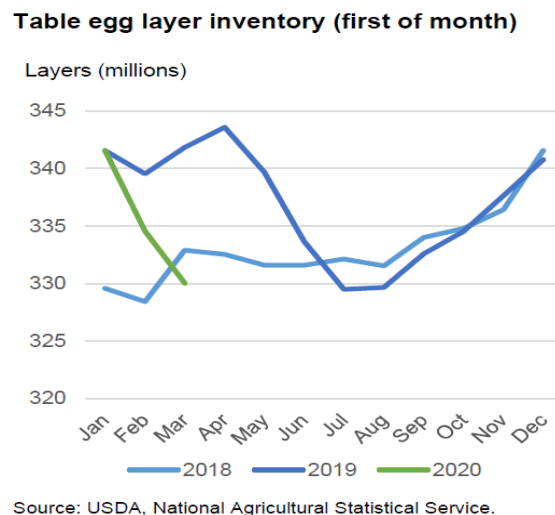
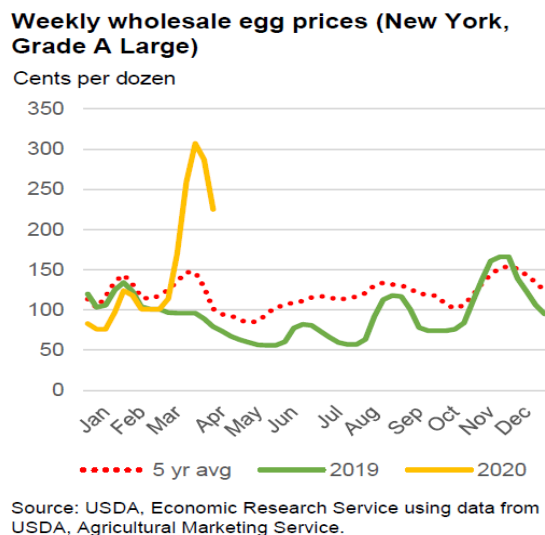
Abbildung 28: Konsumeierzeugung in den USA nach Jahren



Quelle: USDA

Zu Beginn des Jahres 2020 schrumpfte der Bestand an Hennen für die Konsumeierzeugung beträchtlich. Die USDA musste die vorab veröffentlichten Prognosen einer weiteren deutlichen Produktionssteigerung im Jahr 2020 im März weiter nach unten korrigiert. Eine Angebotsverknappung führte zu einem Preisanstieg für Tafeleier im Frühjahr 2020.

Abbildung 29: Legehennenbestände und Eierpreise in den USA



Die USDA-Statistiken veröffentlichen zudem, anders als in Deutschland, Datenmaterial zu den Elterntierhaltungen und der Bruteierzeugung der jeweiligen Produktionsrichtung (Konsumeier oder Mast). Knapp 3,5 Mio. Hennen standen hier zu Beginn des Jahres 2020 in den Elterntierherden. Nahezu genau so viel wie im Januar ein Jahr zuvor. Das Niveau der Bruteierzeugung der Legerichtung lag im Jahr 2019 rund 3 % über dem des Vorjahres. Diese Daten weisen noch auf einen Bestandsausbau hin.

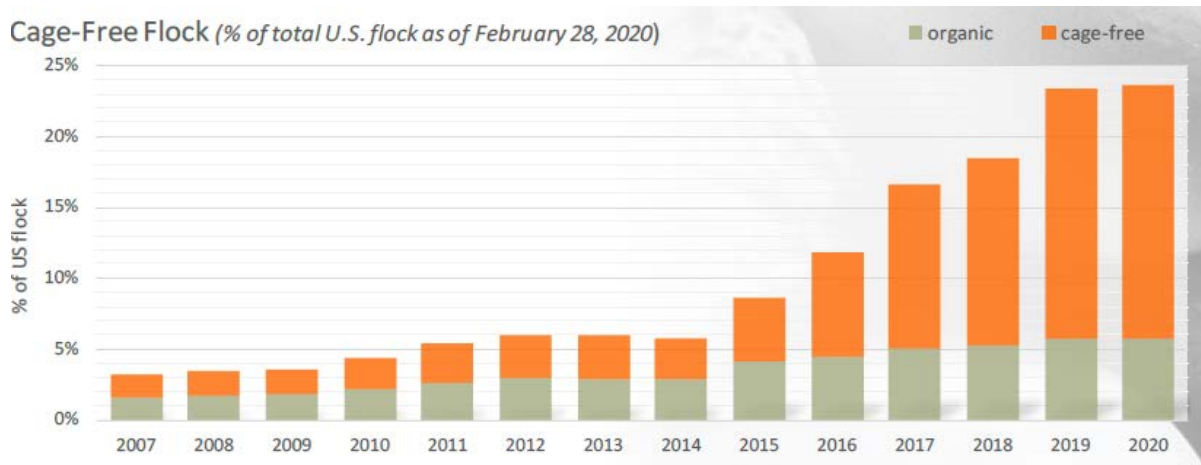
Zentren der Eierproduktion sind die Bundesstaaten Iowa, Indiana, Ohio und Pennsylvania. Hier wird ca. ein Drittel der inländischen Konsumeierproduktion realisiert.¹¹⁹

In den USA ist die Käfighaltung immer noch die vorherrschende Aufstallungsform. Allerdings sind auch hier ausgehend von veränderten Anforderungen der Industrie und der Verbraucher an den Tierschutz, Tendenzen zu alternativen Haltungssystemen erkennbar. Die Entwicklung dieser Haltungssysteme bis zum Jahr 2018 ist in den jeweiligen Berichten der Vorjahre beschrieben. Im Februar 2020 standen in den USA rund 24 % der Legehennen (ca. 80 Mi. Tiere) in alternativen Haltungssystemen, knapp 20 Mio. Hennen davon unter ökologischen Bedingungen. Ein Jahr zuvor waren es noch 57 Mio. Hennen, die insgesamt alternativ gehalten wurden. Die Produktionsmenge an „käfigfreien Eiern“ wird mit 62 Mrd. Stück im Jahr 2019 dokumentiert. Im Handel sind sie im Jahr 2019 mit einem Anteil von 13 %

¹¹⁹ Statistisch erfasst werden je Bundesland nur die Zahl der Legehennen und deren Produktion in Beständen ab 30.000 Tiere

vertreten.¹²⁰ Alle marktbeherrschenden Großunternehmen erweitern derzeit die „Cage free“ Produktion.¹²¹ Erkennbar ist aber eine Stagnation seit 2018 vor allem bei den Bio-Legehennen.¹²²

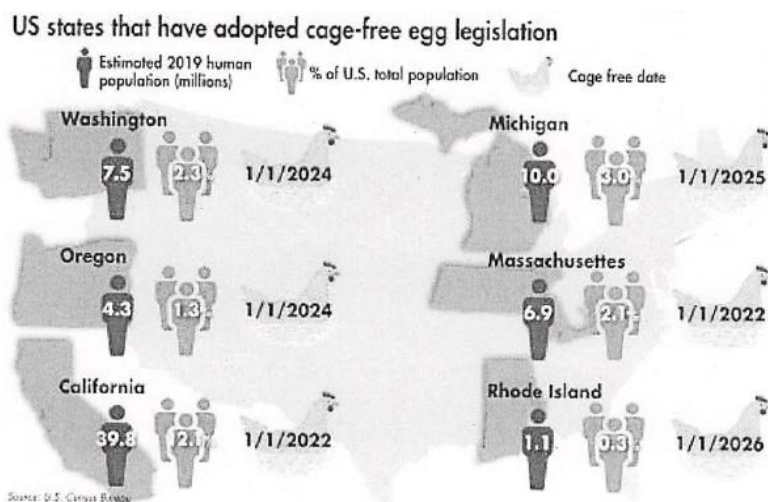
Abbildung 30: Entwicklung des Bio-Legehennenbestandes in den USA



Quelle: USDA März 2020

Waren bislang der Druck marktbestimmender Schnellrestaurants, Hotelketten oder Lebensmittelhersteller in Verbindung mit einer vermehrten Verbrauchernachfrage auf Grund einer zunehmend tierwohlgechteren Ausrichtung, treibende Kräfte für die Branchenverschiebungen, so werden künftig auch gesetzliche Regelungen einzelner Bundesstaaten Auswirkungen auf die Neuausrichtung der Haltung von Legehennen in den USA haben. Die sechs, in der folgenden Abbildung benannten US-Bundesstaaten, in denen im Jahr 2019 ca. 21 % der Amerikaner leben, wurden mittlerweile Gesetze verabschiedet, welche den Verkauf von Käfigeiern verbieten. Die Umsetzungsfristen variieren.¹²³

Abbildung 31: zukünftige Umsetzung käfigfreier Legehennenhaltung in den USA



Quelle: Wattagnet

¹²⁰ Wattnet; Additional cage free hens increased total US hen flock, Terrence O’Keefe

¹²¹ <http://www.wattagnet.com/articles/29496-us-egg-industry-cage-free-demands-flock-size-increases>

¹²² <https://www.aeb.org/farmers-and-marketers/industry-overview>, März 2019

¹²³ <http://www.wattagnet.com/articles/29496-us-egg-industry-cage-free-demands-flock-size-increases>

Allein um diesen avisierten Gesetzen zu entsprechen, müssten im Januar 2026 ca. 42 Mio. Hennen in käfigfreien Systemen gehalten werden. Unberücksichtigt der Tatsache, dass auch in Maine, Hawaii, Arizona und Colorado solche Veränderungen angedacht werden.¹²⁴

Bei Betrachtung des US-amerikanischen Marktes zeigt sich, dass in den Jahren 2016 bis 2019 die Zahl der Legehennen insgesamt um rund 29 Mio. Tiere zugenommen hat, „käfigfrei Hennen“ um 33 Mio. Die lässt den Schluss zu, dass in den USA bislang die Käfigplätze nicht wesentlich reduziert wurden (ähnlich der Situation in Polen, siehe auch Abschnitt 2.2.1.3). Sollte diese Entwicklung anhalten, sehen Marktbeobachter den Markt einer Sättigung gegenüber. Besonders einhergehend mit der Tatsache, dass die USA im vergangenen Jahr ein Bevölkerungswachstum von nur 0,65 % zu verzeichnen hatte, die Eierzeugung aber um 3 % wuchs. Der höhere Pro-Kopf-Verbrauch konnte diese Schere nicht schließen.

Der US-Amerikaner verbrauchte im Jahr 2019 durchschnittlich ca. 287 Eier (plus 3 % mehr als 2018). Auch für die kommenden Jahre prognostizierte die USDA eine positive Entwicklung des Pro-Kopf-Verbrauches.¹²⁵ Allerdings sind die vorausgesagten Steigerungsraten deutlich geringer (plus 0,5 %). Mit einem durchschnittlich 20 % niedrigerem Großhandelspreis bei Eiern im Jahr 2019 im Vergleich zum Vorjahr¹²⁶ sind erste Anzeichen für die oben beschriebenen Entwicklungstendenzen (Bestandsreduzierungen) erkennbar.

Dominiert wird der Prozess durch Agrarkonzerne. Die vier größten Unternehmen halten zusammen ca. ein Viertel aller in den USA aufgestellten Hennen. Das größte US-amerikanische Unternehmen Cal-Maine Foods Inc. meldete am 31.12.2019 einen Bestand von 45 Mio. Hennen (knapp 5 Mio. Hennen mehr als im Vorjahr).¹²⁷

Welche Auswirkungen die Covid19-Pandemie auf den Sektor der Konsumeierzeugung in den USA haben wird, bleibt abzuwarten. Die drastische Erhöhung der Arbeitslosenquote, welche das verfügbare Haushaltseinkommen in einigen Bevölkerungsschichten reduzierte, wird möglicherweise auch einen geringeren Fleischverzehr zur Folge haben. Ob Fleisch durch Eier, als preiswerte Eiweißalternative ersetzt wird, könnte auch vom künftigen Preisgefüge für Eier am Markt abhängig sein.

Schätzungen gehen davon aus, dass in den USA 2019 rund 60 % der Eier über den Einzelhandel verkauft wurden. 30 % über die Eiprodukteindustrie, 7 % über Großverbraucher und 2,8 % über den Export.¹²⁸

Der mengenbezogene Exportanteil bewegt sich seit Jahren auf einem relativ konstanten Gesamtniveau. Allerdings sind im Jahr 2019 deutliche Unterschiede im Exportverhalten der Produktgruppen Schaleneier und Eiprodukte erkennbar. Während die Exporte bei Schaleneiern im Vergleich zum Vorjahr mit

¹²⁴ Ebenda; Die Umsetzung in 6 Bundesstaaten betrifft ca. 70 Mio. Einwohner, bei einem Pro-Kopf-Verbrauch von jährlich rund 288 Eiern und unter der Berücksichtigung der Tatsache, dass 60 % der Eier in den USA im Laden bezogen werden, sind theoretisch 42 Mio. Legehennen in alternativen Systemen notwendig.

¹²⁵ <http://www.aeb.org/farmers-and-marketers/industry-overview>

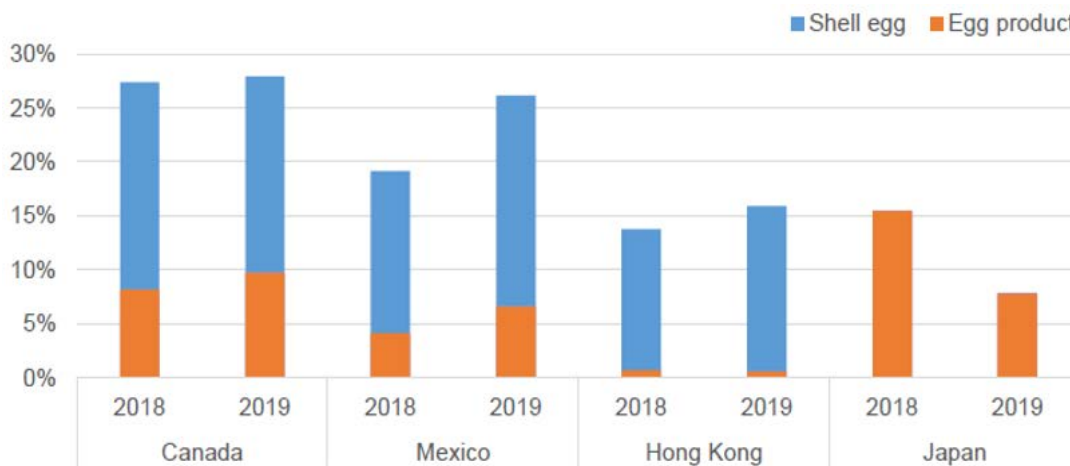
¹²⁶ USDA, Livestock, Dairy, and Poultry Outlook, 18.2.2020

¹²⁷ <https://www.wattagnet.com/articles/39458-top-20-us-egg-producers-in-2020>

¹²⁸ <http://www.aeb.org/farmers-and-marketers/industry-overview>; letztmalig verfügbare Daten für das Jahr 2017

10 % deutlich zulegen, wurde bei Eiprodukten ein Rückgang von fast 13 % verzeichnet. Maßgeblich beteiligt an den rückläufigen Eiprodukteexporten sind die geringeren Ausfuhren nach Japan, welche 8 Prozentpunkte unter Vorjahresniveau lagen. Deutlich mehr Schaleneier als im Vorjahr wurden nach Mexiko exportiert.

Abbildung 32 Exporte von Schaleneiern und Eiprodukten in den USA 2018 und 2019 nach Ländern



Quelle: USDA¹²⁹

Die US-amerikanische Importe an Eiern und Eiprodukten erreichten einen nie dagewesenen Tiefststand. Hatten sie schon 2018 das Vorjahresniveau um rund 75 % unterschritten, so wurden ein Jahr später noch einmal rund 33 % weniger importiert. Der Hauptanteil der noch realisierten Importe entfällt mit einem Anteil von 83 % auf Eiprodukte. Lieferländer sind hier Canada und China. Schaleneier bezog man ausschließlich aus China und Thailand.

Insgesamt weisen die USA schon seit drei Jahren einen konstanten Selbstversorgungsgrad von 103,7 % aus, welcher nur im Jahr 2016, nach den gravierenden Vogelgrippeausbrüchen auf unter 101 % sank.

Den mittlerweile sechsten Platz im Länderranking der eierproduzierenden Länder nimmt **Brasilien** ein. Auf Grund der sehr guten Futterressourcen - besonders Soja und Mais stehen hier reichlich zur Verfügung - und der daraus resultierenden weltweit niedrigsten Produktionskosten, kommt auch der Erzeugung von Eiern in diesem Land in Zukunft eine immer wachsendere Bedeutung zu. Die Tierbestände wurden kontinuierlich aufgestockt. Die Produktion wächst vor allem durch die Anwendung industrieller Produktionsmethoden rasant. Die FAO stellt dazu folgendes Datenmaterial zur Verfügung

¹²⁹ USDA Livestock, Dairy and Poultry Outlook, 18.2.2020

Tabelle 32: Eierzeugung und Legehennenbestände Brasilien

Brasilien	2003	2007	2010	2013	2016	2017	2018	Vgl. 17/16	Vgl. 18/17
Eierproduktion in 1.000 t	1.571	1.779	1.948	21.772	2.306	2.529	2.666	9,7%	5,4%
Eierproduktion in Mrd. Stück	31,4	35,6	39,0	43,4	46,1	50,6	53,3	9,7%	5,4%
Legehennen in Mio. theoretisch Zahl Eier je Henne und Jahr	233,0	260,0	285,0	310,0	329,0	361,0	380,0	9,7%	5,3%
	135	137	137	140	140	140	140		

Bemerkung: Legehennenbestände geschätzt

Quelle: FAO, Stand April 2020

Brasilianische Medien berichten für das Jahr 2019 von einer 6,3 % -igen Steigerung der Eierproduktion im Vergleich zum Vorjahr. Mit offiziellem Datenmaterial belegt ist eine Gesamteierzeugung von 46 Mio t. für diesen Zeitraum. Dabei entfielen auf die Konsumeierproduktion 81 % und 19 % auf die Produktion von Bruteiern.¹³⁰

Tabelle 33: Brut- und Konsumeierzeugung Brasiliens 2018 und 2019

MES	OVOS DE CONSUMO			OVOS DE INCUBAÇÃO			PRODUÇÃO TOTAL		
	2018	2019	VAR.	2018	2019	VAR.	2018	2019	VAR.
JAN	232.005	256.047	10,36%	60.441	61.889	2,40%	292.446	317.936	8,72%
FEV	217.847	239.302	9,85%	55.163	54.016	-2,08%	273.010	293.318	7,44%
MAR	235.977	259.384	9,92%	59.634	58.216	-2,38%	295.611	317.600	7,44%
ABR	232.932	259.100	11,23%	59.478	57.318	-3,63%	292.410	316.418	8,21%
MAI	237.054	260.951	10,08%	60.760	59.368	-2,29%	297.814	320.319	7,56%
JUN	231.389	253.216	9,43%	57.923	57.457	-0,80%	289.312	310.673	7,38%
JUL	246.893	262.666	6,39%	61.726	62.464	1,20%	308.619	325.130	5,35%
AGO	250.176	263.972	5,51%	63.354	63.251	-0,16%	313.530	327.223	4,37%
SET	242.118	257.159	6,21%	60.463	62.195	2,86%	302.581	319.354	5,54%
OUT	253.770	266.762	5,12%	64.359	64.447	0,14%	318.129	331.209	4,11%
NOV	247.275	262.361	6,10%	61.382	63.014	2,66%	308.657	325.375	5,42%
DEZ	252.562	264.486	4,72%	62.067	64.623	4,12%	314.629	329.109	4,60%
1° SEM	1.387.204	1.528.000	10,15%	353.399	348.264	-1,45%	1.740.603	1.876.264	7,79%
2° SEM	1.492.794	1.577.406	5,67%	373.351	379.994	1,78%	1.866.145	1.957.400	4,89%
TOTAL ANUAL	2.879.998	3.105.406	7,83%	726.750	728.258	0,21%	3.606.748	3.833.664	6,29%
EVOLUÇÃO NA PARTICIPAÇÃO									
PARTI- PAÇÃO	79,85%	81,00%	1,44%	20,15%	19,00%	-5,72%	100,00%	100,00%	—
Fonte dos dados básicos: IBGE – Elaboração e análises: AVISITE									

Quelle: Avisite¹³¹

Mit dem steigenden Angebot an Eiern ist auch der jährliche Pro-Kopf-Verbrauch weiter immens gestiegen. 230 Eier verzehrte der Brasilianer durchschnittlich im Jahr 2019, das waren 18 Eier mehr als noch ein Jahr zuvor.¹³² Dies ist auch der Tatsache geschuldet, dass sich Brasilien, trotz steigender Inlandsproduktion, immer noch in relativ geringem Umfang am Außenhandel mit Eiern beteiligt.

¹³⁰ <https://www.avisite.com.br/index.php?page=noticias&id=20707/v.> 20.3.2020

¹³¹ ebenda

¹³² <https://avicultura.info/pt-br/producao-de-ovos-2019-ibge/>

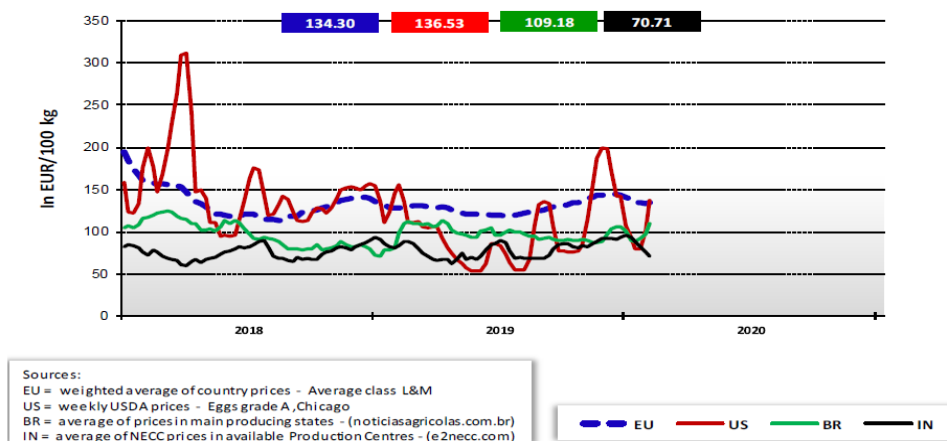
Der brasilianische Markt konnte das Überangebot an Eiern so lange auffangen, wie auch die Preise für Fleisch im Land hoch sind, da Eier dann, vor allem für einkommensschwache Schichten, eine alternative, preisgünstige Proteinquelle darstellen.

Im Jahr 2019 lagen die Preise für Eier verglichen mit 2018 auf einem relativ hohen, für die Produzenten positiven Niveau, welches Anreiz zum Produktionsausbau bot. Auch der in Bericht 2019¹³³ beschriebene Wirtschaftlichkeitsindex (Verhältnis von Mais- zu Eierpreisen) gestaltete sich ab Mitte 2019 deutlich günstiger als im Vorjahr.¹³⁴

Zu Beginn des Jahres 2020 berichten brasilianische Medien von einem starken Absinken des Fleischpreises, was auch die Eierpreise deutlich nachgeben ließ. Lt Medien reagierte die Branche sofort mit Bestandsreduzierungen, Althennen wurden geschlachtet.

Die folgende Abbildung zeigt, wie sich der Preis brasilianischer Eier in den Jahren 2018 und 2019 im Vergleich zu der Eierpreisen in den USA, Indien und der EU einordnet.

Abbildung 33: Preisentwicklung für Eier in Brasilien, Indien, den USA und der EU



Quelle: EU-kommission März 2020

Brasilianische Hühner stehen derzeit vorrangig in Käfigen. Aber auch in der brasilianischen Tierhaltung scheinen die Themen Nachhaltigkeit und Tierschutz vermehrt in den Fokus sowohl der Verbraucher als auch des LEHs zu rücken. Auch, um die Exportchancen brasilianischer Eier zu erhöhen, sieht das Land in der Umstellung der Haltungssysteme ein wichtiges Instrument, um das derzeit hohe Niveau der brasilianischen Konsumeierzeugung aufrechtzuerhalten.

Wegweisend für die brasilianische Landwirtschaft, besonders auch für den Bereich der Eierproduktion wird es sein, wann und ob überhaupt, das im Juni 2019 vorbereitete Freihandelsabkommen zwischen der EU und den Mercosur Staaten (Brasilien, Argentinien, Paraguay und Uruguay) ratifiziert wird. Die genannten südamerikanischen Staaten sollen durch Zollkontingente erleichterten Zugang zu europäischen Märkten finden. Dieser wird aber nur gewährt, wenn alle EU-Standards im Bereich von Lebensmittelsicherheit und Tierschutz eingehalten werden (anders als im Freihandelsabkommen mit der

¹³³ https://www.ble.de/DE/BZL/Daten-Berichte/Eier/eier_node.html

¹³⁴ <https://www.avisite.com.br/index.php?page=noticias&id=20477/8.1.2020>

Ukraine, wo EU-Standards nicht zwingend sind). Dies bedeuten, dass die in die EU gelieferten Eier, mindestens aus ausgestalteten Käfigen, perspektivisch aus alternativen Haltungsformen stammen müssen (geht man davon aus, dass ab 2025 auch die Haltung in ausgestalteten Käfigen in der EU nicht mehr akzeptiert wird). Eiprodukte unterliegen zwar auch diesem Abkommen, nur gelten derzeit für diese keine definierten Deklarationsstandards bzw. Mindestanforderungen für Eiprodukte, hinsichtlich der Haltungsform aus der die verwendeten Eier stammen.

Das Abkommen wurde noch nicht ratifiziert. Sowohl von europäischen Landwirten (maßgeblich aus Polen und Irland) aber auch von Seiten der Regierungen der Mercosur-Staaten gibt es Widerstand.¹³⁵

Mexiko zeichnete sich in den letzten Jahren angesichts der Bevölkerungsentwicklung und der wachsenden Kaufkraft einer breiten Mittelschicht durch eine fast stetig progressive Entwicklung aus.¹³⁶ Im Länderranking der Konsumeiererzeugung steht es auf Platz 4.

Tabelle 34: Eierzeugung und Legehennenbestände Mexikos

Mexiko	2003	2007	2010	2013	2016	2017	2018	Vgl. 17/16	Vgl. 18/17
Eierproduktion in 1.000 t	1.873	2.291	2.381	2.516	2.720	2.771	2.872	1,9%	3,6%
Eierproduktion in Mrd. Stück	37,5	45,8	47,6	50,3	54,4	55,4	57,4	1,9%	3,6%
Legehennen in Mio.	154,5	181,3	185,8	191,4	202,6	202,2	204,8	-0,2%	1,3%
theoretisch Zahl Eier je Henne und Jahr	242	253	256	263	268	274	280		

Quelle FAO/April 2020

Für das Jahr 2019 wurde von der UNA¹³⁷, eine Produktion von 2,85 Mio. t ausgewiesen, 2,5 % mehr als im Vorjahr.¹³⁸

Die Konsumeiererzeugung nimmt in Mexiko innerhalb der Produktion tierischer Agrarprodukte einen sehr hohen Stellenwert ein. Die Hauptzentren der mexikanischen Eierproduktion liegen in den Bundesstaaten Jalisco und Puebla.

Mexiko ist Weltspitze im Pro-Kopf-Verbrauch von Eiern. Vorläufigen Angaben zufolge konsumierte jeder Mexikaner 23,3 kg im Jahr 2019. Das sind 372 Eier bzw. ein Ei pro Tag.¹³⁹ Die UNA gibt an, dass in Mexiko ca. 76 % der Eier über Märkte oder die Ladentheke zum Verbraucher gelangen, 14 % über Großverbraucher und 7 % über die industrielle Nutzung verwendet werden.¹⁴⁰

¹³⁵ <https://www.treffpunkteuropa.de/eu-mercotur-abkommen-eine-umfassende-analyse/9.11.19>

¹³⁶ Zuwachsraten von fast 40 % kennzeichneten die Entwicklung seit der Jahrtausendwende bis heute. Rückschläge gab es im Jahr 2007 durch einen starken Wertverlust des Pesos und einem damit verbundenen Rückgang der allgemeinen Kaufkraft der Verbraucher sowie im Sommer 2012 durch den Ausbruch der hochpathogenen Vogelgrippe. Fast 24 Mio. Legehennen fielen dieser zum Opfer. Mittlerweile sind die Bestände wieder aufgebaut.

¹³⁷ Nationale Union der Geflügelzüchter Mexikos

¹³⁸ <https://avicultura.info/mexico-pronostico-de-crecimiento-para-produccion-de-carne-de-pollo-y-huevo/> 21.6.19

¹³⁹ <https://una.org.mx/industria/>

¹⁴⁰ <http://www.una.org.mx/index.php/panorama/situacion-de-la-avicultura-mexicana>

Die Mehrheit der Legehennen des Landes steht fast ausschließlich in Käfigen. Allerdings sind auch in dem mittelamerikanischen Land seit dem Jahr 2016 verstärkt Tendenzen erkennbar, den Kundenwünschen nach mehr Tierschutz und Nachhaltigkeit bei der Eierzeugung gerecht zu werden. Handel und Verarbeiter verweisen derzeit auf einen vollständigen Ausstieg bis 2025.¹⁴¹

Heute wird für das Land wieder ein Selbstversorgungsgrad von fast 100 % publiziert.¹⁴²

Die Entwicklung des mexikanischen Eiermarktes des Jahre 2019 war geprägt von überdurchschnittlich hohen Eierpreisen. Man bezifferte die Steigerung innerhalb des Jahres auf 17 %. Es waren die höchsten seit 2012.¹⁴³

Die seit August 2019 geänderten Hygienevorschriften für Eier und Eiprodukte könnten den mexikanischen Eiermarkt beeinflusst haben. Diese erlauben es, gewaschene Eier in Verkehr zu bringen. Damit ist Mexiko export- und importseitig offen für den amerikanischen Markt, wo dies schon lange erlaubt ist.¹⁴⁴

2.2.2.3.3 Konsumeierzeugung in Drittländern Europas

Zunehmende Bedeutung für den europäischen Eiermarkt hat die **Ukraine**. Seitdem diese in Jahr 2015 einen absoluten Tiefpunkt erreichte (siehe auch Bericht des Jahres 2019)¹⁴⁵, entwickelt sich die Branche stetig progressiv. Mittlerweile belegt die Ukraine mit einem jährlichen Produktionsvolumen von 17 Mrd. Eiern Platz 11 im weltweiten Länderranking. Rund 17 Mrd. Eier wurden im Jahr 2019 produziert, 3,4 % mehr als im Vorjahr.¹⁴⁶ 2019 waren fast wieder so viele Tiere aufgestellt, wie im Jahr 2013 (211,6 Mio./2019; 220,6 Mio./2013), als die bisher höchste Produktionsquote erreicht wurde.

Entgegen dem europäischen Trend ist die Beteiligung privater Haushalte an der Landesproduktion mit knapp 44 % in der Ukraine noch sehr hoch. Das Volumen der Haushaltsproduktion bewegt sich derzeit auf relativ konstantem Niveau (plus 1,2 % im Vergleich zum Vorjahr), ist aber immer noch eine der Ursachen für die erheblichen saisonalen Preisschwankungen für Eier auf dem ukrainischen Markt. 56 % der Eier wurden in landwirtschaftlichen Organisationen erzeugt. Hier wurden 2019 fast 9,4 Mrd. Eier produziert, 5,2 % mehr als 2018.¹⁴⁷ Großen Anteil daran hatten die zwei marktbeherrschenden agrarindustriellen Unternehmen Avangardco (10,5 Mio. Legehennen¹⁴⁸) und Ovostar (6,4 Mio. Legehennen, davon auch Hennen in EU -zugelassenen ausgestalteten Käfigen, in Freiland- und Bodenhaltung).¹⁴⁹ Beides sind agrarindustrielle Komplexe mit eigenen Elterntierherden, Brütereien, Futtermittelwerken und Junghennenaufzuchten.

¹⁴¹ <https://avicultura.info/la-demanda-huevos-sin-jaulas-esta-aumentando/>

¹⁴² <http://www.una.org.mx/english/index.php/component/content/article/2-uncategorised/19-indicadores-economicos>

¹⁴³ [https://www.avicultura.mx/destacado/Precio-del-huevo-en-Mexico-aumento-17-en-2019,-el-mas-alto-desde-2012\(9.1.20\)](https://www.avicultura.mx/destacado/Precio-del-huevo-en-Mexico-aumento-17-en-2019,-el-mas-alto-desde-2012(9.1.20))

¹⁴⁴ <https://www.wattagnet.com/articles/38549-mexico-will-allow-imported-table-eggs-to-be-washed> on August 22, 2019

¹⁴⁵ https://www.ble.de/DE/BZL/Daten-Berichte/Eier/eier_node.html

¹⁴⁶ <https://www.ukrinform.ua/rubric-economy/v-ukraini-virobnictvo-aec-svijskoi-ptici-zbilsilos-na-34.html> 17.1.2020

¹⁴⁷ <https://novadoba.kiev.ua/2020/03/27/5732/Золоті» кури: перспективи розвитку ринку яєць України>

¹⁴⁸ <https://avangardco.ua/en/>

¹⁴⁹ <https://ovostar.ua/en/produksiya/yaytse/>

Auf Grund des stetigen Produktionswachstums ist der Preis für Eier in der Ukraine auch im Jahr 2019 weiter gesunken. Die Hauptfaktoren für dieses Wachstum waren die Modernisierung und Einführung neuer Produktionsanlagen, die bessere Nutzung züchterischer Ressourcen durch den Einsatz produktiverer Rassen und eine effizientere Gestaltung des gesamten Fütterungssystems. Der zunehmende Wettbewerb hat dazu geführt, dass sich kleine ineffiziente Unternehmen allmählich vom Markt zurückzogen.¹⁵⁰

Die weitere Entwicklung der Eierproduktion in der Ukraine wird in erster Linie durch die wachsende Nachfrage nach Eiern und Eiprodukten auf den Auslandsmärkten sowie durch die Stabilisierung der wirtschaftlichen Situation im Land stimuliert. Preis und Qualität ließen die Akzeptanz ukrainischer Eier auf den Weltmarkt wachsen. Im Jahr 2017 begannen ukrainische Produzenten bedingt durch den gemeinschaftlichen Mangel an Eiern im Billigsegment der verarbeitenden Industrie, den europäischen Markt zu erschließen.¹⁵¹ Der Produktionskostenunterschied zwischen der Ukraine und der EU liegt aufgrund der niedrigen Kosten für pflanzliche Rohstoffe, billigere Arbeitskräfte und der hochintegrierten Struktur der Industrie bei 15 bis 20 %.¹⁵²

2019 exportierte die Ukraine so viele Eier wie noch nie. Die Ausfuhren ukrainischer Eier (rund 137 000 t) stiegen im Jahr 2019 um knapp 28 % im Vergleich zu 2018 (wertmäßig um ca. 19 %).¹⁵³ Hauptexportziele für Schaleneier waren der Mittlere Osten und Nordafrika, aber auch die EU. Auch für das Jahr 2020 hat die EU im Rahmen des gemeinsamen Assoziierungsabkommens weitere Zollkontingente freigegeben. Die Quote liegt bei 3 000 t.

Produziert werden Eier in der Ukraine fast ausschließlich in Käfigen. Ein Teil dieser stammt aus „EU-Altbeständen“ (siehe Bericht 2019). Mittlerweile haben einige Betriebe aber, auch um die Absatzchancen in die EU zu wahren, auf EU-zugelassene ausgestaltete Käfige umgestellt. Die Firma Ovostar berichtet zudem von der teilweisen Integration von Boden und Freilandhaltungen; erklärt aber hier eindeutig, dass diese derzeit nur begrenzt vollzogen wird. Somit ist davon auszugehen, dass sich das Land bezüglich der Exporte auf Schaleneier für den sich in der EU stark entwickelnden Eiproduktesektor konzentriert, so lange dies politisch akzeptiert wird.¹⁵⁴ Die gesellschaftliche Akzeptanz dafür scheint allerdings abzunehmen. Zumal ukrainischen Unternehmen einer Transparenz ihrer Haltungsbedingungen bislang nicht vollumfänglich aufgeschlossen gegenüberstanden. Mittlerweile werden Eier in der

¹⁵⁰ <https://www.unian.ua/economics/agro/10483188-v-ukrajini-podeshevshali-kuryachi-yaycya.html>

¹⁵¹ Im Herbst 2017 wurden seitens der EU erstmalig Zollkontingente für Schaleneier der Klasse A für ein ukrainisches Unternehmen vergeben. Exportierte die Ukraine vorher nur Eiprodukte in die EU, durften nun nach Abnahme umfangreicher Salmonellenkontrollprogramme in den ukrainischen Legehennenbeständen auch Schaleneier exportiert werden. Im Februar 2018 wurde seitens der EU einem zweiten ukrainischen Unternehmen die Genehmigung erteilt, Eier der Klasse A (direkter Verbrauch als Konsumeier) in die EU zu importieren.

¹⁵² <http://www.filieres-avicoles.com/zoom-sur-la-production-doeufs-ukrainienne/>

¹⁵³ https://novadoba.kiev.ua/2020/03/27/5732/Золоті_кури:_перспективи_розвитку_ринку_яєць_України

¹⁵⁴ Inwieweit ukrainische Eier dem seit 6.8.2019 geltenden Lebensmittelinformationsgesetz, welches im Zuge der Umsetzung des o.g. Assoziierungsabkommens steht, unterliegen und damit auch die Kennzeichnungspflicht für Eier gilt, ist nicht bekannt.

zunehmend erstarkten eigenen Eiprodukteindustrie verarbeitet. Damit steht für den EU-Markt Ware bereit, die keiner Pflicht zur Kennzeichnung der Haltungsform unterliegt.

Der durchschnittliche errechnete Pro-Kopf-Verbrauch lag im Jahr 2017 mit 273 Eiern im Jahr über dem europäischen Durchschnitt. Allerdings wurde im Jahr 2014, als die Verfügbarkeit am Markt noch hoch war, ein Verbrauch von 310 Eiern erfasst.¹⁵⁵ Von einer Zunahme in Verbindung mit der Konsolidierung des Produktionszweiges und vor dem Hintergrund der Stabilisierung der gesamten Situation im Land wurde bislang ausgegangen. Aber diese Stabilität geriet Ende der Jahres 2019 ins Wanken. Der Eiermarkt war von einer Überproduktion gekennzeichnet. Der Inlandsverbrauch wuchs langsamer als die Produktion. Die Ukraine hat in den vergangenen Jahren einen stetigen Bevölkerungsschwund zu verzeichnen. Die Exporte in die EU waren 2019 rückläufig (minus 10%).

Mit Beginn der COVID-19-Pandemie haben sich die Bedingungen für die Branche weiter verschlechtert. Mit der Quarantänesituation wurden die Erzeuger vom Verbraucher abgeschnitten. Schaleneier werden in der Ukraine vorrangig auf Märkten von Kleinerzeugern gekauft. Diese Märkte wurden geschlossen. Nur noch große Lebensmittelgeschäfte werden beliefert, was die Vertriebskanäle für die Erzeuger begrenzt. Von Preissteigerungen im Jahr 2020 wird ausgegangen.

Über ein erhebliches Entwicklungspotential könnte **Russland** verfügen. Dort brach die Erzeugung in den 90er Jahren drastisch ein. Die Züchtung wurde vernachlässigt, die Futtermittellieferung in Qualität und Quantität war unzureichend. Seit der Jahrtausendwende stieg die Produktion kontinuierlich, aber moderat. Umfangreiche Modernisierungen bzw. Neubauten von großen Legehennenbetrieben (fast ausschließlich mit Käfighaltung) sowie staatliche Beihilfen trugen zur Konsolidierung und einem stetigen moderaten Wachstum der russischen Eierzeugung bei.

Das Produktionsvolumen an Eiern in der Russischen Föderation wird traditionell in erster Linie von den Bedürfnissen der Bevölkerung bestimmt, Eier stellen ein essentielles Grundnahrungsmittel dar.¹⁵⁶

Vor dem Hintergrund eines Rückgangs der Zahlungsfähigkeit der Bevölkerung in Verbindung mit der Verteuerung von Fleischerzeugnissen, ist die Eiproduktion in den letzten fünf Jahren stetig gewachsen. Begleitet wird diese Entwicklung durch eine bessere Entwicklung der Struktur des Einzelhandels.¹⁵⁷

Die FAO weist 2018 für das Land eine Produktionsmenge von rund 44,4 Mrd. Eiern aus, was einem Plus von nur 0,2 % gegenüber dem Vorjahr entspricht. Russische Medien dokumentieren für das darauffolgende Jahr 2019 eine Produktion in Höhe von 44,8 Mrd. Stück und eine weitere, gering positive Wachstumsdynamik. Grund dafür waren maßgeblich negative Marktbedingungen wie das überproportionale Wachstum der Futter- und Arzneimittelpreise sowie Energiekosten. Obwohl der durchschnittliche Erzeugerpreis für frische Eier 2019 gegenüber dem Vorjahr um 6,9 % anstieg¹⁵⁸, verzeichnen viele

¹⁵⁵ <http://agroconf.org/content/tradiciji-chi-dohid-shcho-i-yak-obiraie-spozivach>

¹⁵⁶ http://www.foodmarket.spb.ru/current.Рынок яиц и яичных продуктов*/Nachfrage nach Eiern und Eiprodukten

¹⁵⁷ [http://mdmag.ru/analitika/vyyti-iz-skorlupy/ Выйти из скорлупы 16 Апреля 2019, Ольга Еремина](http://mdmag.ru/analitika/vyyti-iz-skorlupy/)

¹⁵⁸ <https://alto-group.ru/otchet/rossija/821-rynok-yaic-tekushhaya-situaciya-i-prognoz-2017-2021-gg.html>

Erzeuger am Jahresende niedrige Rentabilitätsraten. Betroffen davon waren besonders große Industrieunternehmen, welche kostenintensive Investitionsprojekte zur Erweiterung und Modernisierung der Produktionskapazitäten vornehmen mussten.¹⁵⁹ Die Medien berichten von diversen Betriebsschließungen. Laut den Prognosen von Wirtschaftsanalysten befindet sich die Branche schon heute auf ihrem Höhepunkt. Experten befürchten bei der derzeitigen Produktionsausrichtung eine baldige Überproduktion, da die Nachfrage der Bevölkerung relativ stabil bleibt. Bis 2024 werden mäßige jährliche Steigerungsraten von knapp 1 % vorausgesagt.¹⁶⁰

Ausschlaggebend für die weitere Ausrichtung des gesamten Produktionszweiges der Konsumierzeugung ist, neben der Steigerung des privaten Konsums, besonders die Entwicklung der eiverarbeitenden Industrie des Landes. Bislang liegt in Russland der Anteil der Eier, der für die Verarbeitung zur Verfügung gestellt wird, bei 15% und damit deutlich unter europäischem bzw. US-amerikanischen Niveau (ca. 30 %).¹⁶¹ Russland importiert den Großteil der im Land für die Lebensmittelherstellung benötigten Eiprodukte. Maßgeblich stammen diese Produkte aus Indien und Argentinien. Seit 2016 verringerte sich die Menge an Eiprodukteimporten, da russische Unternehmen ihre Produktionskapazitäten im Rahmen der Importsubventionspolitik der russischen Regierung erheblich ausbauten.¹⁶² Künftig könnten mit einer leistungsstarken qualitätsorientierten Eiprodukteindustrie zusätzliche Exportchancen geschaffen werden.

Die russische Eiprodukteindustrie sieht ihre internationale Wettbewerbsfähigkeit allerdings nur in Verbindung mit staatlichen Hilfen gegeben.¹⁶³ Bis zum Beginn des Jahres 2018 war das Exportvolumen Russlands an Eiern oder Eiprodukten noch gering, da sie bislang auf Grund der hohen Erzeugerpreise am Weltmarkt nicht konkurrenzfähig waren. Ab Mitte 2017, als in Russland auf Grund sinkender Futtermittelpreise und erhöhter Produktionsrentabilität ein Rückgang der Erzeugerpreise zu verzeichnen war, begann man schrittweise internationale Märkte zu erobern. Vorrangig wurden Eier in die Mongolei, Kasachstan und Kirgistan exportiert. Konkurrenz kommt aus der Ukraine, die mittlerweile wichtige und lukrative Exportdestinationen wie Vereinigte Arabische Emirate, Irak oder Katar dominiert. Hier ist im Jahr 2018 russischen Branchenführern der Einstieg gelungen; in den Ausbau der Exportbeziehungen wird weiter investiert. So überschritt das Exportvolumen bei Eiern 2018 das Ergebnis des Jahres 2016 um 20 %. Bei Eiprodukten, die vorrangig in die Ukraine und Weißrussland geliefert wurden, wurde 2018 das Vorjahresergebnis sogar um 46 % überboten. Der Anteil der in die EU exportierten Eier oder Eierzeugnisse ist gering.

¹⁵⁹ <https://www.agroinvestor.ru/analytics/news/31665-tseny-na-yaytsa-pered-paskhoy-bolshe-ne-rastut/>

¹⁶⁰ <https://www.agroinvestor.ru/markets/news/32841-na-rynke-yaytsa-smenilsya-lider/> На рынке яйца сменился лидер
Татьяна Кулистикова, Елена Максимова Агроинвестор 30 декабря 2019

¹⁶¹ <http://mdmag.ru/analitika/vyyti-iz-skorlupy/> Выйти из скорлупы 16 Апреля 2019, Ольга Еремина

¹⁶² Getrocknete oder flüssige Eiprodukte fielen bislang nicht unter das von der russischen Regierung verhängte Importembargo./ http://www.foodmarket.spb.ru/current.php?article=2631/Рынок яиц и яичных продуктов*/Nachfrage nach Eiern und Eiprodukten

¹⁶³ ebenda

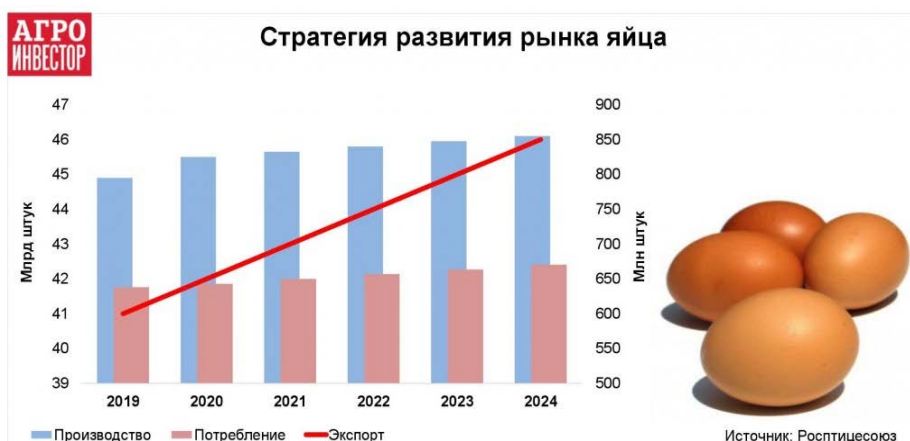
Insgesamt kann der russische Eiermarkt als autark angesehen werden. Nur knapp 3 % der Eier (davon 50 % Bruteier) werden importiert. Den Hauptanteil stellen Eierimporte aus Weißrussland und Kasachstan dar.¹⁶⁴

Gegenwärtig investiert man in Russland auch in die Branchen der Zucht und Vermehrung. Mit der eigenen Erzeugung von Bruteiern will man die zum Bestandsaufbau derzeit noch notwendigen Importmengen von Bruteiern reduzieren.¹⁶⁵

Betrachtet man die Produktionsstrukturen, so sind mit einem Anteil von rund 80 % landwirtschaftliche Organisationen bestimmend. Bäuerliche Farmen decken nahezu den Rest des russischen Produktionsvolumens ab.

Innerhalb der russischen Föderationskreise werden im Wolgakrais die meisten Eier produziert. An zweiter Stelle steht der Zentrale Föderationskreis. Fast die Hälfte aller in Russland verbrauchten Eier werden in beiden Kreisen erzeugt. Die wichtigste Produktionsregion war 2018 allerdings das Leningrader Gebiet,¹⁶⁶ mit einer derzeit stagnierenden Produktionsmenge im Vergleich zum Vorjahr (Januar bis November). Gefolgt von der Region um Jaroslawl. Hier wurde 2019 allerdings das vergleichbare Vorjahresergebnis um fast 11 % überboten.¹⁶⁷

Abbildung 34: Ausblick auf Produktion, Verbrauch und den Export von Eiern in Russland



Quelle: Agroinvestor¹⁶⁸

Anmerkung: Säule blau = Produktion, Säule rot = Verbrauch (beides in Mrd. Stück), rote Linie = Export (in Mio. Stück)

Die Angaben zum Pro-Kopf-Verbrauch an Eiern in Russland schwanken stark. Die derzeit in den russischen Medien propagierte Zahl beläuft sich auf rund 280 Eier, die jeder russische Einwohner durchschnittlich im Jahr 2018 verbrauchte.¹⁶⁹

¹⁶⁴ http://www.foodmarket.spb.ru/current.php?article=2631/Рынок яиц и яичных продуктов*/Nachfrage nach Eiern und Eiprodukten

¹⁶⁵ https://tvzvezda.ru/news/vstrane_i_mire/content/20191018146-xuL22.html/ Russen essen zu viele Eier/Alexandra Arsenyeva/10.2019

¹⁶⁶ https://spbvedomosti.ru/news/country_and_world/ves-mir-v-skorlupe-kak-proizvodyat-yaytsa-v-lenoblasti/

¹⁶⁷ <https://www.agroinvestor.ru/markets/news/32841-na-rynke-yaytsa-smenilsya-lider/>

¹⁶⁸ ebenda

¹⁶⁹ https://tvzvezda.ru/news/vstrane_i_mire/content/20191018146-xuL22.html/ Russen essen zu viele Eier/Alexandra Arsenyeva/10.2019

Die inländischen Verbraucherpreise unterliegen enormen regionalen Schwankungen. Der durchschnittliche Verkaufspreis für Hühnereier im Jahr 2019 stieg gegenüber dem Vorjahr um 8,3 %.¹⁷⁰

Der russische Verbraucher kauft preisorientiert. Die Art der Produktion bzw. Tierhaltung spielt hier noch keine wesentliche Rolle. Tendenzen zur Umstellung der Haltungssysteme weg vom Käfig, hin zu alternativen Formen, sind nur vereinzelt belegt. Interessant erscheint die Tatsache, dass Produzenten bzw. Handel zwischen Markenprodukten und sogenannten „Austauschprodukten“ unterscheiden. Bei den teureren Marken-Eiern wird maßgeblich auf Produktsauberkeit und -sicherheit sowie Frische verweisen. Im Focus der Vermarktung steht hier u.a. die Verpackung.

So werden auch biologisch abbaubare Kartons angeboten. Bezüglich der allgemeinen Herdenmanagement sind bei Markeneiern einzig die Fütterungsregimes, entsprechend der gewünschte Inhaltsstoffe, variabel.¹⁷¹ Die Frage der Tierhaltung spielt derzeit in Russland keine Rolle, die Haltung in konventionellen Käfigen scheint unumstritten.

Zunehmend an Bedeutung für die globale Produktion von Konsumeiern und Eiprodukten gewinnt die **Türkei**. In den letzten 10 Jahren wurde die Eierzeugung hier äußerst dynamisch entwickelt. Kontinuierlich wurden die Bestandszahlen an Legehennen erhöht. Voraussetzung dafür waren die Errichtung neuer Stallanlagen, die Umsetzung strengerer Hygienerichtlinien sowie die Verbesserung der Versorgung der Bestände mit hochwertigem Futter.

Die Zahl der Legehennen ist von 59 Mio. im Jahr 2006 auf fast 127,4 Mio. Tiere im Jahr 2018 gewachsen.¹⁷² Ebenso progressiv entwickelt sich die Eierzeugung. 2018 wurde lt. türkischer Erzeugergemeinschaft der Eierproduzenten 22,3 Mrd. Eier in gewerblichen Betrieben erzeugt und rund 2 Mrd. unter kleinbäuerlichen Bedingungen. Insgesamt waren das fast 7 % mehr als im Jahr zuvor. Allerdings weist die türkische amtliche Statistik nur Steigerungsraten von knapp 2 % aus.

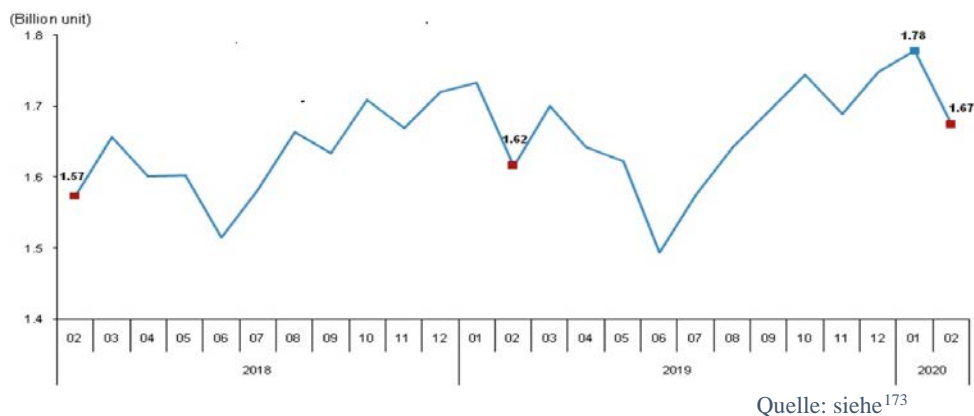
Ob die Erzeugergemeinschaft hier Zuschätzungen von offiziell statistisch nicht erfassten Beständen vornimmt, kann nicht gesagt werden. Nicht nachvollzogen werden können die Angaben der FAO Statistik, welche für das Land in diesem Zeitraum einen deutlichen Produktionsrückgang (20 %) ausweist (vgl. Tabelle 29). Für das Jahr 2019 dokumentiert das nationale Statistikamt nur einen leichten Produktionszuwachs von 1,3 %.

¹⁷⁰ <https://alto-group.ru/otchet/rossija/821-rynok-yaic-tekushhaya-situaciya-i-prognoz-2017-2021-gg.html>

¹⁷¹ <http://mdmag.ru/analitika/vyuti-iz-skorlupy/> Выйти из скорлупы 16 Апреля 2019, Ольга Еремина

¹⁷² Die Daten entstammen der amtlichen türkischen Agrarstatistik. Ob es sich hier ausschließlich um Legehennenbestände zur Konsumeierzeugung handelt ist fraglich.

Abbildung 35: Eierzeugung in der Türkei



Inzwischen hat die Türkei einen Selbstversorgungsgrad (SVG) von deutlich über 100 % erreicht.

Das Land rangiert nach den Niederlanden an zweiter Stelle unter den Exportländern weltweit. Das Länderranking der Nettoexporteur führt die Türkei im Jahr 2018 sogar an, der SVG betrug 141 %. Hauptabnehmer waren in im Jahr 2018 der Irak (70-80 %) Saudi-Arabien (4 %), Iran (5 %) und Katar (4 %). Den europäischen Markt konnte man sich auf Grund der dort geltenden Verbraucheransprüche bislang nur begrenzt erschließen. Trotz der Tatsache, dass der Irak, Hauptabnehmer türkischer Eier, im April 2019 ein Importverbot für diese verhängt hat und die Türkei neue Absatzmärkte erschließen musste, weist die EU-Kommission für das Jahr 2019 nur eine Zunahme des Importvolumens an türkischen Eiern oder Eiprodukten von 2 % aus. Ob hier Schäleneier oder Eiprodukte eingeführt wurden kann nicht gesagt werden

Dagegen wurden die Exporte nach Kuwait und Syrien ausgeweitet. Medien spekulieren, dass irakische Händler möglicherweise das verhängte Verbot umgangen haben, und türkische Eier in Kuwait und in Syrien kauften. Auch mit den USA, die zur Reduzierung des Marktrisikos Alternativmärkte erschließen wollen, wurde 2019 verhandelt. Inwieweit die hohen US-amerikanischen Lebensmittelstandards seitens der türkischen Erzeuger eingehalten werden können, bleibt abzuwarten. Realisiert wurden im Jahr 2019 lt. USDA-Außenhandelsstatistik keine Exporte. Interessanter scheint der Absatzmarkt in Afrika zu sein. Der Kontinent beteiligt sich nur im geringem Umfang an der Welteierzeugung, die Pro-Kopf-Verbräuche der einzelnen Länder sind niedrig, das Wachstumspotential ist hoch. Hier dürften brasilianische Importe eine starke Konkurrenz darstellen.

Mit Ausbrechen der Covid19 Pandemie dürfte die Türkei hinsichtlich des reichlich verfügbaren Eieraufkommens auch das Problem haben, dass längerfristig große Mengen an Touristen, man schätzt jährlich 50 Mio. Besucher, das Land nicht besuchen und dort am Inlandsverbrauch beteiligt sind.¹⁷⁴

¹⁷³ The Pattern of Egg Laying in Turkeys - ScienceDirect.com

¹⁷⁴ <https://www.yumurtaborsasi.com/haber/yumurtada-rotta-afrika> 22.8.19

In der Türkei dominiert die Käfighaltung. Türkische Medien beschreiben die Produktionsform als „integrierte Unternehmen mit integrierter Produktion“. Zu welchem Anteil EU-zugelassene Käfige an dieser Produktion beteiligt sind, konnte nicht ermittelt werden. Die türkische Branche berichtet fast ausschließlich von der künftigen Ausrichtung auf so genannte „angereicherte Käfigsysteme“, um die Exportchancen international zu erhöhen. In Anbetracht der Tatsache, dass EU-weit ein Auslaufen der der EU-käfighaltung bis zum Jahr 2025 avisiert wird, stellt die Gemeinschaft langfristig keinen Handelspartner für türkische Schaleneier dar. Wie sich die Zulassung von Käfigeiern in verarbeitete Produkten in der EU entwickelt, bleibt weiter abzuwarten.

Erfasst werden von der o.g. Erzeugergemeinschaft auch die biologisch produzierten Eier. Diese wurde im Jahr 2018 auf 161 Mio. Stück beziffert, das waren ca. 7 % mehr als ein Jahr zuvor. Mit nur 1 % am nationalen Produktionsvolumen spielen sie eher eine untergeordnete Rolle.

Die Produktion von Eiern in privaten Hinterhofhaltungen hat in der Türkei immer noch eine große Bedeutung. Ihr Anteil an der Gesamtproduktion des Landes scheint aber abzunehmen (um 3 % im Jahr 2018 im Vergleich zum Vorjahr.)

Den höchsten Kostenfaktor (ca. 65 %) für eierproduzierende Unternehmen stellen Mischfuttermittel, deren wesentliche Bestandteile Mais und Sojamehl sind, dar. Mehr als die Hälfte dieser Rohstoffe muss aus dem Ausland importiert werden.

Der türkische Geflügelsektor ist abhängig von internationalem Zuchtmaterial. Türkische Medien beziffern den Bruteiimport im Jahr 2018 auf ca. 1 780 t (29 Mio. USD). Auf Grund des gewachsenen Produktionsvolumens haben diese gegenüber dem Vorjahr um 10 % zugenommen. Im Jahr 2019 legten sie, vorläufigen türkischen Außenhandelsdaten zufolge, nochmals um 16 % zu. Die Bruteier stammten maßgeblich aus dem Vereinigten Königreich und aus den USA.¹⁷⁵ Auch hier sollten, auf Grund der gemeinsamen Außenhandels-Warentarifnummer für Bruteier der Legehennen- und Mastrichtung, keine spezifischen Aussagen für die Konsumeierzeugung möglich sein.

Der Pro-Kopf-Verbrauch an Eiern ist nach Angaben der türkischen Erzeugergemeinschaft der Eierproduzenten im Jahr 2018 weiter angestiegen. Er wird auf 224 Eier beziffert, 10 Eier mehr als ein Jahr zuvor. Auf Grund der höheren Inlandsverwendung 2019 ist von einer weiteren Steigerung auszugehen.

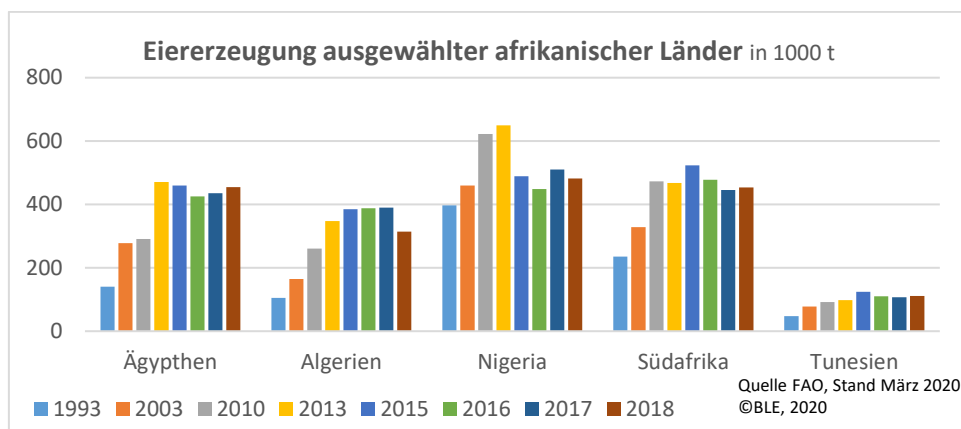
2.2.2.3.4 Konsumeierzeugung in Afrika und Ozeanien

In Afrika stagniert die Produktion von Eiern seit Jahren. Dagegen legt der Konsum zu, wenn auch schwach. Dies ist scheinbar weniger auf den Ausbau der eigenen Kapazitäten zurückzuführen. Vielmehr drängen auch nichtafrikanische Länder mit niedrigen Produktionskosten wie Brasilien, Indien oder China auf den dortigen Eiermarkt und konkurrieren mit den einheimischen Eierproduzenten. Trotzdem liegt der durchschnittliche Eierkonsum in sehr vielen Ländern Afrikas deutlich unter Weltniveau. Des-

¹⁷⁵ <https://www.yumurtaborsasi.com/haber/yumurtada-rotta-afrika> 22.8.19

halb ist das Entwicklungspotential für die Konsumierproduktion theoretisch hoch (vgl. aber die Ergebnisse der u.a. Studie, auf die im Bericht 2019 näher eingegangen wurde).¹⁷⁶ Afrika hatte im Jahr 2018 einen Anteil an der Weltbevölkerung von fast 17 %. Im Jahr 2050 geht die FAO von einem Anteil von 25 % aus. Der Kontinent trägt aber nur zu 4 % der Welteierzeugung bei. Die im Diagramm der Abb. 36 aufgeführten Länder produzieren ca. 60 % der Eier des Kontinents. Erzeugt wurden im Jahr 2018 nach Angaben der FAO, welche für diesen Kontinent hier meist nur geschätzte Daten veröffentlicht, 3,2 Mio. t. Das waren rund 2% weniger als im Jahr 2017.

Abbildung 36: Eierzeugung ausgewählter afrikanischer Länder



Dieser Rückgang ist lt. FAO auf eine deutlich geringere algerische Eierzeugung im Jahr 2018 zurückzuführen. Gründe hierfür sind nicht ermittelbar. Auch die Daten der OIE (World Organisation for Animal Health) weisen nicht auf gravierende Tierverluste durch Vogelgrippeausbrüche hin.¹⁷⁷

Die Produktionsbedingungen in Afrika sind derzeit weit vom europäischen Standard entfernt. Produziert wird zum großen Teil in privaten Haushalten und auf kleinen Farmen. Oftmals beträgt die Legeleistung nur 30 Eier im Jahr. Die Sterblichkeitsrate der Hennen, meist Zweinutzungstiere, ist hoch. Gerade aus diesem Grund gehen Züchter davon aus, dass die Anzahl der größeren Farmen mit besserem Herdenmanagement in den kommenden Jahren wachsen könnte.

In **Ozeanien** wurden im Jahr 2018 insgesamt rund 343 Mio. t Eier produziert. Das waren über 4 % mehr als ein Jahr zuvor. Hauptproduktionsländer sind hier mit einem deutlich gestiegenen Anteil Australien (75 %) und Neuseeland (18 %). Der Außenhandel Ozeaniens ist nahezu zu vernachlässigen.

In **Australien** wurden lt. FAO im Jahr 2018 rund 259 Mio. t Eier produziert (vgl. Deutschland mit rund 828 Mio. t). Das waren knapp 5 % mehr als im Jahr 2017.

¹⁷⁶ An egg for everyone: Pathways to universal access to one of nature's most nutritious; Saul S. Morris, Kalpana Beesabathuni, Derek Headey; 17.10.2018; foods <https://onlinelibrary.wiley.com/doi/epdf/10.1111/mcn.12679>

¹⁷⁷ Möglicherweise sind die FAO-Daten für Kenia 2018 fehlerhaft, es werden 8,4 Mio. t ausgewiesen, eher wahrscheinlich sind auf Grund der Daten der davorliegenden Jahre aber 83,5 Mio. t.

Die Branche berichtet von rund 6,2 Mrd. produzierten Eiern im Jahr 2018, nur 0,5% mehr als ein Jahr zuvor.¹⁷⁸ Die Mehrzahl der knapp 21 Mio. australischen Hühner (knapp 4% weniger als ein Jahr zuvor) stand 2018 immer noch in Käfigen.¹⁷⁹ Allerdings rückt die Freilandhaltung auf Grund zunehmender Verbraucherwünsche immer mehr in den Fokus politischer als auch wissenschaftlicher Aktivitäten. Ca. 46% der im Handel verkauften Eier stammten 2018 aus Freilandhaltungen, 44% aus Käfigen.¹⁸⁰

Im April des Jahres 2018 wurde in Australien ein Gesetz verabschiedet, welches klare Standards für diese Haltungsform definiert. Die beiden größten Einzelhandelsunternehmen des Landes Woolworth und Coles erklärten, ab 2025 keine Eier aus Käfighaltungen mehr verwenden zu wollen.

Unilever, McDonalds, IKEA und Aldi Australien sind weitere Firmen, die sich zu mehr Tierwohl in der australischen Legehennenhaltung bekannt haben.¹⁸¹ Hierbei handelt es sich allerdings um das Verbot konventioneller Käfige.

Auch in **Neuseeland** wurde nach vorläufigen Schätzungen der FAO die Eierproduktion im Jahr 2018 gesteigert. Mit 61 900 t lag man um fast 3 % über Vorjahresniveau. Das Land hat unter Berücksichtigung diverser Übergangsfristen den Ausstieg aus der konventionellen Käfighaltung gesetzlich geregelt. Bis Ende 2022 dürfen Tierhalter keine dieser Käfige mehr besitzen.

Jede Legehenne hat dann Anspruch auf 750 cm².¹⁸² In Neuseeland scheint sich das System der Kleingruppenhaltung (Colonies) mit 20-80 Tieren durchzusetzen.¹⁸³

Ende 2018 standen rund 45 % der 3,7 Mio. Legehennen noch im Käfig, 30 % im Freiland und in Bodenhaltung sowie 25% in Kolonien¹⁸⁴.

Medien berichten im Jahr 2019 von einer Eierknappheit im Handel.¹⁸⁵ Grund dafür ist, dass Erzeuger derzeit ihre Betriebe auf Freilandhaltungen umrüsten und den Tierbestand im Jahr 2018 um rund 15 % gegenüber dem Vorjahr reduziert hatten.

Der Pro-Kopf-Verbrauch an Eiern in Neuseeland ist in den letzten Jahren stetig angestiegen.

Derzeit liegt er bei 230 Eiern, 20 mehr als 10 Jahre zuvor.¹⁸⁶

¹⁷⁸ Annual report 2017/2018 und 2018/2019 Australian Eggs

¹⁷⁹ ebenda

¹⁸⁰ <https://www.theguardian.com/world/2018/feb/20/caged-eggs-a-major-focus-in-national-poultry-welfare-guidelines>

¹⁸¹ <https://www.rspca.org.au/campaigns/layer-hen-welfare/cage-free-proud>

¹⁸² http://www.wing-vechta.de/news/archiv_2012/nz_kaefigverbot.html

¹⁸³ <http://www.farmerbrown.co.nz/html/modal-colony-laid-eggs-faq.php>

¹⁸⁴ 2018 Egg-Producer Federation Report of Newzeeland

¹⁸⁵ <https://www.theguardian.com/world/2019/apr/16/new-zealand-suffers-egg-shortage-as-farmers-scramble-to-go-free-range>

¹⁸⁶ ebenda

3 Besondere Entwicklungen 2019

3.1 Die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie

3.1.1.1 Stufe Vorgelagerter Bereich - Futtermittellieferung

Analog zu den anderen Bereichen der Produktion tierischer Erzeugnisse ist auch für die Produktion von Konsumeiern der Bereich der Futtermittellieferung eine primäre Produktionsgrundlage.

Sowohl in den Medien als auch in Gesprächen mit Branchenvertretern der Mischfutterindustrie und großen Legehennenhaltern wurde von einer stabilen Versorgungslage gesprochen. Auch bei Vitaminen, welche eine wichtige Futterkomponente im Legehennenfutter darstellen und vornehmlich aus China stammen, wurde nicht von Lieferengpässen berichtet.

Durch die relativ zügigen Grenzöffnungen für den LKW-Verkehr entspannte sich der Mitte März fast zum Erliegen gekommene Warenverkehr mit Polen (Futter nach Polen für polnische Tierbestände; Getreide nach Deutschland für die Futtererzeugung in deutschen Mischfutterwerken).

Bis dahin wurden durch lange Transportwege bzw. -zeiten, (LKW-Staus auf der A12 von über 40 km) überdimensional viele Transportkapazitäten gebunden (Wege von 2 Stunden dauerten 12 Stunden oder länger). Kapazitäten, die in dieser Zeit auch nicht von anderen Bereichen übernommen werden konnten, da sie durch den LEH beansprucht wurden. Hier waren, bedingt durch die Hamsterkäufe der Bevölkerung, in wesentlich höherem Umfang Kapazitäten gebunden (LKW und Fahrer).

3.1.1.2 Stufe vorgelagerter Bereich Zucht / Brütereien

Zucht: Wie im Bericht beschrieben sind die wenigen Zuchtunternehmen der Legehennenzucht, die es heute gibt, global aufgestellt. D. h. sie unterhalten Großeltern- bzw. Elterntierherden nahezu auf allen Kontinenten. Von systembeeinflussenden Einschränkungen wurde nicht berichtet. Deutsche Zuchtunternehmen konnten den inländischen und europäischen Bedarf sowohl an Zuchttieren (Küken) als auch an Bruteiern vollumfänglich decken.

Welche globalen Auswirkungen der zum Erliegen gekommene, weltweite Flugverkehr für den Versand von Bruteiern hatte, wurde nicht ermittelt.

Brütereien: Die Versorgung mit Bruteiern der Legerichtung zum Gebrauch war gesichert. Auch der Brutprozess war nicht beeinträchtigt. Von gravierenden logistischen Problemen im Kükenvertrieb wurde nicht berichtet.

Die rund zehn Prozent geringeren Bruteieinlagen im Januar und Februar 2020 gegenüber dem Vorjahreszeitraum, dürften noch nicht dem Coronageschehen geschuldet sein, da zu diesem Zeitpunkt, die ab der neunten KW allgemein ergriffenen Maßnahmen, für die Branche noch nicht abzusehen waren.

Anders als in den Brütereien der Mastrichtung, in denen im April eine nicht zu beziffernde Zahl Bruteier vernichtet wurde, gibt es in den Brütereien der Legerichtung keine Berichte zu Verlusten. Die Vernichtung der Bruteier sowohl bei Hühnern als auch bei Puten wurde notwendig, da auf Grund von Restaurant- und Kantinenschließungen sowie der kompletten Absage von Großveranstaltungen, der Fleischabsatz in diesen Segmenten völlig zusammengebrochen war. Von ähnlichen Maßnahmen wird aus Polen und den USA berichtet.

3.1.1.3 Produktionsstufe – Konsumeiererzeugung

Insgesamt sind keine relevanten Beeinträchtigungen im reinen Produktionsprozess bekannt. Dieser ist in vielen Betrieben technisiert. Leiharbeiter werden weniger eingesetzt. Ostdeutsche Betriebe berichten von anfänglichen Problemen bei der Ausstellung von Althennen, welche von polnischen Arbeitern durchgeführt werden. Hier wurden durch die Betriebe schnell praktikable Lösungen gefunden (Einquartierung für längere Zeit, danach Quarantäne für zwei Wochen in Polen und Organisation neuer Brigaden).

3.1.1.4 Produktionsstufe - Vermarktung-:

Großhandelsstufe: Hier hat eine Umschichtung des Absatzes stattgefunden: Es kam zu einem Wegfall von Kunden aus den Bereichen Gastronomie und Großküchen, dafür wurde der Absatz an Kleinpackungen an den Einzelhandel erhöht.

Anfänglich schien vor allem der Absatz von Eiern aus Kleingruppenhaltungen (KG-Eier) betroffen zu sein, da diese vorrangig für die o. g. Segmente sowie die Eiprodukteindustrie bereitgestellt werden und hier ein deutlicher Nachfragerückgang zu verzeichnen war. Ende April wird aber nahezu der gesamte Eiermarkt mit „leer“ beschrieben, Kleingruppeneier wurden verstärkt nach Großbritannien exportiert.

Eiprodukteindustrie: Konkrete Daten zu dieser Produktionsstufe liegen nicht vor. Anfängliche Absatzprobleme in weiterverarbeitenden Zweigen wie Gastronomie und Hotellerie, die nahezu ihre Abnahme einstellten, scheinen insgesamt keine versorgungsrelevanten Auswirkungen zu haben. Die Verlagerung vom Dining Out zum Verzehr zu Hause ließ auch die Produktion von Kuchen, Torten etc. steigen.

Zudem sind Eiprodukte längere Zeit haltbar. Inwieweit hier Lagerkapazitäten (Kühl- und Normal) limitiert waren bzw. sind, ist nicht bekannt. Anders als in den USA liegen in Deutschland keine Verarbeitungskennzahlen bzw. Bestände einzelner Eifractionen vor.

Viele Markenprodukte im deutschen LEH enthalten heute keine Kleingruppeneier (KG-Eier) mehr. Meist werden Bodenhaltungseier verwendet. Ob hier in der Krisenzeit von dieser Vorgabe abgewichen wurde und Bodenhaltungsware verstärkt in den LEH ging und frei gewordene KG-Eier in die Verarbeitung, kann nicht gesagt werden.

Einzelhandelsstufe: Die COVID-19-Pandemie führt bei Konsument:innen zu gravierenden Marktverschiebungen. Die Haushaltseinkäufe an Eiern im LEH sind ab der neunten KW rasant angestiegen. Die GfK berichtet von einer Nachfrageerhöhung im Handel um fünf Prozent im ersten Quartal 2020. Im März/April dürfte er um einige Prozentpunkte höher gewesen sein. Gründe waren zum einen reine Hamsterkäufe, zum anderen griffen Familien mehr zu Eiern, da die gesamte Familienversorgung nahezu vollständig auf zu Hause verlagert wurde. Zudem erlauben Eier eine einfache, preiswerte Menügestaltung. Das Kochen und Backen wurde vielerorts zum Zeitvertreib in der Isolation.

Damit stieg auch der Absatz von Kleinverpackungen. Hier soll es lt. Medienberichten ganz vereinzelt zu Lieferschwierigkeiten von seltenen „Spezialitätenverpackungen“ gekommen sein. Im Allgemeinen gab es keine Probleme bei der Bereitstellung von Eierpappen und -kartons.

Besonders nachgefragt waren und sind weiter Freiland- und Bioeier. Diese spielen im LEH eine größere Rolle als in der Gastronomie oder der Verarbeitung. Hier dürfte der Absatz um mehr als nur fünf Prozent gestiegen sein. Marktexperten sprechen von einem knappen Angebot. Bodenhaltungsware stand ausreichend zur Verfügung.

Leere Ladenregale bei Eiern hatten lt. Erzeugerbranche eher logistische Gründe. Die vom LEH genutzten Zentralläger waren zu Beginn der Pandemie und der damit einsetzenden Hamsterkäufe in den Filialen vollkommen überlastet. Von überfüllten Zentrallägern, langen Abladezeiten oder gar Warenrückweisungen (LKW-Ladung Eier) wird berichtet. Nach der Osterwoche scheint sich der Handel aber organisiert zu haben, leere Regale waren dann höchstens bei Bio-Verbandsware und Freilandeiern möglich.

Auf Grund der Tatsache, dass viele Familien ihren Sommerurlaub in diesem Jahr zu Hause bzw. aber in Deutschland verbringen werden, ist auch im Sommer weiter mit einem überproportionalen Bedarf hierzulande gerade an Bio- und Freilandeiern zu rechnen. Besonders wenn davon auszugehen ist, dass auch inländische Restaurants und Hotels wieder öffnen.

Im Allgemeinen gelten die Monate nach Ostern bis zum Oktober in der Branche eher als die mit deutlich geringerem Absatz. Inwieweit sich die Erzeuger hinsichtlich der Henneneinstellungen auf den Mehrbedarf eingestellt haben oder werden ist nicht zu sagen.

Ende April beschreiben Erzeuger die Situation am europäischen Markt als „überschussfrei“, jedes produzierte Ei hat sozusagen seinen Käufer. In Deutschland werden Überhänge im KG-Segment durch Export abgefangen (u. a. nach Großbritannien). Auch andere Länder wie Polen, das ca. 30 Prozent seiner Produktion exportiert, hat mittlerweile Käufer für seine „verlorenen“ Exportziele Deutschland und Italien gefunden. Lt. Branche liefert Polen Ersatz für nicht realisierte Exporte Spaniens u. a. nach Israel.

Trotz knapper Verfügbarkeit hatte der Verbraucher für die Eier im LEH keine Preiserhöhungen hinzunehmen. Wie im Bericht mehrfach beschrieben, sind die Mengen, die über Discounter und Supermärkte angeboten werden, durch Jahreskontrakte gebunden. Anders als in den USA, in denen es Wochenpreise

gibt, werden die Eierpreise in Deutschland im Spätsommer verhandelt und gelten ab Januar des Folgejahres für ein Jahr. Der Erzeuger hat nach Bedarf zu liefern. Insofern profitieren deutsche Erzeuger von den gesteigerten Eierumsätzen des LEH nicht.

Zusammenfassend ist festzustellen, dass es zwar Marktverschiebungen hinsichtlich der Vertriebswege für Konsumeier gab, die Versorgung der Verbraucher war (sogar zu den Osterfeiertagen) und ist gewährleistet. Es gab weder für Verbraucher noch für Erzeuger relevante Preisänderungen.

3.2 Stand zum Kükentöten

In Deutschland werden pro Jahr rund 45 Millionen männliche Küken getötet, da die Geflügelwirtschaft im Rahmen der Konsumeierzeugung keine Verwendung für sie hat. Mit dem Erlass Nordrhein-Westfalens im Jahr 2013 das Töten zu verbieten, begann eine immer noch andauernde Diskussion um dieses Thema. Der Erlass wurde 2016 gekippt, Beschwerden wurden eingelegt, Aufschiebungen wurden beantragt und befristet genehmigt. Im Juni 2019 wird schlussendlich das Urteil des Bundesverwaltungsgerichtes Leipzig in der Sache veröffentlicht.:

„Das Töten männlicher Küken ist tierschutzrechtlich nur noch übergangsweise zulässig“¹⁸⁷

Rund 5 Millionen Euro Fördergelder stellte die Bundesregierung mittlerweile verschiedenen Forschungseinrichtungen und Unternehmen zur Verfügung, um Verfahren zur Geschlechtsbestimmung im Ei zu entwickeln, womit das Ausbrüten und Schlüpfen der männlichen Küken verhindert werden soll.¹⁸⁸ Zwei Verfahren zur Geschlechtsbestimmung wurden gefördert:

- Beim *spektroskopischen* Verfahren (auch "Infrarot-Raman-Spektroskopie" genannt) wird per Laser ein kleines Loch in das bereits **vier Tage bebrütete** Ei geschnitten. Danach wird das Innere des Eis mit einem speziellen Lichtstrahl angeleuchtet. Mithilfe des reflektierten Lichts kann das Geschlecht bestimmt werden
- Beim *endokrinologischen* Verfahren, wird dem bebrüteten Ei **zwischen dem achten und zehnten Tag** Flüssigkeit entnommen. In dieser Flüssigkeit können zeitnah die enthaltenen Hormone und somit das Geschlecht bestimmt werden.¹⁸⁹

¹⁸⁷ <https://www.bverwg.de/de/pm/2019/47> vom 13.6.2019

Urteilsbegründung: „Die bisherige Praxis wurde allerdings - ausgehend von einer, damaligen Vorstellungen entsprechenden, geringeren Gewichtung des Tierschutzes - jahrzehntelang hingenommen. Vor diesem Hintergrund kann von den Brutbetrieben eine sofortige Umstellung ihrer Betriebsweise nicht verlangt werden. Bereits im Zeitpunkt der Entscheidung des Obergerichtes war absehbar, dass in näherer Zukunft eine Geschlechtsbestimmung im Ei möglich sein würde. Die weitere Entwicklung hat diese Einschätzung bestätigt. Ohne eine Übergangszeit wären die Brutbetriebe gezwungen, zunächst mit hohem Aufwand eine Aufzucht der männlichen Küken zu ermöglichen, um dann voraussichtlich wenig später ein Verfahren zur Geschlechtsbestimmung im Ei einzurichten oder ihren Betrieb auf das Ausbrüten von Eiern aus verbesserten Zweinutzungslinien umzustellen. Die Vermeidung einer solchen doppelten Umstellung ist in Anbetracht der besonderen Umstände ein vernünftiger Grund für die vorübergehende Fortsetzung der bisherigen Praxis.“

¹⁸⁸ <https://www.bverwg.de/de/pm/2019/47>

¹⁸⁹ <https://www.landwirtschaft.de/diskussion-und-dialog/tierhaltung/alternativen-zum-toeten-maennlicher-kueken>

Wurde anfangs das von der Bundesregierung unterstützte Forschungsprojekt der Universität Leipzig und der TU Dresden zur Geschlechtererkennung mittels Nah-Infrarot-Raman-Spektroskopie favorisiert, scheint sich derzeit eher ein endokrinologisches, mittlerweile non-invasives, Verfahren der Praxisreife zu nähern. Dieses wurde, in Zusammenarbeit von Wissenschaftlern der Universität Leipzig und dem Wirtschaftsunternehmen „Seleggt GmbH“ in einem Joint Venture mit der REWE Group entwickelt.¹⁹⁰

Das sogenannte „Seleggt-Verfahren“, patentrechtlich geschützt,¹⁹¹ bezeichnete sich schon im November 2018 als marktreif. 2018 kam das „Respeggt-Ei“ erstmals in den Handel. Heute wird es in Deutschland von mehreren Supermarktketten angeboten.

Eine eigene Brüterei in den Niederlanden arbeitet bereits mit dem neuen Verfahren. Über realisierte Mengen ist derzeit in der Literatur nichts bekannt, eigenen Recherchen zu Folge liegt der wöchentliche Durchsatz bei 100 000 Küken je Woche, also 5,2 Mio. Küken im Jahr. Der Bedarf ist jedoch um ein Vielfaches höher. Die Technologie soll anderen Brütereien künftig kostenneutral zur Verfügung gestellt werden¹⁹². Betriebe die mit „Seleggt“ zusammenarbeiten, halten derzeit u. a. in Mecklenburg-Vorpommern und Brandenburg Legehennenbestände.¹⁹³ Die Garantie und Herkunftssicherung der Eier soll mittels Blockchain-Technologie sichergestellt werden.¹⁹⁴ Dazu erfolgt u. a. eine Datenvernetzung zwischen „Seleggt“ und den Eierprintern der Eierpackstellen der Legebetriebe, wo die Eier sortiert werden. Per Lizenzrechnung wird abgerechnet. Je Konsumei entstehen nach Aussagen des Patentinhabers Kosten von ein bis zwei Cent.¹⁹⁵ Derzeit zahlt der Verbraucher im Einzelhandel für ein „Respeggt“-Freilandei in der 6er-Packung rund 27 Cent.¹⁹⁶

Die aussortierten Eier sollen künftig zu Bruteipulver als Futterkomponente verarbeitet werden¹⁹⁷.

Diverse Öko-Verbände, darunter auch Bioland und Demeter, lehnen die In-Ovo-Geschlechtsbestimmung ohnehin grundsätzlich als Alternative für das Kükentöten ab.¹⁹⁸

Eine weitere Möglichkeit das Töten der männlichen Küken zu verhindern, ist z. Zt. die Aufzucht der männlichen mastungeeigneten Brüder der Hochleistungshennen. Die höheren Preise für Eier subventionieren die teure Mast der Legehennenbrüder, welche mit einem höheren Futteraufwand gemästet werden müssen und mit geringeren wertvollen Fleischteilen ausgestattet sind. Seit 2012 wurden, beginnend mit der sogenannten „Bruderhahn Initiative“ verschiedene Projekte gestartet, denen sich mehrheitlich biologisch ökologische Geflügelzucht-Betriebe gewidmet haben (siehe auch ¹⁹⁹). Inzwischen bieten

¹⁹⁰ <https://www.rewe-group.com/de/newsroom/pressemitteilungen/1681-gemeinsam-kuekentoeten-beenden>

¹⁹¹ <http://www.seleggt.de/FAQ>

¹⁹² <http://www.seleggt.de/FAQ>

¹⁹³ <https://www.ndr.de/nachrichten/mecklenburg-vorpommern/Respeggt-Selektierte-Eier-zum-Schutz-maennlicher-Kueken,kueken370.html>

¹⁹⁴ <https://www.rewe-group.com/de/newsroom/respeggt-seleggt-videoseite-neu>

¹⁹⁵ <http://www.seleggt.de/FAQ>

¹⁹⁶ Eigene Recherche / Stand März und Oktober 2020

¹⁹⁷ <http://www.seleggt.de/FAQ>

¹⁹⁸ <https://www.bauernstimme.de/news/details>

¹⁹⁹ http://www.verbraucherzentrale.de/wissen/lebensmittel/Tötung_von_Eintagsküken:_Diese_Alternativen_gibt_es_/7.4.2020

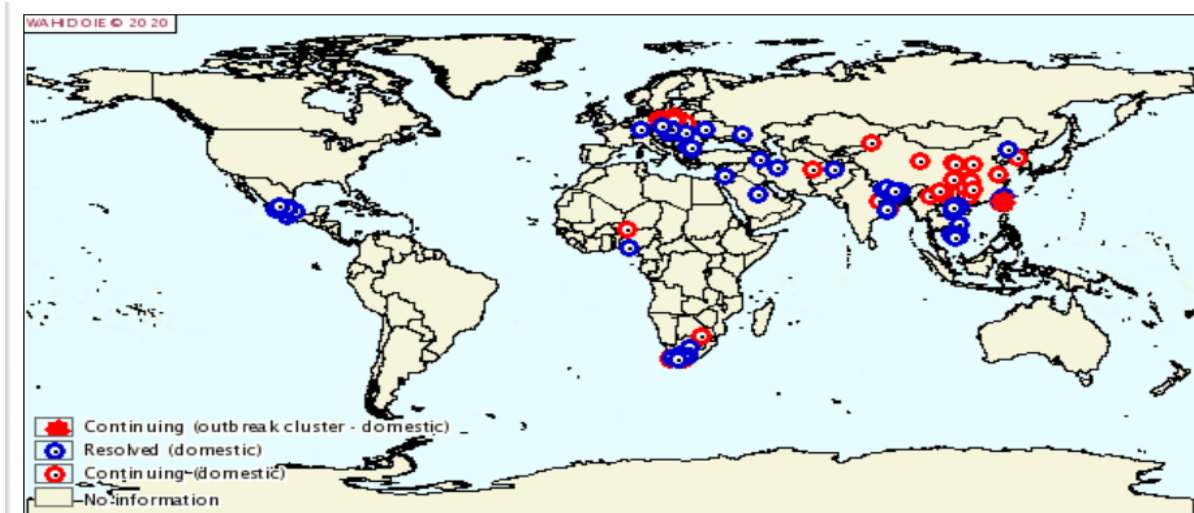
mehrere Lebensmitteleinzelhändler Eier aus dieser Nischen-Produktionsform an. Erzeuger, die die Hahnenaufzucht mit in ihr Produktionsprofil aufgenommen haben, sprechen von einer gemäßigten, eher geringen Akzeptanz sowohl der mit einem Preisaufschlag versehenen Eier als auch des quersubventionierten Masthähnchens beim Verbraucher.

Die Umstellung auf ein Zweinutzungshuhn, ist eine weitere Alternative, die vor allem durch die Öko-Verbände favorisiert wird. Als flächendeckend praktikabel konnte sich diese Möglichkeit auf das Töten männlicher Küken zu verzichten, bislang noch nicht erweisen. Derzeitiges Ziel ist es, das Kükentöten bis Ende 2021 zu beenden.

3.3 Ausbrüche der aviären Influenza

Verzeichnet die OIE im Jahr 2017 weltweit zahlreiche Ausbrüche der hochpathogenen aviären Influenza (AI) so waren die Jahre 2018 und 2019 eher von relativ mäßigen Aktivitäten der gefährlichen Virenstämme gekennzeichnet.

Abbildung 37: Ausbrüche der Aviären Influenza 2020



Quelle: OIE²⁰⁰

Eigene Analysen der einzelnen Länderreports zeigen in Europa relevante Ausbrüche in Nutztierbeständen vor allem in Ungarn und Polen. Am stärksten betroffen hatte es ungarische Tierbestände. Maßgeblich handelt es sich lt. Presseberichten dabei um Putenbestände. Da die OIE in ihren Protokollen nur selten die betroffenen Tierarten beschreibt, kann hinsichtlich der wirtschaftlichen Auswirkungen der vorgenommenen Bestandsreduzierungen, keine weitere Aussage getroffen werden. In Ungarn starben von Januar bis Ende März 2020 lt. OIE insgesamt rund 1,2 Mio. Tiere. Rund 40 000 erlagen der Krankheit direkt, der Rest wurde vorsorglich gekeult.

In Polen waren maßgeblich Putenbestände (eigene Recherchen) betroffen. Aber auch Legehennen waren hier infiziert. Insgesamt starben lt. OIE in Polen rund 51 000 Tiere an der Krankheit, 500 000 wurden vorsorglich gekeult.

Im März 2020 wurde das Virus auch in einem deutschen Puten-Elterntierbestand im Landkreis Aurich nachgewiesen. 10 000 Tiere starben. Zudem war nahezu im gleichen Zeitraum ein Mastputenstall in Sachsen-Anhalt infiziert. Die OIE listet 137 direkt der Krankheit erlegene Tiere und rund 20 000 vorsorgliche Keulungen von Kontakttieren. Wie sich die Tiere jeweils infiziert hatten, blieb unklar. Legehennen waren eher weniger betroffen. Die Presse berichtet von einem Kleinbestand in Sachsen, bei dem der Krankheitserreger nachgewiesen werden konnte. Auch dieser Bestand wurde gekeult.

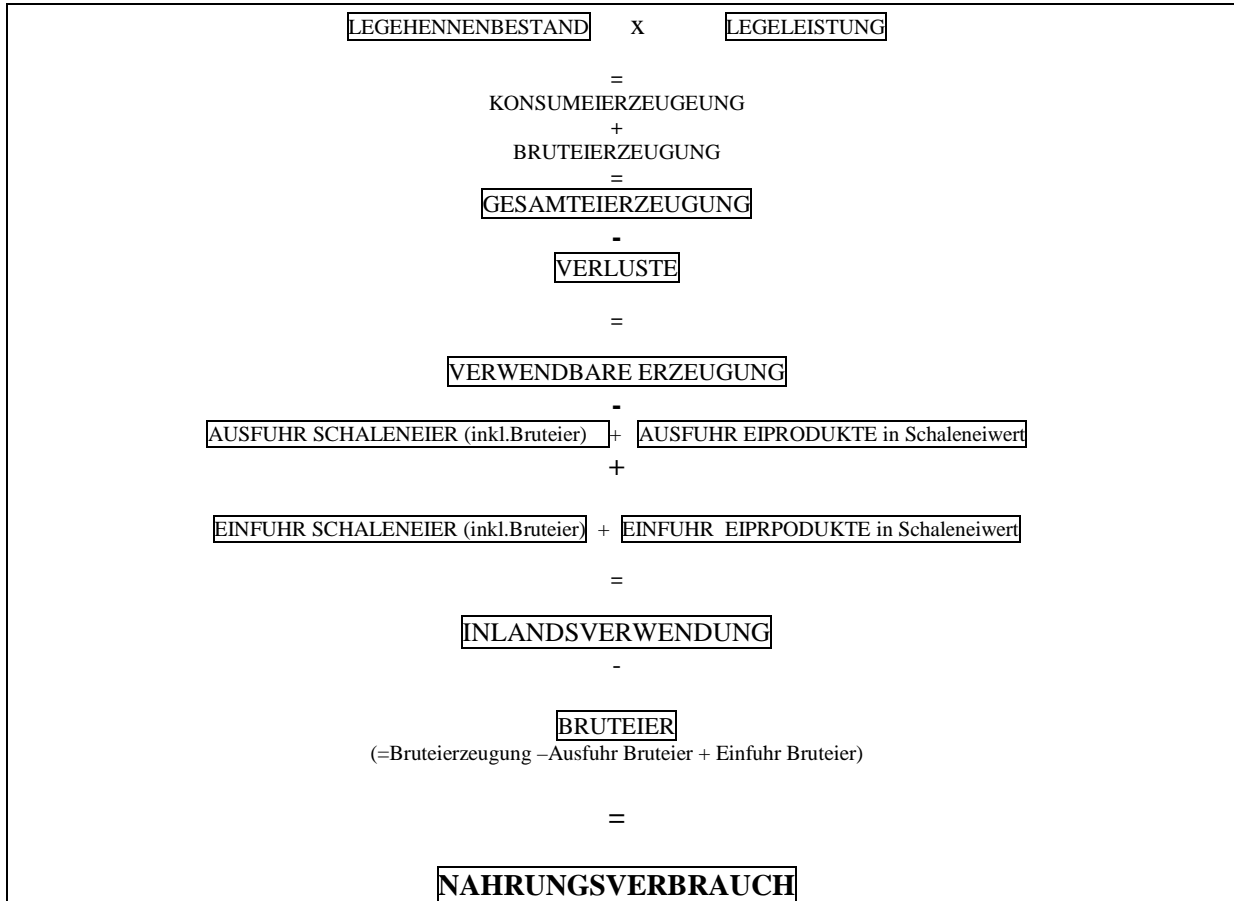
Im Glossar ist eine Zusammenstellung der weltweiten AI-Ausbrüche im Zeitraum November 2019 bis April 2020 nach Ländern hinterlegt.

²⁰⁰ <https://www.oie.int/en/animal-health-in-the-world/update-on-avian-influenza/2020/>

4 Tabellenanhang

4.1 Abschnitt 1: Methodik und Bilanz

Übersicht 1: Schema zur Erstellung der Versorgungsbilanz Eier



Übersicht 2: EUROSTAT Koeffizienten zur Umrechnung der Außenhandelsdaten in Bilanz-Tonnen

KN-Nummer	Produkt	Koeffizient
WA04081180	Eigelb, getrocknet, Zuckerzusatz, genießbar	2,46
WA04081981	Eigelb, flüssig, genießbar, Zuckerzusatz	1,16
WA04081989	Eigelb, genießbar, frisch u.a., Zuckerzusatz	1,16
WA04089180	Vogeleier, getrocknet, genießbar, Zuckerzusatz	4,52
WA04089980	Vogeleier, frisch, genießbar, Zuckerzusatz	1,16
WA35021190	Eieralbumin, getrocknet, genießbar	8,56
WA35021990	Eieralbumin, nicht getrocknet, genießbar	1,16

Übersicht 3: Versorgungsbilanz Eier (BLE)

Stand: 01.04.2020

Versorgungsbilanz Eier							
Bilanzposten	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019v
	Mill. Stück						
Bestand an Legehennen ¹⁾	43,2	44,2	44,8	45,4	45,8	46,8	48,0
Legeleistung je Henne in Stück	291,5	287	288,4	290,7	291,7	290,9	290,4
Konsumeiererzeugung	12.593	12.685	12.920	13.198	13.360	13.614	13.939
Bruteiererzeugung	1.242	1.269	1.273	1.274	1.252	1.188	1.171
Gesamteiererzeugung	13.834	13.954	14.193	14.472	14.612	14.802	15.111
Verluste	126	127	129	135	134	136	139
Verwendbare Erzeugung	13.709	13.827	14.064	14.337	14.478	14.666	14.971
Bestandsveränderung	0	0	0	0	0	0	0
Einfuhr Schaleneier	6.214	7.267	6.997	7.165	6.721	6.640	6.450
dar. Bruteier	81	92	132	128	143	173	180
Einfuhr Eiprodukte (Schaleneiwert)	1.919	1.789	1.868	1.866	2.035	2.098	2.170
Ausfuhr Schaleneier	2.182	2.625	2.463	2.578	2.481	2.238	2.190
dar. Bruteier	336	352	385	401	415	416	420
Ausfuhr Eiprodukte (Schaleneiwert)	836	797	833	804	800	853	890
Inlandsverwendung	18.823	19.460	19.632	19.987	19.953	20.313	20.511
Bruteier	987	1.009	1.019	1.001	980	945	931
Nahrungsverbrauch	17.837	18.452	18.613	18.986	18.974	19.368	19.580
dgl. je Kopf in Stück ²⁾	221	228	228	231	230	234	236
	1.000 t						
Konsumeiererzeugung	780,8	786,5	801,1	818,3	828,3	844,1	864,2
Bruteiererzeugung	77,0	78,6	78,9	79,0	77,6	73,7	72,6
Gesamteiererzeugung	857,7	865,1	880,0	897,3	905,9	917,7	936,9
Verluste	8,6	8,7	8,8	9,0	13,6	13,8	14,1
Verwendbare Erzeugung	849,2	856,5	871,2	888,3	892,3	904,0	922,8
Bestandsveränderung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Einfuhr Schaleneier	381,9	424,0	430,1	442,5	412,7	412,8	399,9
dar. Bruteier	5,2	5,7	8,3	7,9	8,84	10,66	11,16
Einfuhr Eiprodukte (Schaleneiwert)	119,0	110,9	115,8	115,7	126,18	130,06	134,54
Ausfuhr Schaleneier	128,1	159,3	151,7	156,4	148,92	134,18	135,78
dar. Bruteier	21,5	22,1	24,2	24,7	24,61	25,27	26,04
Ausfuhr Eiprodukte (Schaleneiwert)	51,8	49,4	51,7	49,9	49,60	52,89	55,18
Inlandsverwendung	1.170,2	1.182,6	1.213,7	1.240,2	1.232,7	1.259,8	1.266,3
Bruteier	60,7	62,3	63,0	62,2	61,8	59,0	57,8
Nahrungsverbrauch	1.109,5	1.120,3	1.150,6	1.178,0	1.170,9	1.200,7	1.208,5
kg je Kopf ²⁾	13,8	13,8	14,1	14,3	14,2	14,5	14,6
Selbstversorgungsgrad	72,6	72,4	71,8	71,6	72,4	71,8	72,9
Bevölkerung (Mill.) ²⁾	80,586	80,925	81,459	82,349	82,666	82,887	83,073

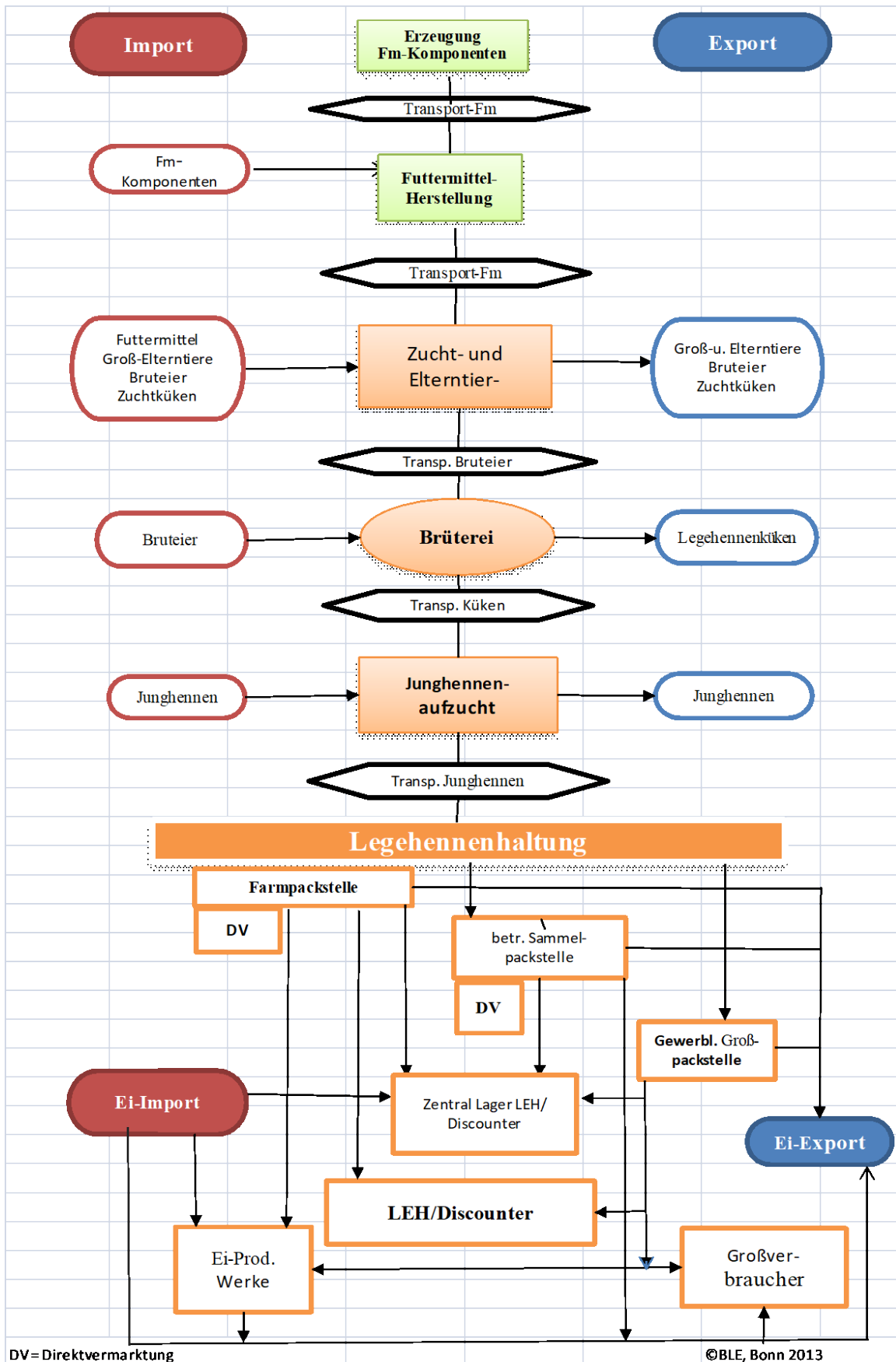
1) ohne Elterntierbestände, einschließlich Zuschätzungen für nicht meldepflichtige Betriebe mit weniger als 3 000 Hennenhaltungsplätzen

2) Berechnungsgrundlage Daten Zensus 2011 Anmerkungen: ab dem Jahr 2000 mit Eigewicht von 62g gerechnet

Außenhandel Bruteier: Ausschließliche KN (Bruteier Gallus Gallus)

ab 2011 Berechnung des Schaleneiäquivalents unter Verwendung der Eurostat-Faktoren (mit Jahren davor nicht vergleichbar)

Übersicht 4: Wertschöpfungskette der Konsumeierzeugung



4.2 Abschnitt 2: Legehennenhaltung und Eiererzeugung in Deutschland

Tabelle 35: Meldende Betriebe nach Bundesländern und Jahren

Bundesland	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Schleswig Holstein	50	46	44	45	48	60	60	63	64	65	69	71
Niedersachsen	381	355	345	393	431	465	483	528	541	565	602	631
NW	202	190	191	204	214	225	233	256	257	265	259	261
Hessen	64	58	55	56	54	57	64	66	71	74	79	81
Rheinland Pfalz	43	34	34	34	32	36	40	48	49	53	55	61
BW	139	125	124	123	125	143	157	170	171	176	188	200
Bayern	152	138	129	127	125	124	195	261	273	289	306	319
Brandenburg	20	22	26	27	30	31	35	42	46	45	46	47
MVP	45	49	52	59	65	71	72	73	72	72	79	78
Sachsen	52	51	51	52	52	52	52	54	55	56	54	53
Sachsen Anhalt	32	32	31	33	33	33	32	33	33	36	37	38
Thüringen	24	24	25	25	25	26	32	45	45	43	42	42
Deutschland	1.214	1.133	1.114	1.189	1.245	1.333	1.464	1.650	1.687	1.753	1.830	1.900

Bemerkung: ab 2015 auf Grund veränderter Meldestrukturen nicht mit Vorjahren vergleichbar;

Quelle: ab 2015 Destatis bis 2015 MEG nach Destatis

Tabelle 36: Haltungsplätze nach Bundesländern und Jahren in 1.000

Bundesland	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Schleswig Holstein	1.096	1.022	1.004	1.034	1.144	1.382	1.418	1.415	1.418	1.379	1.427	1.452
Niedersachsen	13.813	13.181	12.812	13.823	14.642	15.482	16.387	17.012	17.235	17.619	17.944	18.273
NW	3.653	3.583	3.517	3.972	4.491	4.908	5.272	5.506	5.686	5.780	5.805	5.857
Hessen	1.566	1.497	1.201	1.138	854	940	1.017	1.038	1.110	1.161	1.289	1.349
Rheinland Pfalz	572	507	599	732	709	735	760	813	832	865	900	980
BW	1.952	1.812	1.754	1.827	1.889	2.073	2.229	2.261	2.256	2.303	2.413	2.542
Bayern	3.605	3.611	3.524	3.717	3.916	4.028	4.686	5.074	5.227	5.368	5.495	5.053
Brandenburg	3.631	3.335	2.592	2.771	3.218	3.634	3.885	3.887	3.694	3.659	3.696	3.713
MVP	1.751	1.870	1.939	2.162	2.338	2.571	2.690	2.706	2.734	2.719	2.743	2.726
Sachsen	4.147	3.923	3.720	3.621	3.616	3.643	3.689	3.677	3.692	3.695	3.691	3.658
Sachsen Anhalt	2.169	2.144	1.900	2.021	2.016	1.979	1.961	1.964	2.000	2.095	2.083	2.092
Thüringen	2.216	2.141	1.501	1.762	1.849	1.915	2.119	2.021	2.014	1.989	1.890	1.907
Deutschland	40.115	38.682	36.164	38.690	40.798	43.421	46.095	47.516	48.039	48.793	49.543	49.775

Bemerkung: in 1.000

Bundesland Bayern 2014 auf Grund erhöhter Meldedichte nicht mit Vorjahren vergleichbar

Quelle: ab 2015 Destatis bis 2015 MEG nach Destatis

Tabelle 37: Legehennen im Monatsdurchschnitt nach Bundesländern und Jahren in 1.000

Bundesland	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Schleswig Holstein	941	754	903	910	1.026	1.195	1.207	1.245	1.250	1.183	1.231	1.270
Niedersachsen	10.962	8.982	8.515	11.535	12.921	13.604	14.464	15.048	15.298	15.428	15.806	16.149
NW	2.976	2.901	3.093	3.524	3.990	4.265	4.490	4.705	4.789	4.856	4.876	4.888
Hessen	1.214	925	619	653	749	809	874	875	926	949	1.083	1.141
Rheinland Pfalz	441	384	508	612	603	619	655	688	715	738	741	830
BW	1.574	1.489	1.494	1.589	1.573	1.817	1.949	1.853	1.963	2.017	2.080	2.190
Bayern	2.876	2.968	2.894	3.246	3.431	3.521	4.151	4.010	3.648	3.764	3.645	3.624
Brandenburg	2.855	2.724	2.199	2.379	2.799	3.033	2.996	2.983	2.953	2.994	3.004	3.078
MVP	1.465	1.639	1.681	1.841	2.004	2.167	2.205	2.264	2.335	2.216	2.304	2.268
Sachsen	3.325	3.104	2.336	2.960	3.033	3.090	3.141	3.097	3.106	2.992	3.118	3.055
Sachsen Anhalt	1.712	1.674	1.622	1.725	1.771	1.581	1.646	1.703	1.726	1.769	1.810	1.807
Thüringen	1.778	1.680	1.214	1.435	1.500	1.539	1.672	1.585	1.574	1.534	1.530	1.588
Deutschland	32.191	29.056	27.156	32.476	35.510	37.350	39.451	40.170	40.400	40.571	41.369	42.025

Bemerkung: in 1.000

Bundesland Bayern 2014 auf Grund erhöhter Meldedichte nicht mit Vorjahren vergleichbar

Quelle: ab 2015 Destatis bis 2015 MEG nach Destatis

Tabelle 38: Auslastung der Haltungskapazität nach Bundesländern

Bundesland	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Schleswig Holstein	85,7	73,9	90,2	86,8	88,3	86,1	85,2	87,5	88,4	86,0	86,5	87,6
Niedersachsen	80,4	69,0	65,3	82,4	87,9	87,3	88,1	88,9	88,9	88,7	88,3	88,6
NW	81,6	80,5	87,3	87,7	88,3	83,3	85,1	85,8	84,3	84,1	84,4	83,6
Hessen	77,8	62,8	51,8	60,0	86,7	85,6	86,0	84,4	83,7	82,9	85,1	84,9
Rheinland Pfalz	77,8	77,4	81,0	83,7	84,8	83,9	86,1	85,2	85,6	85,7	82,7	84,9
BW	81,1	82,4	84,7	85,9	83,6	86,9	87,1	87,5	87,4	87,8	86,9	86,4
Bayern	80,2	82,6	81,4	86,9	87,8	87,2	87,4	79,1	70,3	69,9	66,4	71,7
Brandenburg	78,1	82,4	85,5	84,7	86,2	83,5	77,1	77,0	80,0	82,1	81,4	82,9
MVP	83,4	87,3	86,6	83,9	84,9	84,0	82,0	84,2	84,9	82,7	85,1	83,7
Sachsen	80,2	74,4	61,6	81,3	83,9	84,9	85,0	84,3	84,1	81,2	84,3	83,7
Sachsen Anhalt	79,2	79,9	85,0	85,6	88,0	79,9	84,2	86,4	87,2	84,4	86,8	87,5
Thüringen	80,1	79,8	80,6	81,0	81,1	80,5	79,0	79,0	78,2	77,3	81,0	83,2
Deutschland	80,3	75,7	74,3	83,2	86,7	85,7	85,4	85,1	84,3	83,7	83,8	84,7

Bemerkung: in %

Bundesland Bayern 2014 auf Grund erhöhter Meldedichte nicht mit Vorjahren vergleichbar

Quelle: ab 2015 Destatis bis 2015 MEG nach Destatis

Tabelle 39: Eierzeugung nach Bundesländern und Jahren

Bundesland	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019 ¹⁾
Schleswig Holstein	282	210	262	271	302	348	345	360	367	346	355	377
Niedersachsen	3.372	2.691	2.554	3.517	3.941	4.093	4.307	4.500	4.657	4.706	4.787	4.879
NW	839	814	857	973	1.130	1.194	1.259	1.309	1.345	1.384	1.422	1.402
Hessen	342	253	173	178	207	218	241	247	260	267	309	322
Rheinland Pfalz	117	105	146	162	174	174	181	189	199	207	202	228
BW	417	408	408	435	443	494	530	547	553	556	580	620
Bayern	811	855	845	971	1.037	1.041	1.221	1.187	1.079	1.106	1.064	1.050
Brandenburg	881	894	654	716	853	904	877	872	860	893	900	933
MVP	433	474	484	529	565	612	638	644	688	674	676	662
Sachsen	1.037	886	717	915	928	945	950	921	943	913	965	947
Sachsen Anhalt	527	502	499	522	526	460	485	509	511	528	548	554
Thüringen	538	500	372	439	451	462	466	495	478	467	482	495
Deutschland	9.615	8.523	7.991	9.662	10.584	10.979	11.540	11.807	11.979	12.087	12.325	12.511

Bemerkung: in Mio.

Bundesland Bayern 2014 auf Grund erhöhter Meldedichte nicht mit Vorjahren vergleichbar

Quelle: ab 2015 Destatis bis 2015 MEG nach Destatis

Tabelle 40: Legeleistung je Henne nach Bundesländern und Jahren

Bundesland	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018 ¹⁾	2019 ¹⁾
Schleswig Holstein	300	278	290	297	294	290	285	288	294	292	288	297
Niedersachsen	307	299	300	305	305	301	298	299	304	305	303	302
NW	282	281	277	276	283	280	283	278	281	285	292	287
Hessen	283	274	279	272	277	269	276	283	280	282	286	283
Rheinland Pfalz	265	272	283	264	289	281	276	275	278	281	272	274
BW	265	275	271	277	279	271	272	260	282	276	279	283
Bayern	282	287	290	299	302	295	294	295	296	294	292	290
Brandenburg	309	294	298	300	305	298	290	292	291	299	300	303
MVP	295	290	287	288	282	280	289	285	295	304	293	292
Sachsen	312	310	308	309	306	306	302	297	304	305	310	310
Sachsen Anhalt	308	300	306	303	297	292	295	299	295	299	302	307
Thüringen	302	301	303	312	301	301	299	309	307	305	313	312
Deutschland	300	294	294	297	298	294	292	294	297	298	298	298

Bemerkung: in Stück je Henne und Jahr

Bundesland Bayern 2014 auf Grund erhöhter Meldedichte nicht mit Vorjahren vergleichbar

Quelle: ab 2015 Destatis bis 2015 MEG nach Destatis

Bemerkungen von Destatis:

Betriebe mit Legehennenhaltung: Betriebe von Unternehmen mit mindestens 3 000 Hennenhaltungsplätzen.

Seit 31.01.2015: Eine aus einem Stall oder mehreren Ställen bestehende örtliche, wirtschaftliche und seuchentechnische Einheit zur Erzeugung von Eiern in Sinne des Legehennenbetriebsregistergesetzes

Bei Betrieben mit mehreren Haltungsformen erfolgt eine Mehrfachzählung

Hennenhaltungsplätze:

Ausnutzung der für die Hennenhaltung verfügbaren Hennenhaltungsplätze

Legehennen:

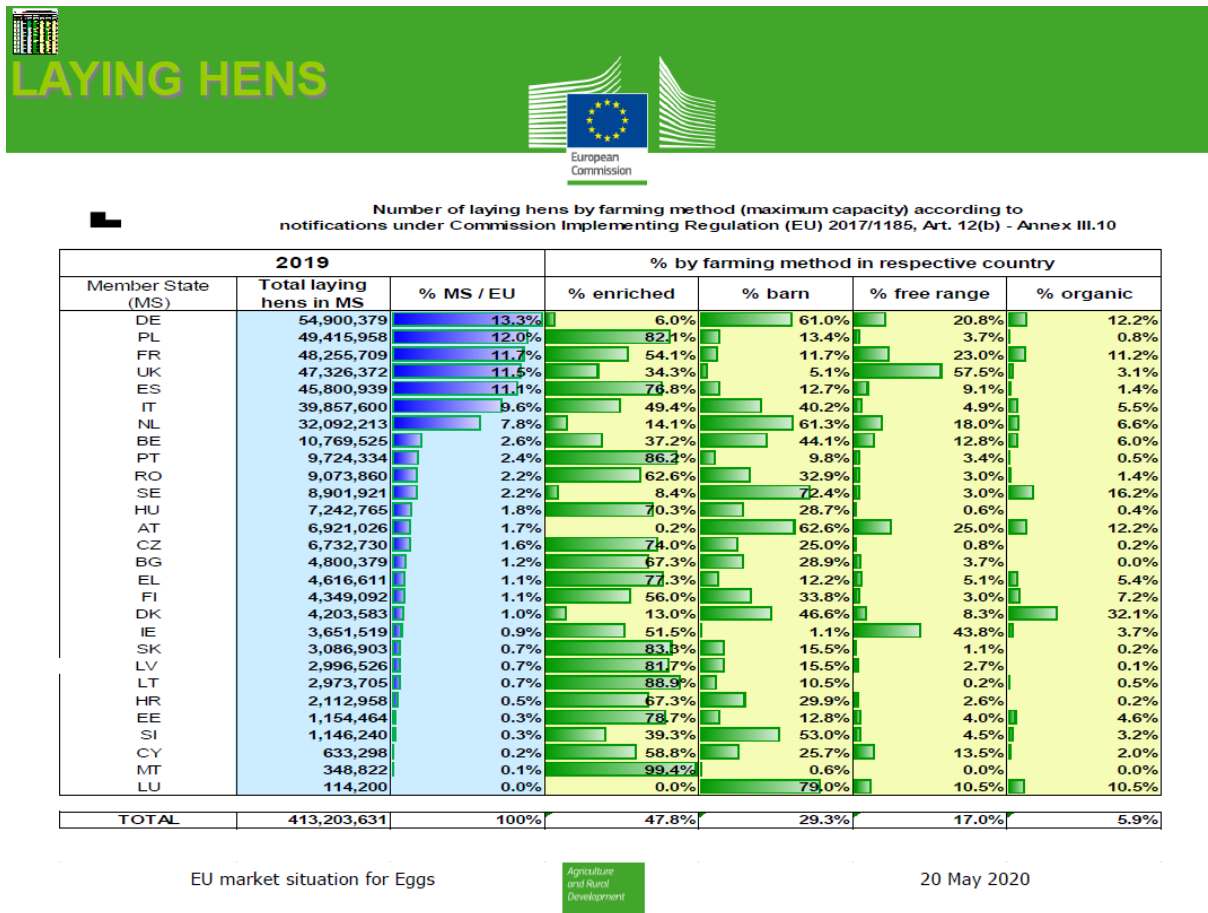
Einschließlich legereifer Junghennen und Legehennen, die sich in der Mauser befinden

Erzeugte Eier:

Einschließlich Bruch-, Knick- und Junghenneneier. Für den menschlichen Verzehr erzeugte Eier(Konsumeier)

Stand: 27.04.2020

Abbildung 38: Maximale Anzahl an Legehennen in der EU 2019 nach Ländern und Haltungformen



Bemerkung: Es fehlen die Meldungen von: Großbritannien, den Niederlanden, Portugal, Malta, Luxemburg und möglicherweise Albanien (lt. Kommission EL?), deshalb erscheinen für diese Länder hier die Daten aus 2018

Abbildung 39 EU-27 - Export of Eggs



EU-27 Exports of Eggs

Trade Figures (Comext – tonnes egg equiv.) not incl. Hatching eggs

	2016		2017		2018		2019		Jan-Feb 20		Compared to Jan-Feb 19
	tonnes	%	tonnes	%	tonnes	%	tonnes	%	tonnes	%	
Japan	46,088	12.7%	53,212	16.6%	62,367	19.1%	77,850	22.9%	9,798	22.0%	- 13.7%
United Kingdom	120,894	33.4%	111,754	34.8%	106,487	32.7%	99,472	29.3%	8,169	18.4%	- 55.3%
Switzerland	40,334	11.1%	40,533	12.6%	39,580	12.1%	40,652	12.0%	6,741	15.2%	- 2.9%
Israel	12,554	3.5%	10,680	3.3%	19,090	5.9%	12,175	3.6%	2,356	5.3%	- 37.4%
South Korea	5,162	1.4%	7,911	2.5%	4,100	1.3%	8,267	2.4%	1,552	3.5%	+ 25.3%
Thailand	5,729	1.6%	9,875	3.1%	10,722	3.3%	10,567	3.1%	1,505	3.4%	- 27.0%
Mauritania	4,096	1.1%	1,856	0.6%	4,886	1.5%	7,674	2.3%	1,364	3.1%	- 2.9%
Turkey	2,971	0.8%	4,313	1.3%	3,566	1.1%	5,085	1.5%	1,203	2.7%	- 12.2%
Malaysia	3,295	0.9%	2,226	0.7%	3,000	0.9%	4,565	1.4%	988	2.2%	+ 41.7%
Australia	2,180	0.6%	2,053	0.6%	3,295	1.0%	4,430	1.3%	650	1.5%	+ 22.7%
Ukraine	2,886	0.8%	2,171	0.7%	2,330	0.7%	3,075	0.9%	591	1.3%	+ 0.0%
Other Destinations	115,832	32.0%	74,132	23.1%	66,351	20.4%	65,497	19.3%	9,526	21.4%	
Extra-EU	362,023		320,714		325,774		339,340		44,443		
% change			- 11%		+ 2%		+ 4%		- 27.3%		

EU market situation for Eggs



22 April 2020

Literaturverzeichnis

Internetquellen

<https://www.aeb.org/farmers-and-marketers/industry-overview>, März 2019

<https://www.agrimatie.nl/SectorResultaat.aspx?themaID=2272&indicatorID=2046&subpubID=2232§orID=2249>

<http://agroconf.org/content/tradiciyi-chi-dohid-shcho-i-yak-obiraie-spozshivach>

<https://www.agroinvestor.ru/analytics/news/31665-tseny-na-yaytsa-pered-paskhoy-bolshe-ne-rastut/>

<https://www.agroinvestor.ru/markets/news/32841-na-rynke-yaytsa-smenilsya-lider/> На рынке яйца сменился лидер

<https://alto-group.ru/otchet/rossija/821-rynok-yaic-tekushhaya-situaciya-i-prognoz-2017-2021-gg.html>

An egg for everyone: Pathways to universal access to one of nature's most nutritious; Saul S. Morris, Kalpana Beesabathuni, Derek Headey; 17.10.2018; foods

Annual report 2017/2018 und 2018/2019 Australian Eggs

<https://avanguardco.ua/en/>

<https://avicultura.info/pt-br/producao-de-ovos-2019-ibge/>

<https://avicultura.info/mexico-pronostico-de-crecimiento-para-produccion-de-carne-de-pollo-y-huevo/> 21.6.19

<https://www.avisite.com.br/index.php?page=noticias&id=20477/8.1.2020>

<https://www.avisite.com.br/index.php?page=noticias&id=20707/v.20.3.2020>

<https://bbs.chinadaily.com.cn/forum/Eggonomics: The Economics of Eggs and China's Layer Poultry Farming>

Vortrag Frau Margit M. Beck „Entwicklungen des deutschen und europäischen Eiermarktes“ auf der Eurotier 2018 in Hannover

<https://www.blw.admin.ch/blw/de/home/markt/marktbeobachtung/eier.html>

<https://www.boerderij.nl/?cmpid=ICP%7cF2R%7cSluiten>

<https://www.boerderij.nl/Pluimveehouderij/Nieuws/2020/3/Ophef-over-Beter-Leven-eieren-561747E/>

https://www.ble.de/DE/BZL/Daten-Berichte/Eier/eier_node.html

<https://www.dgs-magazin.de/Mit-einer-Stimme-fuer-Mobilstallhalter>,

<https://www.donaukurier.de/nachrichten/wirtschaft/lokalewirtschaft/Schwerin-DKmobil-wochennl132018-Gefluegel-auf-Wanderschaft;art1735,3725240>

https://ec.europa.eu/info/food-farming-fisheries/farming/facts-and-figures/markets/overviews/market-overview-sector_en

https://www.echo-online.de/lokales/darmstadt-dieburg/modautal/mobile-huhnerhalter-grunden-bundesverband-es-geht-um-das-tierwohl_19855655#

<https://www.egginfo.co.uk/egg-facts-and-digures/industry-information>, 03.04.2020

2018 Egg-ProducerFederation Report of Newzeeland

Die Ethik der Legehennengenetik, Zeitschrift für Agrar- und Umweltethik, Mia Fernyhough, Christine J. Nicol, Teun van de Braak, Michael J. Toscano, Morten Tønnessen, 22. November 2019

<https://doi.org/10.1007/https://www.europapress.es/economia/noticia-lidl-acelera-eliminacion-jaulas-espana-eleva-ventas-huevos-26><http://www.farmerbrown.co.nz/html/modal-colony-laid-eggs-faq.php>

<http://www.farmerbrown.co.nz/html/modal-colony-laid-eggs-faq.php>

<http://www.filieres-avicoles.com/zoom-sur-la-production-doeufs-ukrainienne/>

http://www.foodmarket.spb.ru/current.Рынок яиц и яичных продуктов*/Nachfrage nach Eiern und Eiprodukten

<https://www.theguardian.com/world/2018/feb/20/caged-eggs-a-major-focus-in-national-poultry-welfare-guidelines>

<https://www.theguardian.com/world/2019/apr/16/new-zealand-suffers-egg-shortage-as-farmers-scramble-to-go-free-range>

Herausforderungen der Legehennenzucht- Leistungssteigerung oder Zweinutzungshuhn? R. Preisinger, Tierärztliche Praxis Ausg. G 2019, Georg Thieme Verlag KG Stuttgart – New York

https://www.huhtamaki.com/globalassets/global/highlights/trends/huhtamaki_focus_report_the_world_of_eggs.pdf

https://hurtidetal.pl/article/art_id,28145-62/rok-2019-w-branzy-drobiarskiej-producenci-jaj-z-rekordem/

Innovative layer genetics to handle global challenges in egg production, R. Preisinger, 13. Nov. 17, published online – 14.12.17

<https://www.inprovo.com/11-de-octubre-dia-mundial-del-huevo-2019/>

<https://mangimiealimentari.it/articoli/2670-uova-da-consumo-produzione-italiana-pari-a-quasi-1-miliardo-di-euro>

<https://www.mapa.gob.es>

[http://mdmag.ru/analitika/vyuti-iz-skorlupy/ Выйти из скорлупы 16 Апреля 2019, Ольга Еремина](http://mdmag.ru/analitika/vyuti-iz-skorlupy/)

<https://www.minrol.gov.pl/>

National Action Plan for Egg & Poultry-2022 For Doubling ...www.dahd.nic.in > sites > default > filess > Seeki

<https://novadoba.kiev.ua/2020/03/27/5732/> Золоті» кури: перспективи розвитку ринку яєць України

<https://oeuf-info.fr>

<https://orf.at/v2/stories/2355445>

<https://www.ovocom.fr/a-compter-de-mai-2019-legere-reprise-de-la-production-des-oeufs-de-consommation/>

<https://ovostar.ua/en/produksiya/yaytse/>

The Pattern of Egg Laying in Turkeys - ScienceDirect.com

<https://pib.gov.in/PressReleasePage.aspx?PRID=1595288>

<https://www.pluimveeweb.nl/artikel/233238-eierconsumptie-licht-gestegen/>

<http://www.portalspozywczy.pl/mieso/wiadomosci/analitik-polacy-jedza-coraz-wiecej-jaj,167795.html>

https://www.portalspozywczy.pl/mieso/wiadomosci/jak-firmy-wycofuja-jaja-z-hodowli-klatkowej-raport,176217_1.html

http://www.portalspozywczy.pl/mieso/wiadomosci/mieso-na-wtorek-popyt-na-jaja-z-chowow-alternatywnych-zostal-przeszacowany,176656_2.html

<http://www.poultrynews.co.uk/production/egg-production/analysis-who-will-pay-for-the-new-barn-eggs-standards.html>, 14.1.2020

<https://www.proplanta.de/Markt-und-Preis/Rheinische-Warenboerse/Aktuelle-Eierpreise-24.3.2020>

<https://www.rspca.org.au/campaigns/layer-hen-welfare/cage-free-proud>

Michael B. Seidel, Sales Director Lohmann Tierzucht/poultry News 1/2014/“ Der Trend ist dein Freund“

<https://stat.gov.pl/>

<https://www.statista.com/statistics/233766/export-volume-of-fresh-eggs-from-china>

<https://www.tagesspiegel.de/wissen/tierschutz-freilandhaltung-stresst-die-huehner/20967836.html>, Adelheid Müller-Lissner, 15.02.2018

<https://thepoultrysite.com/articles/why-cage-free-and-why-now/11.6.19>

https://tvzvezda.ru/news/vstrane_i_mire/content/20191018146-xuL22.html/ Russen essen zu viele Eier/Alexandra Arsentyeva

<https://www.ukrinform.ua/rubric-economy/v-ukraini-virobnictvo-aec-svijskoi-ptici-zbilsilos-na-34.html> 17.1.2020

<https://una.org.mx/industria/>

<http://www.una.org.mx/index.php/panorama/situacion-de-la-avicultura-mexicana>

<https://www.unaitalia.com/mercato/annata-avicola/>

<https://www.unian.ua/economics/agro/10483188-v-ukrajini-podeshevshali-kuryachi-yaycya.html>

USDA, Livestock, Dairy, and Poultry Outlook, 18.2.2020

Wattnet; Additional cage free hens increased total US hen flock, Terrence O'Keefe

<https://www.wattagnet.com/articles/25047-global-egg-consumption-to-rise-worldwide-through-2024>

<https://www.wattagnet.com/articles/38549-mexico-will-allow-imported-table-eggs-to-be-washed> on August 22, 2019

<https://www.wing-vechta.de/meldungen-zur-gefluegelhaltung/archiv-2018/legehennenthaler-stehen-vor-historischem-kostendruck.html>

http://www.wing-vechta.de/news/archiv_2012/nz_kaefigverbot.html

<http://www.worldstopexports.com/fresh-eggs-exporters-by-country/> D. Workmann 8.10.19

http://www.zdg-online.de/presse/Wettbewerbsfähigkeit_der_europäischen_Eierwirtschaft.

<https://www.yumurtaborsasi.com/haber/yumurtada-rota-afrika> 22.8.19

<https://zhuanlan.zhihu.com/p/99723800> 2020年鸡蛋行情大预测：供应大，需求缓，鸡蛋牛市进入尾声

<https://zootecnicainternational.com/focus-on/patterns-dynamics-chinas-egg-industry/> Patterns and dynamics of China's egg industry